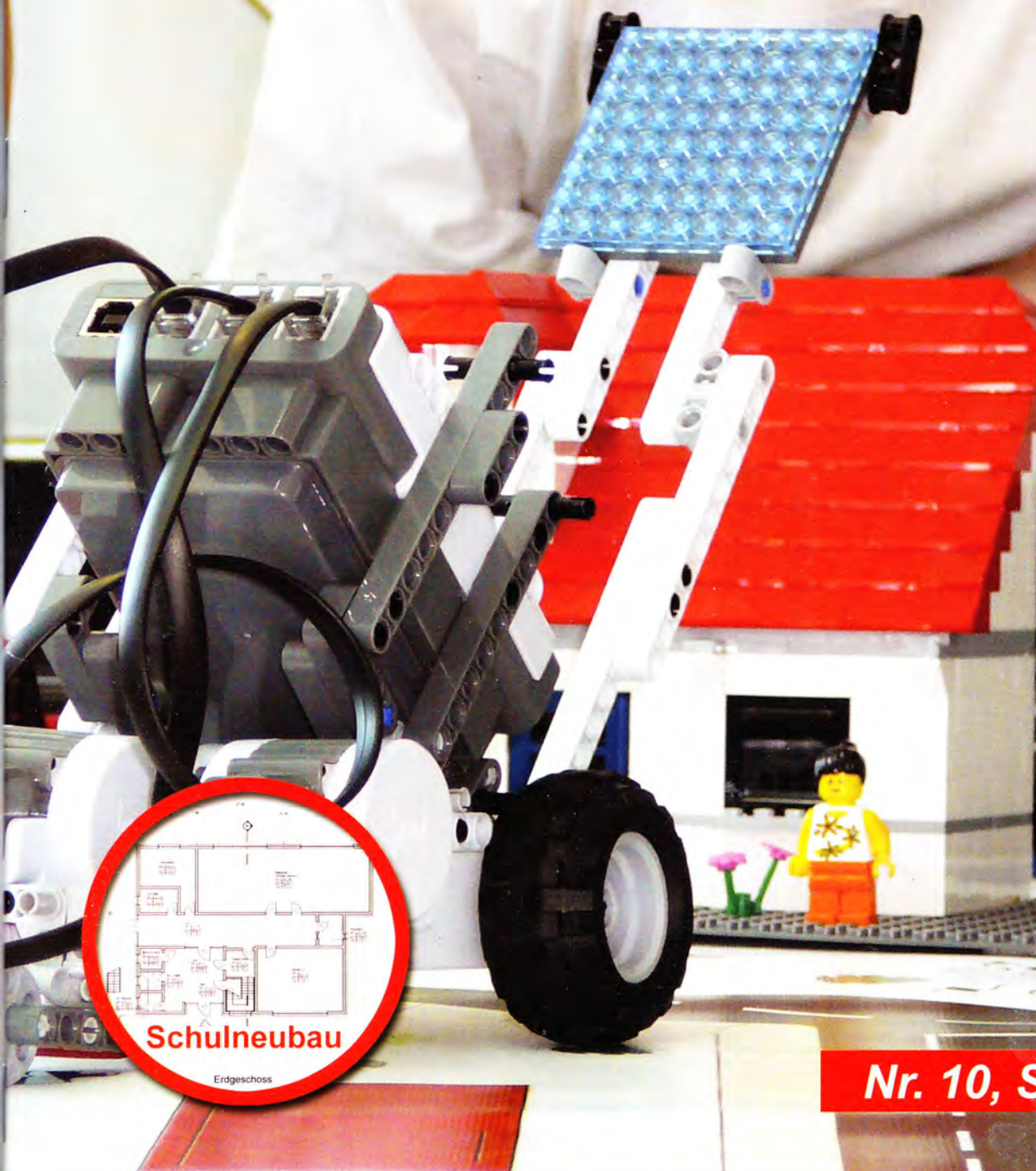


Rückblick auf das Schuljahr 2007/2008



Roboter



Jubiläum



XL-Kurse



SCHULE OHNE RASSISMUS

mit Courage

Nr. 10, Sommer 2008



Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum



Heinrich-Böll
Gesamtschule
Bochum

25

1982 - 2007



Wir denken Stahl **visionär**

Schon heute ein Teil der Zukunft:
ThyssenKrupp Steel

ThyssenKrupp Steel arbeitet schon heute an den Werkstoffen von morgen. Damit das auch zukünftig so bleibt, suchen wir Nachwuchs. Menschen, die es lieben, ihren Ideenhorizont zu überschreiten und dies auch im Beruf umsetzen wollen. Bei uns bietet sich diese Chance. Mit ausgezeichneten Ausbildungsstellen und ausgefeilten Fortbildungs- und Traineeprogrammen. Für eine sichere und visionäre Zukunft.



Wir denken Stahl weiter

ThyssenKrupp Steel



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein erfolgreiches und lebendiges Schuljahr 2007/2008 liegt hinter uns. In guter Tradition bietet Ihnen und Euch die neue Ausgabe der SchulZeit einen bunten und interessanten Rückblick auf die große Vielfalt unserer Unterrichtsvorhaben und außerunterrichtlichen Projekte.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf das Projekt „Schule ohne Rassismus - Wir zeigen Courage“. Die Teilnahme an diesem Projekt wurde von unserer Schülervertretung in allen schulischen Gremien vorgeschlagen und dann durch die Schulkonferenz beschlossen. Auf einem zweitägigen Seminar in Bonn beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler dann eingehender mit dem Thema Rassismus und planten die Durchführung des Projektes an unserer Schule. So konnten anschließend dank des großen Engagements der Schülervertretung mehr als 1000 Unterschriften aus unserer gesamten Schulgemeinde gesammelt werden, mit denen die Unterzeichnenden ihre Bereitschaft für ein aktives Eintreten gegen Rassismus erklären. Eindrucksvoll abgeschlossen wurde das Projekt am Ende des Schuljahres mit einem „Abend mit Musik und Texten: Aufstehen - aufeinander zugehen“, der von den Chören der Schule, der Schulband und weiteren Schüler/innen gestaltet wurde. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere den Schüler/innen der SV, ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz!

Sehr erfolgreich wurde im letzten Schuljahr in den neu eingeführten Sonderzweigen Mathematik XL und Englisch XL gearbeitet, die auch in Kombination mit dem Musikzweig gewählt werden können. Mit großer Begeisterung und viel Spaß können hier Schüler/innen ihr besonderes Interesse an Englisch oder Mathematik entfalten. Dass dieses neue Angebot von Schüler/innen und Eltern der fünften Klasse interessiert angenommen wird, zeigen die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2008/2009.



Norbert Muther
Schulleiter

Die Attraktivität unserer Schule zeigt sich auch in den Anmeldezahlen für unsere Oberstufe, die u.a. ein breites Fächerangebot auszeichnet. Mit den neuen Schülerinnen und Schülern des 11. Jahrgangs werden mehr als 280 Jugendliche und junge Erwachsene die Heinrich-Böll-Gesamtschule in der Sekundarstufe II besuchen.

Wie in den Jahren zuvor unterstützten Eltern unsere Schule durch ihre Mitarbeit in den Gremien und im Förderverein, der immer wieder dafür sorgt, dass schulische Vorhaben nicht an den schmalen Schulbudgets scheitern müssen. Die Mitarbeit der Eltern wird von der gesamten Schulgemeinde geschätzt und anerkannt, da sie wichtig für das Gelingen unserer pädagogischen Arbeit ist.

Meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich last but not least für ihren großen Einsatz für guten Unterricht, ein lebendiges Schulleben und die Belange des einzelnen Schülers, der einzelnen Schülerin herzlich danken.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Spaß beim Rückblick auf das Schuljahr 2007/2008!

Inhalt



[Feste und Feiern]

- 10 Jubiläumsfeier
- 12 Tag der offenen Tür
- 68 Abitur
- 69 Verabschiedung Jg. 10



[Musik]

- 09 Konzert 2540
- 33 BläserKlasse Lünen
- 34 Bilstein
- 36 Kompositionsprojekt
- 39 Musikalischer Abend
- 40 Smphoniker



[Aktionen]

- 17 LEGO-AG
- 22 Schule ohne Rassismus
- 23 Konzert „Aufstehen“
- 24 SV-Arbeit
- 25 Sportjahr
- 42 Kooperationen ThyssenKrupp
- 45 Quali-Spiel & StuBos
- 49 Praktikum
- 50 Studienfahrt Buchenwald
- 52 Juist
- 53 Klassenfahrt 6.2
- 54 Känguru



[Projekte]

- 15 Lernpaten (Ma)
- 18 Besuch Friedensdorf (Rel)
- 18 Klett-Wettbewerb (De)
- 19 Bücherverbrennung (De)
- 21 Zug der Erinnerung (GePo)
- 46 Besuch DASA/ENTEX (AW)
- 54 Frankreich-Austausch (Frz)
- 55 France-Mobil (Frz)



[Unterricht]

- 05 Fit für PIT
- 06 Chinesisch
- 14 Mathe XL
- 16 Englisch XL
- 47 BUS
- 48 Kunst



[Vermischtes]

- 28 Bücherwarte
- 32 Förderverein
- 58 Kurzmeldungen
- 60 Märchenerzähler
- 63 Klassenfotos
- 72 Kollegium
- 73 Ansprechpartner/innen
- 74 Veränderungen im Kollegium
- 75 Referendare/Referendarinnen
- 76 Schulneubau
- 76 Zentrale Prüfungen
- 78 Terminplan

Impressum

SchulZeit 2007/2008, erscheint einmal jährlich zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber:

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion:

Siegurd Beaupain, Reimund Herrmann, Norbert Mütter

Korrektur:

Doris Janßen

Gestaltung:

Siegurd Beaupain

Foto-Collagen:

Reimund Herrmann (Titel, S. 11, 12, 39, 48, 49, 79)

Bildnachweis:

Baydar (S. 46), Bundzei (S. 49), Franzke (S. 49), Heckeley (S. 21, 23, 35, 70, 71), Herrmann (S. 49), Kammler (S. 14, 15, 42, 43), Kühlem (S. 37), Kutz (S. 15), Mack (S. 70, 71, 79), Ortman (S. 40), Otte (S. 36), Schwedler (S. 25, 26), Simon (S. 45), Stachelhaus (S. 11, 79), Stratmann (S. 54, 63, 64, 79), Struve (S. 22, 28, 52, 70, 71), Tanner (48, 67), Ungroe (S. 48), Wachtendorf (S. 26), Beaupain (alle restlichen Fotos)

Anzeigen:

Claudia Heinrich, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Hinweis:

Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die veröffentlichten Anzeigen übernehmen.

Druck:

blömeke druck SRS GmbH, 44653 Herne

Auflage:

2200 Stück

Copyright:

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2007

Schul- Adresse



Heinrich-Böll
Gesamtschule

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum
Agnesstraße 33, 44791 Bochum
Tel. 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55
Email: post@hbg-bo.de
Internet: www.hbg-bo.de

Auch in diesem Schuljahr haben wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs die PIT-Prüfung mit gutem bzw. sehr gutem Erfolg abgeschlossen und am 12. 9. in einer Feierstunde ihre IHK-Zertifikate erhalten. Der Kurs „Praxistraining IT - Basiskompetenz“ (PIT), der von der Industrie- und Handelskammer entwickelt wurde, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen 70 Unterrichtsstunden umfassenden Einstieg in die Grundlagen der Informationstechnologie. Prüfungsaufgaben und Zertifikate stammen ebenfalls von der IHK.

Tolga Sert (Klasse 9.6) berichtet über den WPII-Informatikkurs: Zunächst erweiterten wir unser Computer-Allgemeinwissen, indem wir im Selbstlernzentrum u. a. die Bedeutungen von Abkürzungen wie DPI oder CPU lernten und uns mit dem Arbeitsprinzip des Computers und dem Unterschied zwischen Funkmaus und optischer Maus beschäftigten. Das war aber nur der Anfang - anschließend mussten wir uns Schritt für Schritt durch das umfangreiche Office-Paket arbeiten. Zuerst haben wir Texte, Tabellen und Serienbriefe mit dem Textverarbeitungsprogramm Word verfasst, um damit zum Beispiel eine Bewerbung oder einen Lebenslauf schreiben zu können. Anschließend lösten wir mit Excel Aufgaben, die viele bereits aus dem Matheunterricht der 8. Klasse kennen: Handy- und Mietwagentarife, Einnahmen und Ausgaben, Mehrwertsteuer- und Zinsberechnungen. PowerPoint, das laut einer Umfrage beliebteste Programm aus dem Office-Paket, hat uns besonders viel Freude gemacht, da wir eine Europapräsentation erstellt haben und Bilder, Logos und Schriftarten, die uns besonders gefielen, einbringen konnten. Die meisten Schwierigkeiten hatten wir dagegen bei Access, einem Datenbankprogramm. Dabei arbeitet man nicht einfach nur mit einer Tabelle wie in Excel, sondern mit einer Art elektronischem Karteikasten, dessen Daten man suchen, sortieren und neu zusammenstellen kann. Zum Schluss befassten wir uns mit dem Internet. Dabei erfuhren wir, wann und wie es entstanden ist, was genau ein Hyperlink oder eine URL ist und wie man mit Suchmaschinen und Favoriten umgeht. Zum Abschluss haben wir uns noch mit der E-Mail-Anwendung Outlook beschäftigt. Den meisten hat der Informatikunterricht gefallen, und wir freuen uns schon auf die Fortsetzung im nächsten Schuljahr, in dem wir einige interessante Projekte mit den Office-Anwendungen durchführen und eine eigene Homepage erstellen werden.

Valerija Pavlovskaja und Dominik Hoffmann (Klasse 10.2) berichten über die PIT-Prüfung:

Dies war unsere erste richtige Prüfung, sie dauerte immerhin drei Zeitstunden und war für uns alle eine große Herausforderung. Zunächst mussten wir unser Grundwissen aus der „PIT-Welt“ in einem Multiple-Choice-Test unter Beweis stellen.

Dann kam der praktische Teil der Prüfung, bei dem wir uns die Zeit selbst einteilen sollten. Wer mit einer Aufgabe fertig war, durfte mit der nächsten Aufgabe beginnen.

Zur Auffrischung unserer Kenntnisse bekamen wir zwei Kompakttage zur Verfügung gestellt. Hier wurden wir noch einmal auf typische Fehler hingewiesen und bekamen hilfreiche Tipps für die Prüfung. Diese hat sich dann als gar nicht so schwierig erwiesen, worüber wir sehr erleichtert waren. Wir haben uns natürlich über die guten Ergebnisse gefreut und empfehlen ganz besonders den Mädchen, den Kurs und die Prüfung zu machen, denn 2007 war Jasmin Rosenboom die beste Teilnehmerin!

P.S.: Der Kurs ist auch für Jungen geeignet!



SchulZeit 2007
2008



Ebru Bicen, Jil Böhmer, Phillip Busch, Yeliz Can, Kübra Dönmez, Vivian Fischer, Julia Geiger, Dennis Guzek, Stefanie Held, Dominik Hoffmann, Dania Kalinowska, Thanohjan Kandeepan, Christopher Kutzfeld, Nico Lippsmeier, Valerija Pavlovskaja, Simon Plöger, Sascha Reinen, Jasmin Rosenboom, Patricia Rychlikowski, Matthias Schreier, Matthias Sorge, Maik Sprung, Dennis Still, Mirjam Wiese, Alev Yildiz, Ferdos Zemuye; Frau Ungrue, Frau Scherger, Herr Herrmann (PIT-Lehrerinnen und -lehrer)

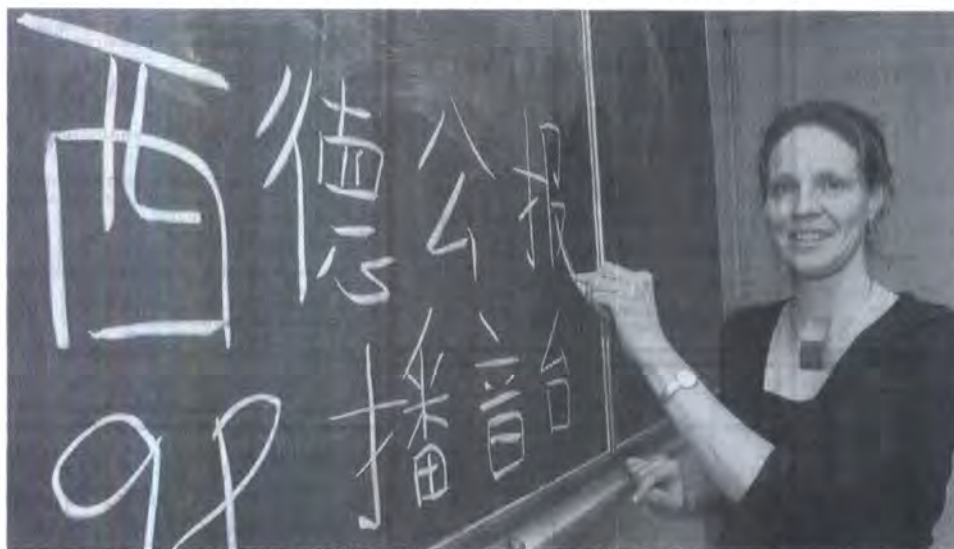
Chinesisch in der Oberstufe

Bereits im zweiten Durchgang bieten wir als einzige Schule in Bochum das Fach Chinesisch als weitere Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe an. Dieser Kurs wird bis Jahrgang 13 angeboten, man kann auch eine Apiturprüfung im Fach Chinesisch ablegen.
Die WAZ berichtet:

Jahrgang
11&12

Die Mutter wird zum Pferd

Seit einem halben Jahr können Heinrich-Böll-Gesamtschüler Chinesisch lernen. 20 Oberstufenschüler machen schon mit – und stellen fest, dass die richtige Betonung sehr wichtig ist



Macht optisch schwer was her: Chinesische Schriftzeichen sind bei den jungen Leuten sehr beliebt, hat Lehrerin Ulrike Solmecke festgestellt. Sie hat für ihren Chinesisch-Kurs an der Heinrich-Böll-Gesamtschule die Übersetzung für „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ an die Tafel geschrieben. Fotos: WAZ, Karl Gatzmanga

WAZ vom 16.01.2008

Von Kirsten Simon

„Ni hao!“ – „???“

Heinrich-Böll-Schüler wären schlauer. Sie könnten beispielsweise ein flottes, sicheres „Ni hao“ erwidern und wüssten sogar, was sie da sagen: „Guten Tag.“ Neuerdings können Oberstufenschüler an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Chinesisch lernen. Seit diesem Schuljahr haben sie die Wahl, ob sie nun Spanisch oder Chinesisch in der Stufe elf dazu nehmen, wenn sie eine weitere Sprache lernen möchten. Und wie sie möchten: 20 von 106 Stufe-Elf-Schülern versuchen sich schon an der chinesischen Sprache. Schulleiter Norbert Muther ist selbst begeistert, wie gut das neue Angebot angenommen wird: „Wir sind



Birgit (l.) und Katharina können schon lesen – Chinesisch.

froh und auch beeindruckt, dass die Schüler das so gut hinkommen.“

Für Außenstehende klingt Chinesisch ungefähr so, wie eine zufällige Verkettung unglücklicher Sprachumstände. Aber die Schüler haben bereits jetzt, nach einem halben Jahr mit vier Wochenstunden Chinesisch, einen gewissen Durchblick. Sie scheinen die Fragen von Lehrerin Ulrike Solmecke, die studierte Sinologin ist, tatsächlich zu verstehen, können darauf antworten und sogar chinesische Schriftzeichen an die Tafel malen.

„Sprache und Schrift üben auf den ersten Blick den Reiz des Exotischen auf die Schüler aus“, sagt Schulleiter Muther. Aber die Gedanken gehen auch weiter: „Chinesisch wird von immer größerer Relevanz sein.“ Viele Unternehmen hätten bereits mit China zu tun, da könne es für die Schüler im Beruf später nur von Vorteil sein, die Sprache zumindest etwas gelernt zu haben.

Birgit (17) beispielsweise war sofort angetan, als sie vom neuen Sprachangebot an ihrer Schule hörte: „Chinesisch ist eine total interessante Spra-

che, deshalb war für mich schnell klar, dass ich die wähle. Ich hatte vorher schon eine Übungsstunde gemacht und auch Zeichen gelernt.“

Und jetzt sitzt Birgit regelmäßig neben ihrer Mitschülerin Katharina (18) und lernt eine Sprache, bei der andere nur gucken und staunen können. „Ja, beim Chinesisch ist vieles anders“, sagt Lehrerin Ulrike Solmecke. Beispielsweise komme es stark auf die Betonung an. Was dazu führt, dass Chinesisch auch lustig sein kann. Wenn man beispielsweise das chinesische Wort für „Mutter“ sagen will, es aber so betont, dass in der Übersetzung „Pferd“ oder „schimpfen“ herauskommen.

Sprache und Kultur

Bislang gibt es erst wenige Schulen, die Chinesisch als Unterrichtsfach anbieten, sagt Schulleiter Norbert Muther. Er rechnet aber damit, dass Chinesisch immer gefragter wird. Im Unterricht der Heinrich-Böll-Gesamtschule wird neben der Sprache auch die chinesische Kultur vorgestellt.

DREI FRAGEN AN



Ulrike Solmecke

Der Reiz des Exotischen

In der Stufe elf lernt fast jeder fünfte Schüler bei Ihnen Chinesisch. Wie erklären Sie sich diese Begeisterung?

Solmecke: Diese Sprache übt den Reiz des Exotischen aus. Das gilt auch für die Schriftzeichen. Aber Chinesisch ist auch deshalb so interessant, weil es später beruflich von Vorteil sein kann. Immer mehr Unternehmen haben mit China zu tun.

Wie gut beherrschen die Schüler die Sprache, wenn sie Chinesisch bis zum Abitur, also drei Jahre lernen?

Solmecke: Nach drei Jahren schafft man leichte Konversationen und kann 500 Zeichen schreiben. Jetzt, nach einem halben Jahr, können sich die Schüler schon eine Viertelstunde unterhalten, ohne dass ihnen die Vokabeln ausgehen.

Aber das muss doch unglaublich schwer sein...

Solmecke: Es ist ungewohnt, das stimmt. Chinesisch lernt man nicht wie Englisch, weil fast alles anders ist. Es kommt stark auf die Betonung an. Eine einzige Silbe kann beispielsweise Pferd, Mutter oder schimpfen bedeuten – je nach Betonung. Ich fange im Unterricht mit den Zahlen an. Die haben den Vorteil, dass darin alle wichtigen Töne vorkommen. **kisi**

Ulrike Solmecke unterrichtet seit Sommer an der Bochumer Heinrich-Böll-Gesamtschule Chinesisch. Foto: WAZ, Gatzmanga

Ihr Erfolg ist unser Ziel

...starke und kompetente Partner fördern junge Unternehmen

Die chip GmbH in den Zentren TZR und ZEK und die TGR GmbH in den Zentren BMZ, KWL und TGW haben bereits viele Unternehmen erfolgreich begleitet und ihnen ein ideales Umfeld geboten.

Mit dem breiten Leistungsangebot der chip GmbH und der TGR GmbH sichern sich junge Unternehmen kompetente Unterstützung

- Gründungsberatung in Zusammenarbeit mit externen Partnern
- Informationen über Finanzierungs- und Förderfragen
- Vermittlung zu Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft
- preisgünstige, hochflexible und gut ausgestattete Büro-, Labor- und Werkstattflächen
- attraktive Seminar- und Konferenzräume

Nutzen Sie Ihre Chancen, wir helfen Ihnen dabei!

chip GmbH
Cooperationsgesellschaft
Hochschulen und Industrielle Praxis

Universitätsstraße 142
44 799 Bochum
Telefon 0234 97060-0
Fax 0234 97060-60
E-Mail chip@chip-gmbh.de
Internet www.chip-tzr.de

TGR GmbH
Technologie- und Gründerzentren-
betriebsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH

Viktoriastraße 10
44 787 Bochum
Telefon 0234 588065-0
Fax 0234 588065-10
E-Mail info@tgr-bochum.de
Internet www.tgr-bochum.de



Das TZR verfügt über 16.500 qm Büro, Labor- und Werkstattflächen

Technologiezentrum Ruhr

Universitätsstraße 142, 44 799 Bochum
Telefon 0234 97060-0
Fax 0234 97060-60
E-Mail chip@chip-tzr.de
Internet www.chip-tzr.de



Das ZEK bietet über 5.000 qm Mietflächen und ca. 700 qm Hallenfläche

Zentrum für Entsorgungstechnik und Kreislaufwirtschaft

Werksstraße 15, 45 527 Hattingen
Telefon 02324 5991-0
Fax 02324 5991-12
E-Mail chip@chip-zek.de
Internet www.chip-zek.de



Das BMZ verfügt über ca. 5.200 qm Büro-, Labor-, Reinraum und Werkstattflächen

BioMedizinZentrum-Ruhr

Universitätsstraße 136, 44 799 Bochum
Telefon 0234 588065-0
Fax 0234 588065-10
E-Mail info@tgr-bochum.de
Internet www.tgr-bmz.de



Das KWL verfügt über ca. 3.000 qm Büro-, Atelier- und Werkstattflächen

Kulturwerk Lothringen

Lothringer Straße 36, 44 805 Bochum
Telefon 0234 976199-0
Fax 0234 976199-10
E-Mail info@tgr-bochum.de
Internet www.tgr-kwl.de



Das TGW verfügt über ca. 4.000 qm Büroflächen

Technologie- und Gründerzentrum Wattenscheid

Lyrenstraße 13, 44 866 Bochum
Telefon 02327 3689-0
Fax 02327 3689-10
E-Mail info@tgr-bochum.de
Internet www.tgr-tgw.de

BioMedizinZentrum-Ruhr
Technologiezentrum Ruhr
Kulturwerk Lothringen
Technologie- und Gründerzentrum Wattenscheid



unsere Projekte

BioMedizinPark-Ruhr
Technologie-Quartier Bochum
Gewerbepark Lothringen
Gewerbepark Hiltrop
Gewerbepark Gerthe-Süd



EGR
Bochum

Wir entwickeln Raum

Viktoriastraße 10 • 44787 Bochum
Telefon 0234 30799-0 • www.egr-bochum.de

Konzert 2540

Konzert 2540 – ein ungewöhnlicher Name für ein Konzert. Dies hat natürlich einen Grund, verbergen sich doch hinter der Zahl zwei Jubiläen. Unsere Schule wurde 25 Jahre, die Musikschule Bochum 40 Jahre alt. Für uns Anlass genug, mit einem gemeinsamen Konzert eine mittlerweile schon 20-jährige Kooperation zu feiern.

Das Programm war vielfältig, unterschiedliche Mosaiksteine gewährten gleichsam einen Einblick in unsere gemeinsame Arbeit und erlaubten auch einen Blick zurück.

Das Konzert wurde vom Blechbläserquintett (Felix Bock, Daniel Sippel, Eva Meschenmoser, Kevin Ortlieb, Alin Luca) feierlich eröffnet. Eine überzeugende Einstudierung von Herrn Veldhuis.

Zu welch vielfältigen Ergebnissen die Zusammenarbeit von Musikschule und Heinrich-Böll-Gesamtschule führt, wurde deutlich an den Beiträgen aus dem Instrumentalunterricht und der Orchesterarbeit. So präsentierten zum einen die Bratschen- und Geigengruppen aus den Jahrgängen 8, 9 und 10 gekonnt verschiedene Stücke, die sie im Instrumentalunterricht mit Frau Wolfshöfer bzw. Frau Brixel erarbeitet hatten. Zum anderen zeigten die Bläserklasse 7 und die Streicherklassen 8 und 9 eindrucksvoll, wie sie sich in der Orchesterarbeit mit Frau Struve bzw. Frau Bundzei und Frau Stahl weiterentwickelt hatten.

Vergangenheit und Gegenwart wurden beim Vortrag des Klavierduos Anette Hatting und Gabriele Trautes-Effern präsent, die mit einer virtuos-humoristischen Interpretation exotischer Tänze von Jean Francais brillierten. Frau Hatting war die erste Klavierlehrerin an unserer Schule, Frau Trautes-Effern ist die jetzige. Sie unterrichtet seit vielen Jahren erfolgreich an unserer Schule und ist auch gleichzeitig Abteilungsleiterin unseres Musikschulbezirks, der Musikschule Bochum-Nord.

Es würde den Rahmen sprengen, auf alle aufgeführten Stücke einzugehen. Deshalb sollen hier stellvertretend zwei Gruppen erwähnt werden, die kleinste und die größte. Die beiden jungen Schlagzeuger Moritz Träger und Marvil Ndongala hatten sich die Aula als „Instrument“ ausgesucht und brachten zunächst Fensterbänke, Fußböden, Geländer, Heizkörper und Vorhänge zum Klingen, bevor sie am Schlagzeug ihre Improvisation abschlossen. Als größte Gruppe war am Ende des Konzerts die „Sinfonietta“ zu hören, ein Orchester der Musikschule, das immer in unserer Aula probt. Unter der Leitung von Monika Klar und Norbert Koop spielte dies Orchester fulminant auf und begeisterte die Zuhörer mit Rimsky-Korsakoffs „Capriccio espagnol“ und zwei Sätzen aus Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“. Somit schloss ein facettenreiches Konzert, bei dem alle Mitwirkenden verdientermaßen sehr viel Applaus erhielten.



Felix Bock, Daniel Sippel, Kevin Ortlieb, Eva Meschenmoser, Alin Luca



Violen, Jg. 8 und 9, Leitung Frau Brixel



Bläserklasse, Jg. 7, Leitung Frau Struve



Sinfonietta, Leitung Herr Koop



Sinfonietta, Leitung Frau Klar

Jubiläumsfeier: 25 Jahre HBG

Wir werden 25!

Am 1.8.1982 wurde die Heinrich-Böll-Gesamtschule in Bochum gegründet. Im Schuljahr 2006/2007 standen verschiedene Veranstaltungen und Aktionen an unserer Schule unter dem Motto „Wir werden 25!“ (siehe SchulZeit 2006/2007).

Die zentrale Jubiläumsveranstaltung fand als Abschluss der Feierlichkeiten am 16. November 2007 in unserer Aula statt.



Heinrich-Böll
Gesamtschule
Bochum

25 1982 - 2007

WAZ vom 21.11.2007

Lern- und Lebensraum für alle



Heinrich-Böll-Gesamtschule feierte 25-jähriges Bestehen. Individuelle Lernmöglichkeiten bilden den Schwerpunkt. Außerdem gibt es einen Musikzweig sowie erweiterten Englisch- und Mathematikunterricht

Von Larissa Mohar

„Unsere Schule ist nicht nur Lernraum, sondern auch Lebensraum“, umschrieb der Schülersprecher der Heinrich-Böll-Gesamtschule das Klima der Lehranstalt. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Gesamtschule wurden im Rahmen einer kleinen Gesprächsrunde an der Agnesstraße Rückblicke und Zukunftsperspektiven gegeben.

„Wir sind eine Schule für alle Kinder“, betonte der Schulleiter der Heinrich-Böll-Gesamtschule, Norbert Mütter. Besonders stolz sei er auf den musikalischen Zweig, der sich vor 20 Jahren herausgebildet habe. Pro Jahrgang gebe es jeweils eine Klasse, die schwerpunktmäßig in Blas- bzw. Streichinstrumenten ausgebildet werde. Seit letztem Jahr werde für Kinder mit verstärktem Interesse an den Fächern Englisch oder Mathematik zudem erweiterter Unterricht angeboten. „Wir bieten individuelle Lernmöglichkeiten an einer Schule an“, so Mütter.

„Hier wird kein Schüler allein gelassen, wenn es mal nicht so gut läuft“, bekräftigte Hildegard Vörös-Rademacher von der Bezirksregierung

Arnsberg. Außerdem sei es lebenswert, dass jedes Kind ein Instrument lernen könne, ohne zusätzlich Geld dafür bezahlen zu müssen. Das habe sie sich gewünscht, als sie selbst Schülerin gewesen sei.

Der erst seit zehn Tagen als Beigeordneter für Kultur, Bildung und Wissenschaft im Amt tätige Karl-Michael Townsend zeigte sich ebenfalls fasziniert von dem musikalischen Schwerpunkt. Von den Früchten der pädagogischen Arbeit konnten sich die geladenen Besucher der Jubiläumsfeier selbst überzeugen. Zur Einstimmung gab das Bläserquartett der Oberstufe eine Kostprobe seines Könnens. Anschließend zeigten die „Akro-Bölls“ akrobatische Einlagen und bei der „Aula Impro“ wurde auf so ziemlich allem getrommelt, was sich anbot: Stühlen, Balustraden und natürlich dem Schlagzeug. Die 70 Mitglieder des Chors begeisterten zum Abschluss – begleitet von der schuleigenen Band – mit Szenen aus dem Musical „Grease“, das 2006 an dieser Schule Premiere feierte.

Erfreut zeigte sich Mütter aufgrund der Aussage des Schulverwaltungsamtsleiters, Ulrich Wicking: „Wir planen



Das Bläserquartett der Heinrich-Böll-Gesamtschule präsentierte das „Concerto“ von Antonio Vivaldi und das Stück „Majesty“ von Jack W. Hayford.

Foto: WAZ, Michael Korte

einen Ersatzbau für die maroden Pavillonklassen. Es gibt noch einiges zu tun.“

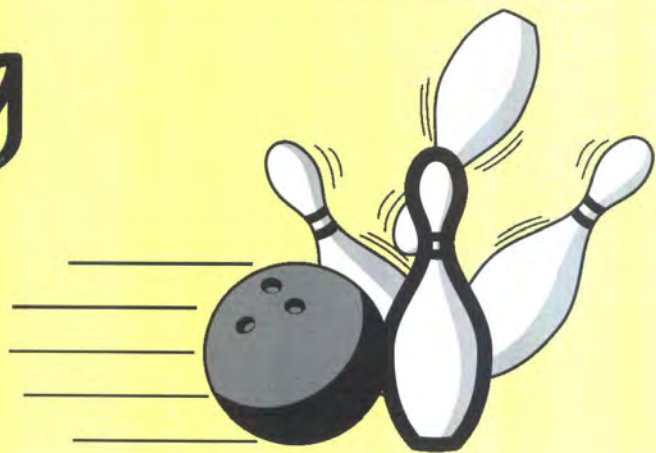
„Die gute Bilanz des letzten Vierteljahrhunderts unserer Schule trägt uns weiter über die Baustellen, die noch auf uns warten“, resümierte der Schulleiter.

Die Gesamtschule ...

ist aus der Freiherr-vom-Stein-Schule, einem Gymnasium, hervorgegangen. Das Schulgebäude am heutigen Standort in der Agnesstraße wurde von 1952 bis 1955 errichtet. 1990,

zum 125-jährigen Bestehen der Schule, wurde das Gymnasium geschlossen, um der zu diesem Zeitpunkt bereits bestehenden Heinrich-Böll-Gesamtschule Platz zu machen.

Bowling Treff

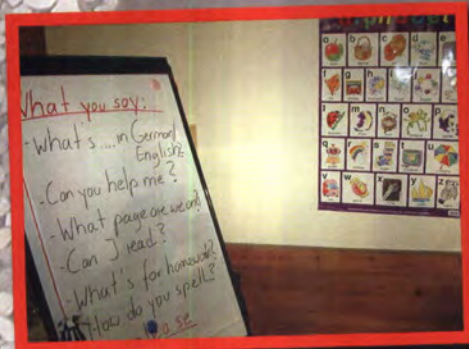
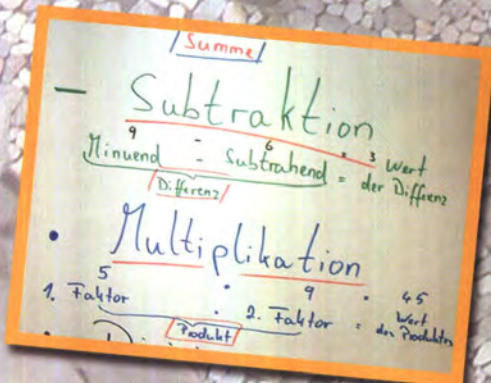


Herner Straße 36 44787 Bochum Tel. 0234 - 1 40 71/72
www.bochumer-bowling-treff.de





Tag der offenen Tür





Massivholzmöbel
TEAM 7
Wohn- u. Schlafzimmer
Bioküchen
Kindermöbel
Allergikerprogramm
Naturbettsysteme
balans-Sitzmöbel
Büromöbel
Bürostühle
Teppichböden
Teppiche
Wiegenverleih

Ausleihen von Matratzen
und Sitzmöbeln erwünscht



baum im raum
NATÜRLICHE WOHNKONZEPTE

44809 Bochum Hedwigstr. 5-9 Tel. 51877
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Sa 10.00 - 14.00

Gut.

Sparkasse. Gut für Bochum. 

Neu: Sonderzweig „Mathe XL“



Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 startete der erste Mathe XL-Kurs im 5. Jahrgang der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Anmeldungen von 19 Schülerinnen und Schülern, die ein großes Interesse am Fach Mathematik und gute oder sehr gute mathematische Leistungen in der Grundschule gezeigt hatten, konnten angenommen werden. Diese Schülerinnen und Schüler (5 Mädchen und 14 Jungen) besuchen die Klassen 5.4, 5.5 oder 5.6 und haben getrennt von ihren Klassenkameraden, aber zur gleichen Zeit, Mathematikunterricht, außerdem noch zwei zusätzliche Stunden (*) in der Woche.



Die Schülerinnen und Schüler des XL-Kurses haben die Trennung vom Klassenverband im Fach Mathematik problemlos bewältigt und arbeiteten schon nach kurzer Zeit sicher und selbstverständlich mit allen Kindern der Lerngruppe zusammen. Von Vorteil ist ein eigener Mathe XL-Raum im Gebäude Gretchenstraße, der zu Anfang des Schuljahres mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins eingerichtet wurde, u.a. wurden vier Laptops angeschafft. In der Doppelstunde am Freitag fand der Unterricht regelmäßig in einem der Computerräume der Schule statt.



Zusätzlich zu den von unserem Lehrplan vorgesehenen Inhalten des Mathematikunterrichts wurden Schwerpunkte u.a. in folgenden Bereichen gesetzt:

- Statistik (Erhebung und computergestützte Auswertung von Daten in der Unterrichtsreihe „Wir lernen uns kennen“)
- Ausbildung von Lernpaten (siehe gesonderter Artikel Seite 15)
- Strategiespiele
- Geometrie (besonders Kopfgeometrie)
- Einsatz kooperativer Unterrichtsmethoden

Unterrichtsbegleitend wurde regelmäßig das Lernprogramm „Lernwerkstatt Sek I“ eingesetzt, das unsere Schule im letzten Jahr angeschafft hat. Besonders das Umrechnen von Längen- und Zeiteinheiten konnte hiermit geübt werden. Im kommenden Schuljahr soll ein Roboter der NXT-Serie (aus der Lego-League AG) zunehmend auch im

Mathematikunterricht eingesetzt werden – wir werden berichten!

Die Klassenarbeiten orientierten sich an den normalen Klassenarbeiten des 5. Jahrgangs mit zusätzlichen Aufgaben, insbesondere aus dem Bereich der Sachaufgaben. Die Durchschnittsnote bei



den Arbeiten lag zwischen 2,3 und 1,8 (Tendenz steigend!). Beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb befinden sich 14 Schülerinnen und Schüler des Mathe XL-Kurses unter den 20 Besten des 5. Jahrgangs.

Der Stundenplan für Mathe XL sah in diesem Schuljahr so aus:

Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.			Ma XL*	Ma XL*	Ma XL
2.					Ma XL
3.					
4.					
5.	Ma XL	Ma XL			
6.	Mittagspause			Mittagspause	
7.			Mittagspause		
8.					
9.					

Der Start von Mathe XL an der Heinrich-Böll-Gesamtschule ist gelungen!

SchulZeit 2007
2008



Lernpaten in „Mathe XL“

Die Schülerinnen und Schüler des Mathe XL-Kurses des 5. Jahrganges sind im ersten Halbjahr zu Excel-Lernpaten ausgebildet worden. Dabei erlernten sie zunächst selber den Umgang mit Excel, um nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Kurses ihr Wissen an Schülerinnen und Schüler anderer Klassen und Kurse weitergeben zu können.

Über einen Zeitraum von ca. zehn Wochen wurden ein bis zwei Stunden des wöchentlichen Unterrichts ausschließlich der Arbeit mit dem Computer gewidmet. Dabei arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in einem der gut ausgestatteten Computerräume oder mit Laptops in ihrem Kursraum. Die Schülerinnen und Schüler erwarben während der Ausbildung auch allgemeine Computerkenntnisse (z.B. „Speichern“ und „Drucken“, Umgang mit den Peripheriegeräten Tastatur, Maus, Drucker usw.).

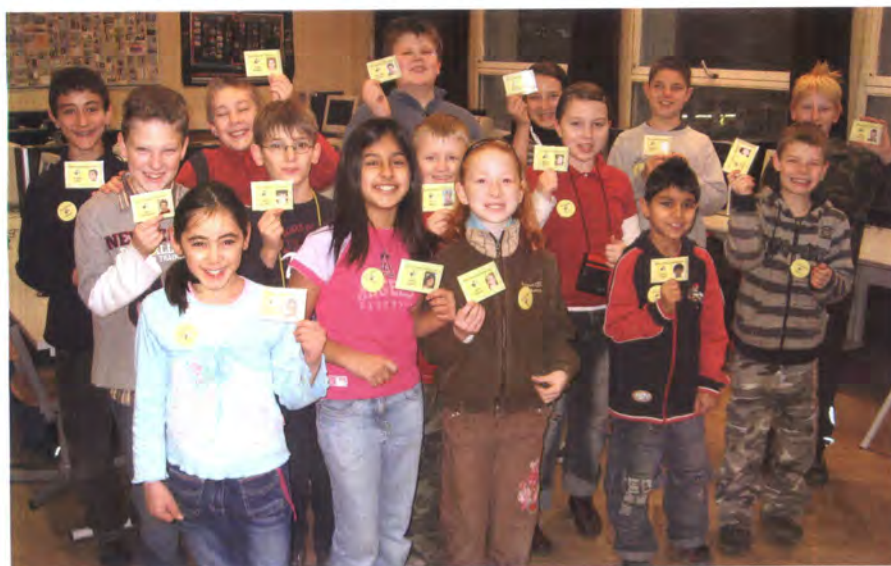
Aufbauend auf diesen Grundlagen lernten sie die Grundzüge des Programms Excel und seine Anwendungsmöglichkeiten kennen, wie beispielsweise die Berechnungen mittels selbst aufgestellter Excel-Formeln.

Während der Excel-Ausbildung trainierten die Schülerinnen und Schüler außerdem wichtige Schlüsselqualifikationen, die es ihnen ermöglichen, ihr erlerntes Wissen an andere weiterzugeben (z.B. Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit usw.). Die Ausbildung endete mit dem Lernpaten-Test, den die Schülerinnen und Schüler erfolgreich bestehen mussten, um in den Besitz eines „Lernpaten-Führerscheins“ zu kommen. Dieser berechtigt sie, die Rolle des Excel-Lernpaten auszuüben.

Nach bestandener Prüfung konnten die Lernpaten von Lehrerinnen und Lehrern als „Unterstützer“ für die Arbeit mit dem PC im Mathematikunterricht angefordert werden. Dieses Angebot



wurde bis jetzt von mehreren Mathe-Kursen des 8. Jahrganges gerne in Anspruch genommen. Geplant ist, das Lernpatensystem weiter auszubauen. So sollen beispielsweise die Excel-Lernpaten auch in anderen Programmen (z.B. „geoneXt“, einer dynamischen Geometrie-Software) ausgebildet werden.



SchulZeit 2007
2008

Mehr
im Internet
www.hbg-bo.de @

English XL = Englisch bilingual

Mit dem Schuljahr 2007/2008 starteten wir an unserer Schule einen bilingualen Englisch-Zweig. Im Gegensatz zu vielen anderen Schulen werden bei uns keine bilingualen Klassen gebildet, sondern aus den Regelklassen des fünften Jahrgangs wird ein English XL-Kurs eingerichtet.

Mit der Hilfe des Fördervereins und des tatkräftigen Einsatzes von vielen Kolleginnen und Kollegen konnten wir einen sehr schönen Fachraum einrichten und mit ansprechendem Material bestücken.

Die hohen Anmeldezahlen für das Schuljahr 2008/2009 zeigen, dass unser Konzept den Wünschen von Eltern der Grundschüler/innen entspricht, so dass wir mit einem neuen bilingualen Kurs in der Klasse 5 beginnen und in der Klasse 6 Englisch XL weiterführen können.

Von Schuljahresbeginn an fiel die große Begeisterung der XL-Schüler an der englischen Sprache auf. Dieses zeigte sich besonders in den zahlreichen Projekten, die wir mit unseren „Bilis“ durchführten. Angefangen mit einer Halloween Party haben wir natürlich auch ausgiebig Christmas gefeiert, Tea Parties zelebriert, englisch gefrühstückt, Hockey Regeln gelernt und nach diesen auch gespielt und Vieles mehr.

Die Schüler und Schülerinnen nutzten häufig die Gelegenheit, alle im Unterricht gelernten Strukturen in ihren E-Mails an die 5. Klasse der Meridian Park School in Seattle anzuwenden. Für das erste bilinguale Projekt „The Weather“ haben die Schüler und Schülerinnen eine Power-Point-Präsentation zum Thema Wetter vorbereitet

Welcome to our spring show



und diese in Kurzvorträgen selbstbewusst präsentiert. Eltern und Lehrerinnen und Lehrern waren beeindruckt von der großen Sprachkompetenz und Selbstverständlichkeit, mit der die Schülerinnen und Schüler mit der Fremdsprache umgehen.

Für das kommende Schuljahr sind ebenfalls viele spannende Projekte geplant, um die Schüler und Schülerinnen auf das bilinguale Fach „Geography“ in Klasse 7 vorzubereiten. Es geht los mit dem „An English Day for grade 6“ zu Beginn des neuen Schuljahres.

Ein Tag mit vielen Stationen aus der angelsächsischen Kultur, der von dem bilingualen Kurs für den gesamten 6. Jahrgang vorbereitet wird.

And don't forget, we only speak English. Wir bedanken uns bei allen Schülerinnen und Schülern,

Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Frau Köster und dem Förderverein für die tatkräftige Unterstützung und hoffen auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

SchulZeit 2007
2008

Mehr
im Internet
[@](http://www.hbg-bo.de)



The English XL-Room



English Breakfast

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 trifft man häufig mittwochs im Grechtchengebäude der Heinrich-Böll-Gesamtschule auf eine Karawane von Schülerinnen und Schülern, die mit Notebooks bewaffnet in Richtung Mathe XL- und Englisch XL-Räumen unterwegs sind. Werden diese angesprochen, so fragt jedoch kaum jemand nach den Notebooks, das Interesse gilt vielmehr den grauweißen Konstruktionen der Schülerinnen und Schüler, die diese bei sich haben.



In den folgenden Gesprächen fallen dann Satzfragmente wie „... insgesamt drei LEGO-Roboter ...“, „... Programme am Computer geschrieben und auf den NXT überspielt ...“, „... unser Wettkampfteam...“, „... Programmierer, Konstrukteure und Präsentationsgruppe ...“, ...

Besser zu verstehen sind diese Aussagen, wenn das Ziel der LEGO-AG betrachtet wird. Es geht darum, an der jährlich stattfindenden First-LEGO-League (FLL) teilzunehmen. Dies ist ein international stattfindender Wettbewerb, in dem in unterschiedlichen Disziplinen möglichst viele Punkte gesammelt werden müssen. Jedes Wettkampfteam, das aus höchstens zehn Mitgliedern bestehen darf, die wiederum höchstens 16 Jahre alt sein dürfen, muss zu einem vorgegebenen Oberthema eine Präsentation vorbereiten und einen von ihnen selbst gebauten und programmierten LEGO-Roboter in einen Wettkampf schicken.

Um sich auf die Roboter - Konkurrenz vorbereiten zu

können, erhält jedes Team vor dem Wettkampf ein großes Spielpaket. Die enthaltende FLL-Spielfeldkulisserie beinhaltet eine Spielfeldmatte mit einem Parcours, den der

Roboter abfahren muss, sowie sämtliche Bestandteile der einzelnen Stationen des Parcours. Die Stationen des Sets müssen aus LEGO-Steinen selbst zusammengebaut werden.

Im Schuljahr 2007/2008 führte das Land NRW einen Roboterwettbewerb für Schulen durch, mit dem erklärtem Ziel, Technikinteresse zu wecken und Technikprojekte in Schulen zu fördern. Aus über 150 Bewerbungen wurden die teilnehmenden Schulen ausgelost. Dieses Jahr hatten wir Glück, wir durften teilnehmen und bekamen zur Vorbereitung einen LEGO Roboter NXT (unsere Nr. 3) vom Land NRW geschenkt.

Mit weichen Knien und dem Gefühl, noch lange nicht wettkampftauglich zu sein (schließlich wurden die Aufgaben vorher noch nie unter Wettkampfbedingungen in 2½ Minuten gelöst), traten die „Heinis RoBotas“ in Meschede an. Unser Wettkampfteam

war mit Abstand das Jüngste, und entsprechend groß war der Respekt den anderen Teilnehmern gegenüber. Von drei Wettkampfdurchgängen wurde der Beste gewertet. „Heinis RoBotas“ steigerten sich von Durchgang zu Durchgang, sammelten eine Menge Erfahrungen und traten trotz des erworbenen 12. Platzes abends die Rückreise stolz und zufrieden an.

Hoch motiviert und voller Zuversicht stellt sich die LEGO-AG dieses Jahr den Anforderungen der First-LEGO-League. Fest angemeldet wurde ein Team für die Regionalauscheidung in Recklinghausen. Das Oberthema des diesjährigen Wettkampfes ist bereits bekannt („Climate Connections“), die genauen Aufgaben werden jedoch erst im September veröffentlicht. Bis dahin werden wir weiter programmieren, konstruieren, bestehende Lösungen optimieren und erste Informationen und Ideen für die Präsentation zusammentragen. Besonders freuen wir uns auf unseren Wettbewerbstisch, den unsere AG-Mitglieder gemeinsam mit Auszubildenden von Thyssen-Krupp herstellen werden. Endlich werden wir unsere Spielfeldkulisserie nicht mehr auf- und abbauen müssen. An dieser Stelle senden wir dem Kooperationspartner der HBG unseren herzlichen Dank. Ebenfalls ganz herzlich bedanken möchten wir uns

bei dem Förderverein unserer Schule, der uns einen LEGO-Roboter stiftete, die anfallenden Kosten für das 2007er Spielfeld übernahm und unser Wettkampfteam mit HBG T-Shirts ausstattete.



Gestaltung der Welt in Gerechtigkeit und Frieden ...

... ist ein Thema des Religionsunterrichtes in Jahrgang 7. Laut Lehrplan sollen Maßstäbe für friedvolles / unfriedliches, gerechtes / ungerechtes, würdiges / unwürdiges Verhalten vermittelt werden.

Frau Greiwe und ich dachten uns im Januar, wir könnten dieses Thema auch einmal außerhalb der Schule genauer vertiefen. Deshalb fuhren wir in der Zeit vom 10. bis 12. Juni 2008 gemeinsam mit 26 Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs in das Friedensdorf nach Oberhausen.

Im Friedensdorf Oberhausen werden Kinder untergebracht, die in ihren Heimatländern (meist Kriegs- und/oder Krisengebiete) nicht medizinisch versorgt werden können. Dort wird die kurzfristige medizinische Versorgung sichergestellt und nach erfolgreicher Rehabilitation kehren die Kinder in ihre Heimatländer zurück. Derzeit kommt ein großer Teil der Kinder aus Afghanistan und Angola.



In den drei Tagen haben wir viel über die genaue Arbeit des Friedensdorfes erfahren. Außerdem wurden wir bei einem Rollstuhltraining dafür sensibilisiert, wie schwierig es ist, seinen Alltag im Rollstuhl zu verbringen und welche Probleme sich dabei ergeben. Am Mittwochnachmittag haben wir einen Spielnachmittag für die Kinder im



Friedensdorf veranstaltet. Zunächst malten wir gemeinsam mit einer kleinen Gruppe Kindern. Danach gab es draußen neben Pustefix, Straßenkreide, Seilspringen auch noch ein Fußballmatch. Nach so vielen Aktionen fiel allen die Verabschiedung von den Kindern am Donnerstag sehr schwer, da wir dann doch nach Bochum zurück mussten.

SchulZeit 2007
2008

Mehr
im Internet
[@](http://www.hbg-bo.de)

Wir haben gewonnen!



Aus über 200 Einsendungen sind wir – die Klasse 7.6 – ausgelost worden! Aber jetzt der Reihe nach: Der Klett-Verlag hatte im Dezember 2007 ein Weihnachtsrätsel - mit Gedichten - herausgegeben. Die Lösung „Feliz navidad“ war schnell gefunden und wir schickten unsere Lösungen - natürlich noch weihnachtlich verziert - an den Klett-Verlag zurück. Groß waren unsere Überraschung und Freude, als wir im neuen Jahr ein Buchpaket als Gewinn entgegennehmen konnten. Damit wurde unsere eigene „Klassenbücherei“ gegründet. Wir sagen nochmals DANKE an den Klett-Verlag!

„Schund- und Schmutzliteratur geht in Flammen auf“

So lautete die Überschrift auf der Seite „Groß=Bochumer Nachrichten“ aus der Tageszeitung „Rote Erde“ vom 11. Juni 1933. Am 9. Juni hatten sich gegen Abend nicht nur Jugendliche der Hitler-Jugend, sondern auch Lehrlinge des Bochumer Vereins, der Zechen, Mitglieder der evangelischen Jugendverbände und Schüler auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, der heute den Namen Imbuschplatz führt, versammelt, um Schriften der sogenannten „entarteten Literatur“ zu verbrennen und dabei folgendes Bekenntnis, das stellvertretend ein Sprecher der Hitler-Jugend abgab, zu verkünden: „Wir deutsche Jugend der nationalsozialistischen Revolution bekunden an diesem Abend unseren festen Willen, allen undeutschen und volksfremden Geist auszurotten. Dem Feuer und der Vernichtung soll anheim fallen, was als kümmerlicher Rest vierzehnjähriger Marxistenherrschaft übrig geblieben ist. Zu Asche zerfallen sollen deshalb die Schriften des Ungeistes, der Unmoral und der Charakterlosigkeit.“

Zu den ins Feuer geworfenen Schriften zählten solche von Karl Marx, Friedrich Wilhelm Foerster, Carl von Ossietzky, Kurt Tucholsky, Alfred Kerr, Thomas Mann und Magnus Hirschfeld. Eine „Säuberungsaktion“ hatte bereits vorher in den Büchereien der Ruhrknappschaft, der städtischen Schulen und in der Stadtbücherei stattgefunden.

„Dieser großen Kundgebung voraus ging ein Marsch durch die Straßen Bochums, der um 8 Uhr auf dem Gummertshof begann. An der Spitze des endlosen Zuges marschierte der Spielmanns- und Musikzug der Bochumer Hitlerjugend. [...] Der Zug bewegte sich durch die Malteser-, Allee- und Humboldtstraße über die Hattinger und Oskar-Hoffmann-Straße zum Schwanenmarkt. Von hier durch die Horst-Wessel-Straße und Herner Straße zum Kaiser-Friedrich-Platz. Trotz des einsetzenden Regens standen schon seit 7 Uhr an sämtlichen Bürgersteigen Hunderte von Menschen, die den Zug erwarteten.“ So berichtete die Zeitung weiter am 11. Juni 1933.

Man merkt an diesen wenigen Auszügen deutlich, dass, einmal in Gang gesetzt, ein solcher Massenwahn kaum mehr aufzuhalten ist. Und bereits ein Jahrhundert zuvor hatte Heinrich Heine zu Recht betont, dass man dort, wo man Bücher verbrennt, am Ende auch Menschen verbrennt.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte für den 10. Juni 2008 an mehreren Stellen der Bochumer Innenstadt Aktionen anlässlich dieser Bücherverbrennungen geplant, um letztlich um 18.00 Uhr auf dem Imbuschplatz zunächst eine provisorische Gedenktafel anzubringen, die wenige Wochen später mit einer dauerhaften Gedenktafel ausgetauscht werden sollte.

An die Heinrich-Böll-Gesamtschule wurde herangetragen, einen Beitrag zu diesem Gedenktag zu leisten. Schüler und Schülerinnen der Klasse 11.4 erklärten sich bereit, übten mit einer „black box“ aus den Turnhallen in ihrem Klassenraum und zogen an diesem besagten Dienstag in die Innenstadt zum Engelbert-Brunnen.

Dort hatte der Gewerkschaftsbund eine mobile Info-Tafel aufgebaut, dazu ein Podium mit einer Mikrofonanlage und einer ordentlich weit reichenden Lautsprecherbox.

Begonnen und beschlossen wurde die

Lesung mit den Gedichten „Deutschland 1933“ und „Deutschland, bleiche Mutter“ von Bertolt Brecht.

In diesen Rahmen passten sich die zwei Gedichte „Fantasie von übermorgen“ und „Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen“ von Erich Kästner und ein Auszug aus seinem Roman „Fabian“ ein. Danach kamen drei Auszüge aus Erich Maria Remarques Roman „Im Westen nichts Neues“, und den Beschluss der Binnenlesung bildeten die zwei Gedichte „Der Graben“ und „Die Lösung“ von Kurt Tucholsky sowie sein satirischer Text „Die brennende Lampe“. Jeweils eingeleitet wurde die Lesung der einzelnen Dichter, wenn deren Name in den sogenannten „Feuersprüchen“ aus der Nazi-Zeit erwähnt wurde. So wurden zunächst die beiden ersten Feuersprüche gelesen, deren zweiter endete: „Ich übergebe der Flamme die Schriften von Heinrich Mann, Ernst Glaeser und Erich Kästner.“

Die erste Schülerin begann ihren Lesevortrag mit den Worten: „Ich entnehme dem Feuer die Schrift von Erich Kästner“. So geschah es dann mit den weiteren beiden Autoren, nach den Feuersprüchen 3-7 und schließlich 8 und 9.

Leider hatten wir zwischen 16.00 und 17.00 Uhr zu wenige Zuschauer und Zuhörer für diese hervorragende Aktion, allerdings zeigten sich diejenigen, die stehen blieben und aufmerksam zuhörten, über die Aktion der Schüler und Schülerinnen positiv gestimmt. Ein älterer Herr fragte nach der Schule, von der wir kämen, und ließ ausrichten, man solle den Vortragenden sagen: „Respekt!“



Patrick Arnold, Nicole Böker, Karsten Janoschka, Marius Kopka, Kevin Ortlieb, Jeevi Pathmanathan, Simon Schweihoff, Philipp Vorthmann und Kai Wegge



3% p.a.*
* Bis 1.500 Euro Guthaben.
Zinssatz variabel.

Mit unserem
Plus
machen Sie richtig
große Sprünge

Geschäftsstelle Bochum:

▮ Grabenstraße 14, 44787 Bochum (Kortum-Haus)

Gebührenfrei anrufen: 0800-330 605 9

Sparda-Bank

freundlich & fair



Ausbildungsplätze zu deinem Traumberuf schon besetzt?

Dann check´ die Alternativen. Andere Berufe bieten ebenso interessante Perspektiven und in manchen Berufen gibt´s auch dieses Jahr noch freie Plätze.

Deine Agentur für Arbeit hilft dir, attraktive Alternativen zu finden.

Werde aktiv. Mach einen Termin mit deinem Berufsberater.

Unter **01801-555 111** * sind wir täglich 10 Stunden erreichbar:
von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr

Natürlich kann auch ein Termin für ein persönliches Beratungsgespräch bei der Agentur für Arbeit Bochum vor Ort vereinbart werden.

Agentur für Arbeit Bochum
Universitätsstr. 66
44789 Bochum

Mo-Mi 07.30-15.30 Uhr
Do 07.30-18.00 Uhr
Fr 07.30-13.00 Uhr

*3,9 Cent aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen gelten davon abweichende Preise.



Bundesagentur für Arbeit

„Zug der Erinnerung“ bleibt Schülern im Gedächtnis

Im Februar 2008 rollte der „Zug der Erinnerung“ mit einer eindrucksvollen Ausstellung über die „Reichsbahn-Deportationen durchs Ruhrgebiet und machte vom 14. bis 16.2.2008 auch in Bochum Station. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10.4 besichtigten den Zug zusammen mit Frau Heckeley und erlebten in den Ausstellungswaggons „Geschichte zum Anfassen“. In den darauf folgenden Geschichtsstunden tauschten sie ihre Eindrücke aus und brachten sie zu Papier.

Ein Zug gegen das Vergessen machte Halt im Revier

Der Zug erinnerte an die Millionen von Kindern und Jugendlichen aus Deutschland und Europa, die während der Zeit des Nationalsozialismus von der damaligen Reichsbahn in die Vernichtungslager deportiert wurden, weil sie Juden waren oder anderen verfolgten Bevölkerungsteilen angehörten. Die Deutsche Reichsbahn wusste, was mit diesen Menschen geschah. Trotzdem führte sie die Fahrten durch und ließ sich sogar jede „Reise“ bezahlen. Die Deportationszüge fuhren zahlreiche deutsche Bahnhöfe an und waren mit einem „DA“ für „David“ gekennzeichnet, doch niemand unternahm etwas gegen diese Verbrechen.

Der Zug der Erinnerung besteht aus mehreren Waggons, in denen das Deportationsgeschehen in beispielhaften Biografien nacherzählt wird.

Schwerpunkt sind die Deportationen in Deutschland. Es ist bekannt, dass von Bochum und Watencheid 118 Kinder und Jugendliche verschleppt wurden. Aber wie viele Deportationsopfer deutschlandweit überlebten, ist bis heute unerforscht. Über 60 Jahre wurde über das Schicksal der deportierten Kinder geschwiegen. Fast keiner der Täter (SS und Reichsbahn) wurde zur Rechenschaft gezogen; sie arbeiteten ungestraft weiter. Ihre Opfer wurden vergessen.

Der Zug der Erinnerung wird noch viele deutsche Bahnhöfe anfahren und Ende Mai soll er dann Auschwitz, das am meisten angefahrne Ziel deutscher Deportationszüge, erreichen.

Barbara Köster



Stimmen von einzelnen Schülerinnen und Schülern

Ich persönlich fand den Zug der Erinnerung sehr informativ. Ich hätte vorher nicht gedacht, wie sehr jüdische Kinder und Jugendliche während der NS-Zeit leiden mussten. Auch die Schicksale der Behinderten und psychisch kranken Menschen haben mich sehr bewegt. Gut gefallen hat mir auch, dass viele Schüler ihre Meinung zum Museumszug dokumentiert haben. (Angelina Kosmecki)

Ich fand den Besuch im fahrenden Zug sehr interessant, erschreckend und ein wenig Angst einflößend zugleich. Die vielen Kinder, vom Baby bis zum Jugendlichen, die in die KZs kamen und deren Leben dort oft nur 30 Minuten andauerte, haben alle eine Geschichte. In den Waggons sind ein paar dieser Geschichten ausgestellt; jede einzelne zeigt die Grausamkeit. Besonders im Gedächtnis geblieben ist mir das Bild eines vierjährigen Mädchens, dessen Foto kurz vor ihrer Deportation entstand. Sie wurde nach Auschwitz gebracht und kam dort ums Leben. (Denise Kunert)

Ich finde es gut, dass der Zug der Erinnerung e.V. so viel Geld in dieses Projekt gesteckt und mit viel Mühe einen fahrenden Museumszug auf die Gleise gebracht hat. Denn die Ausstellung in den Waggons macht sehr deutlich, wie viele Menschen, vor allem auch Kinder, Opfer der Nazi-Herrschaft wurden. Ich finde, es ist ein gutes Gedenken an die Opfer. (Nadine Haßelmann)

Ich finde es schrecklich, dass zehntausende Kinder und Jugendliche in die Konzentrationslager deportiert wurden und keiner etwas dagegen unternommen hat. Aber Schuld daran trägt auch die Deutsche Reichsbahn, denn sie hätte nicht erlauben dürfen, dass die Züge die Gleise benutzen. (Alin Luca)



Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

„Rassismus bedeutet, einen Menschen wegen seiner Herkunft oder Kultur auszugrenzen. Ausgrenzung hat viele Gesichter: sie kann bedeuten, schlecht über diesen Menschen zu sprechen und endet schlimmstenfalls mit Gewalt gegen diesen Menschen.“

Sich gegen Rassismus auszusprechen und zu einem rassismusfreien Klima an unserer Schule beizutragen – das ist Ziel des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, das unsere SV angestoßen hat. Mittlerweile haben bereits einige Aktionen im Sinne dieses Projektes stattgefunden, die gemeinsam von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern initiiert und durchgeführt wurden. Weitere Aktionen sind geplant und werden in naher Zukunft stattfinden.

Zu den bereits durchgeführten Aktionen zählen u.a. ein Anti-Rassismus-Seminar in Jahrgang 11 (siehe Artikel von Friederike Fründ), eine Unterschriftenaktion, ein Fotoprojekt und ein musikalischer Abend.

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Man darf gespannt sein auf die weiteren Aktionen an unserer Schule zum Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – auf dass alle Mitglieder der Schulgemeinde zu einem friedfertigen Miteinander an unserer Schule beitragen!

Anti-Rassismus-Seminar im 11. Jahrgang

Am Freitag, den 18.04.2008, brachen die beiden SoWi-Kurse der elften Klassen gemeinsam mit Herrn Muther und Herrn Schäfer in Richtung ehemaliger Bundeshauptstadt Bonn auf.

Dort angekommen, wurden erstmalig die Zimmer in unserem Tagungshaus bezogen.

Dann ging es los mit Diskussionen und Rollenspielen zu folgenden Fragestellungen:

- „Was ist Rassismus?“
- „Wie entsteht er?“
- „Was löst er aus bei Betroffenen?“

Am Nachmittag stand der Besuch eines Mitarbeiters der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien auf dem Programm. Er versorgte uns mit vielen Informationen zur Vorgehensweise und Wirkung rechter Musik bzw. Schriften und zur Vorgehensweise der Behörde. Außerdem zeigte er uns einige Beispiele indizierter Texte, Musik und Symbolik.

Am Abend unternahmen wir einen gemeinsamen Stadtrundgang durch Bonn.

Der nächste Tag war ganz der Planung des Projektes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gewidmet, an dem unsere Schule



teilnimmt. Aus dieser Planung sind viele der Aktionen hervorgegangen, die es zurzeit hier an der Schule gibt oder demnächst geben wird, zum Mitmachen, Angucken und Anhören. Das Fazit am Rückreisetag: eine Übernachtung, fünf unglaublich große Mahlzeiten, eine Karaoke-Party und die Taschen voll mit vielen, vielen Projekten.

Friederike Fründ, Jahrgang 11



Fotoaktion „Wir alle sind Bochumer“

Schüler und Schülerinnen unserer Schule haben sich über ihre Stadt Bochum, die Menschen und das gemeinsame Zusammenleben geäußert. Eine kleine Auswahl ...



Mehr
im Internet
www.hbg-bo.de @

Aufstehen ... aufeinander zugehen ...

Ein Abend mit Musik und Texten am 6. Juni 2008

Nach den unvergessenen Aufführungen des Musicals GREASE zum Schuljubiläum des vergangenen Jahres hatten Chöre und Band der Schule für ihr diesjähriges Projekt die SV-Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgegriffen und unter der Leitung von Herrn Roskam, Frau Landwehr und Frau Heckeley einen Abend mit Musik und Texten zu diesem Thema gestaltet.



Herr Mütter und Schülersprecher Marvin Deversi stellen das Projekt „Schule ohne Rassismus“ vor.

Vorweg gesagt: Wir erlebten wieder ein bewegendes Beispiel für Qualität und Vielseitigkeit der musikalischen Arbeit der Schule und für die Kooperation unterschiedlichster Fachbereiche, wobei ganz nebenbei einmal mehr deutlich wurde, welche – nicht nur musikalischen – Talente an der HBG schlummern.



Musik und Texte waren ganz auf das Thema abgestimmt. Sie wandten sich gegen Krieg, Unterdrückung, Rassismus und Intoleranz und warben für gegenseitige Achtung, Toleranz und ein friedliches, harmonisches Miteinander von Menschen unterschiedlichster Herkunft und Nationalität. Die von den Schüler/innen vorgetragenen Texte stammten u.a. von Kurt Tucholsky, Nelson Mandela, Hermann Hesse und dem türkischen Dichter Nazim Hikmet und gingen z.T. ganz schön unter die Haut.

Einen Grenzgang besonderer Art zwischen Wort- und Musikbeitrag bot die Gruppe Westvanart (Ltg. Sebastian Skupnik). Mit Rap und dem glockenreinen Gesang von Henrike Köllner verarbeiteten sie die erschütternden Eindrücke einer Reise zum KZ Buchenwald, dem Ort schlimmster Unterdrückung von Menschen durch Menschen.

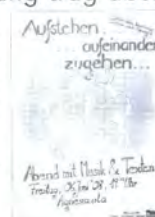
Aufrüttelnd auch Eva Meschenmosers Solo „Sage nein“, Konstantin Weckers Mahnung, sich jedem Trend zu Gewalt und Rassismus zu widersetzen, und Andy Jahns Version von „Imagine“, John Lennon's Vision einer friedlich vereinten Welt.

Der „kleine Chor“ (Jg. 5-7), das konnte man bei dieser Gelegenheit sehen, ist gar nicht mehr „klein“. Er ist an Mitgliederzahl und musikalischem Können in den letzten Jahren beträchtlich gewachsen. Er

begeisterte das Publikum u.a. mit Liedern von Pur und den Scorpions, mit der Aufforderung, „Neue Brücken“ zwischen den Menschen zu bauen und den „Wind Of Change“ durchs Land wehen zu lassen.

Der Chor Jg. 8-12 bot ein internationales Programm von Hugh Masekelas südafrikanischem Anti-Apartheids-Musical „Sarafina“ bis zu Michael Jacksons „We Are The World“. Die mitreißend dargebotene Botschaft des Chores wurde untermalt durch einen Tanz der schwarzen und weißen Klaviertasten bei „Ebony And Ivory“, durch ein Meer farbiger Handschuhe zur Symbolisierung der unterschiedlichen menschlichen Hautfarben bei „Melting Pot“ oder durch eine Weltkugel, die bei „We Are The World“ über die Köpfe der Akteure wanderte. Die ausgezeichnet besetzte Schulband begleitete souverän und professionell wie einst bei Grease, auch die Ton- und Lichttechnik leisteten zuverlässig ihren Beitrag. Auf die gebotene musikalische Qualität darf die Schule mit Recht stolz sein. Das Publikum in der mehr als voll besetzten Aula war ganz dieser Meinung, ließ sich begeistern und von der Botschaft des Abends anstecken.

Zum Gelingen dieser unvergesslichen Veranstaltung trug aber auch der Rahmen bei: Das eindringliche Plakat von Friederike Fründt, die Portrait-Präsentation „Wir alle sind Bochumer“ von Frau Struve und die liebevolle Bewirtung mit selbst zubereiteten internationalen Speisen durch Schüler/innen der Jahrgänge 10 und 11 und ihre Lehrerinnen.



Erfolgreiche SV-Arbeit im vergangenen Jahr

Die SV kann auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Schuljahr 2007/2008 zurück blicken. Den Schülersprechern Marvin Deversi und Samy Agdouche ist es vor allem zu verdanken, dass die SV im Schuljahr 07/08 zwei große Projekte an unserer Schule umsetzen konnte.

Die Spendenaktion zum Weltaids-Tag kam in Zusammenarbeit mit der Bochumer Aids-Hilfe zustande. Neben Unterrichtsstunden zum Thema Aids und Plakatwänden mit Infomaterial machte auch eine große „Rote Schleife“ (Zeichen der Solidarität mit allen HIV- Infizierten) auf die Thematik aufmerksam. Am Aktionstag selbst haben SV-Mitarbeiter kleine rote Schleifen gegen eine Spende in der Schule verteilt. Da die Aidshilfen vor Ort bei ihrer Arbeit auf Spendengelder dringend angewiesen sind, war es umso erfreulicher, dass die SV der Bochumer Aidshilfe die stolze Summe von 570 Euro überreichen konnte. Danke allen Helfern und Spendern!

Für das zweite Projekt musste sich die SV richtig ins Zeug legen, denn um sich an dem Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beteiligen zu können, müssen mindestens 70% aller Schüler/innen, Lehrer/innen und des weiteren Personals der Schule ihre Unterstützung zusichern. Dieses musste in Form von Unterschriften bestätigt werden. Zum Stichtag, dem 06.06.2008, konnte die SV mit über 900 Unterschriften eine ausreichende Zahl an Unterstützern präsentieren, bis zum 10.06.2008 erreichte die Zahl sogar ein vierstelliges Niveau. Begleitet wurde das Projekt durch eine Unterrichtssequenz zum Thema „Rassismus“ in



fast allen Klassen. Weitere Projekte zum gleichen Thema fanden in den Sowi-Kursen der Jahrgangsstufe 11 statt. An dieser Stelle bedankt sich die SV auch bei Herrn Schäfer und Frau Schulte für die Unterstützung. Die Bekanntgabe des Ergebnisses erfolgte am 6. Juni im Rahmen eines Abends mit Musik und Texten unter dem Motto „Aufstehen, aufeinander zugehen“, der großen Anklang bei Schülern/Schülerinnen, Eltern und Lehrerinnen/Lehrern in der voll besetzten Aula fand.

Bei beiden Projekten wurde deutlich, dass die Arbeit der SV nur gelingen kann, wenn sie große Unterstützung und Mitarbeit findet. Danke an alle, die ermöglicht haben, dass etwas in Bewegung kommt!

Anzeige

... immer
aktuell & preiswert

**Das
muss
man
gesehen
haben
!**

Riesenauswahl an Duschkabinen

**über 100 Duschkabinen
ausgestellt
von 145 bis 2500 Euro
Sonderanfertigungen
Duschen in der Badewanne
Badheizkörper
Spiegelschränke
und vieles mehr**



Bad & Wohnen

Castroper Hellweg 49 44805 Bochum Tel. 0234 - 3388216

Erfolgreiche Schulmannschaften im Schulsportjahr 2007/2008

Fußball-D-Jugend wird Stadtmeister

Unsere neu gebildete D-Jugend konnte auf Anhieb den Stadtmeistertitel holen. Schon im Vorrundenspiel wurde das Hildegardisgymnasium mit einer 6:2-Packung nach Hause geschickt. Da das Team sich zunächst finden und organisieren musste, stand es zur Pause noch 2:2. In der 2. Halbzeit spielte die Mannschaft dann aber groß auf und ließ dem Gegner keine Chance. Die drückende Überlegenheit spiegelt nicht nur das 6:2 Endergebnis wider, sondern auch noch das Pech von 5 Latten- und Pfostentreffern.

Am 23.10.2007 kam es dann auf dem Kunstrasenplatz am Ruhrstadion zum Endspiel gegen das Lessinggymnasium. In einer äußerst spannenden und ausgeglichenen Partie stand es nach 90 Minuten 2:2. Beide Teams konnten auch während der Verlängerung keinen Treffer mehr erzielen, so dass das Elfmeterschießen entscheiden musste. Hier zeigten unsere Jungs dann die besseren Nerven und siegten mit 4:3, Endergebnis 6:5. Nach dem letzten erfolgreichen Schuss kannte der Jubel dann natürlich keine Grenzen mehr.



obere Reihe von links nach rechts: Damian Denz, Andres Ruiz, Tim Bennemann, Mike Werdelmann, Andre Spieß, Dominic Lelitko, Edvin Saliov, Aljoscha Olejnik, Justin Lehmann, Veprim Beita
untere Reihe von links nach rechts: Florian Gümpel, Jannis Nitsche, Lukas Kesting, Nour-Eddin Chtioui, Mazlum Emen
nicht auf dem Foto: Malon Kaivoli (Vorrunde)

Fußball-C-Jugend in der Endrunde

Die C-Jugend war als letztjähriger D-Jugendmeister mit großen Hoffnungen in die diesjährige Stadtmeisterschaft gestartet. Gegner der Vorrunde waren die Mannschaften vom Goethe- und Lessinggymnasium. Nach holprigem Anfang bewahrte die Elf aber die Ruhe und konnte sich überzeugend als Vorrundensieger durchsetzen.

In der Endrunde traf das Team mit der Hellweg- und Annette von Droste-Hülshoff-Schule auf zwei äußerst starke Gegner mit einigen Auswahlspielern in ihren Reihen. Trotz starken Einsatzes gab es letztlich 2 Niederlagen (0:2 und 1:4), die auch auf die in diesem Jahr dünne Personaldecke von

nur 13 Spielern zurückzuführen war, zumal ein Spieler während des Turniers auch noch verletzt ausfiel.

Dennoch herzlichen Glückwunsch zum 3. Platz !!



obere Reihe von links: Julian Spitz, Dominik Broos, Moritz Sieger, Kevin Ruppert, Fabrizio Leone, Kevin Schwind, Matthias Kuppka
untere Reihe von links: Patrick Mergel, Usame Demirkaya, Kevin Fröhlich, Marco Costanzino, Kenny Neumann

Wieder großer Erfolg für unsere D-Jugend-Fußballmannschaft

Nach dem Gewinn der Stadtmeisterschaft im Oktober 2007 konnte die D-Jugend beim Kellogg's Fußball-Cup 2008 in Hordel am 10.4.2008 wieder einen großen Erfolg feiern. Unter 14 teilnehmenden Jungenmannschaften aus neun Bochumer Schulen musste sich das Team erst im Finale dem überlegenen Favoriten der Pestalozzi-Realschule geschlagen geben.

Die Erfolge der abgelaufenen Saison sind auf jeden Fall Motivation für das nächste Schuljahr, dann als C-Jugend.

Fußball-Jahrgangsstufen-Turniere am Ende des Schuljahres

Wegen des Sportplatzneubaus mussten die traditionellen Fußballturniere 2007 leider entfallen. Dafür umfassten die diesjährigen Turniere auch die Jahrgangsstufe 6.

Jahrgang 9

Den Beginn machte am Freitag, den 13. Juni 2008, der 9. Jahrgang. Dieser Tag bildete auch den Anlass, von Schulseite den neuen Sportplatz offiziell in Betrieb zu nehmen. Herr Mütter ehrte zunächst unsere erfolgreichen Westparkläufer, dann konnten die Jungen loslegen. Mit der BuS-Klasse hatte das Turnier diesmal 8 Mannschaften. Das insgesamt schöne Wetter spielte auch mit, es gab keine Wasserschlacht wie bei der EM. In den Vorrundenspielen setzten sich zum Teil mit Kantersiegen in der Gruppe I die Klassen 9.2 und 9.4, in der Gruppe II die 9.5 und die BuS-Klasse durch. Während das erste Halbfinalspiel die 9.2 klar mit 6:0 gegen die BuS-Klasse gewann, musste das zweite Halbfinale im Elfmeterschießen entschieden werden, nachdem es am Ende der regulären Spielzeit 2:2 zwischen 9.5 und 9.4

gestanden hatte. Mit 4:2 Toren hatte die 9.5 das Glück auf ihrer Seite. Im Spiel um Platz 3 zeigte sich das BuS-Team von der Halbfinalniederlage gut erholt und gewann knapp 3:2 gegen die 9.4. Den Pokal holte sich mit einem 2:0 im Endspiel die 9.2 gegen 9.5.

Bei den Mädchen, die zeitgleich ihren Meister in der Böll-Halle ermittelten, mussten 9.3 und 9.4 aus Mangel an Spielerinnen zusammen eine Mannschaft bilden, die aber, weil sie vorher nicht zusammen trainieren konnten, letztlich ohne Chance blieb. Die Halbfinals bestritten 9.1 gegen 9.6 (2:0 nach Siebenmeterschießen) und 9.2 gegen 9.5 (1:2). Auch das Spiel um Platz 3 musste erst im Siebenmeterschießen entschieden werden, in dem die 9.2 als glücklicher Sieger den Platz verließ (2:2 nach Ende des Spiels, 2:1 im Siebenmeterschießen). Das Finale konnte dann die Mannschaft der 9.1 mit einem deutlichen 2:0 Sieg über die 9.5 für sich entscheiden.

Jahrgang 7

Nach dem Wochenende ging es dann am Dienstag, den 17.6., mit dem Turnier des 7. Jahrgangs weiter. Hier mussten bei den Jungen mangels Spielern sich die 7.3 und die 7.6 zu einer Mannschaft zusammentun. Das gelang ihnen so gut, dass sie sich erst im Endspiel der 7.5 mit 1:5 geschlagen gaben. Aus dem kleinen Finale um Platz 3 ging ganz knapp die 7.2 (4:3 über 7.4) hervor.

Bei den Mädchen konnte ebenfalls die 7.5 gewinnen (1:0 im Finale über die 7.1), so dass jetzt ein Jahr lang zwei Wanderpokale im Besitz der sportlichen Klasse sind. Besonders spannend war das Spiel um Platz 3, wo die Entscheidung nach torloser Spielzeit erst im Siebenmeterschießen fallen musste. Hier behielt nach mehrfachem Nachschießen die 7.4 mit 2:1 über die 7.3 die Oberhand.

Jahrgang 8

Am Mittwoch, den 18.6., präsentierte sich bei wiederum schönem Wetter ein leistungsstarker Jungenjahrgang auf dem Fußballplatz. Während sich in Gruppe I nach engen Spielen 8.5 und 8.1 für die Halbfinals qualifizieren konnten, kristallisierte sich in Gruppe II die Mannschaft der 8.4 mit klaren Vorrundensiegen als heißer Titelkandidat heraus. Überraschender Weise scheiterte das Team dann aber im Halbfinale mit 1:4 an der Klasse 8.1.

Das andere Halbfinale gewann 8.5 gegen 8.2 mit 3:1. Im Spiel um Platz 3 konnte die Mannschaft der 8.4 sich trotz der Enttäuschung noch einmal zusammenreißen und das kleine Finale mit 5:3 gegen die 8.2 für sich entscheiden. Das Endspiel verlief hochdramatisch: 1:1 hieß es nach 2x10 Minuten, das Elfmeterschießen musste entscheiden. Die 8.1 konnte den Krimi nach 4:2 Toren gegen die 8.5 gewinnen.

Bei den Mädchen wurden sogar vier Begegnungen erst im Siebenmeterschießen entschieden, so auch das erste Halbfinale, aus dem die 8.6 als Sieger hervorging (3:1 gegen die Klasse 8.1). Im anderen Halbfinale setzte sich die 8.2 mit 1:0 gegen die 8.5 durch. Überraschenderweise konnte im Spiel um Platz 3 dann die 8.5 die 8.1 mit 1:0 besiegen. Jahrgangsmeister wurde diesmal die 8.6. Allerdings gaben sich die Mädchen der 8.2 erst nach Siebenmeterschießen geschlagen. Fast alle Schützinnen zeigten Nerven, so dass erst im 6. Paar der entscheidende Siegtreffer zum 2:1 Endstand fiel.

Jahrgang 6

Das Schulsportjahr endete schließlich mit dem erstmals in der Böll-Halle ausgetragenen Turnier des 6. Jahrgangs am Montag, den 23.6.08. Sieger bei den Jungen wurde Topfavorit 6.4, bei den Mädchen erkämpfte sich in einem fairen Turnier die 6.5 den Pokal.



Sieger Jungen Jg. 9



Sieger Mädchen Jg. 9



Sieger Jungen Jg. 7



Sieger Mädchen Jg. 7



Sieger Jungen Jg. 8



Sieger Mädchen Jg. 8

BB-A-Jugend holt sensationell den geteilten 3. Platz bei der Stadtmeisterschaft 2007

Trotz einer Niederlage im letzten Gruppenspiel gegen den Turnierfavoriten des Heinrich von Kleist-Gymnasiums überlagerte bei der Mannschaft am Ende der Stadtmeisterschaft der Stolz auf eine nicht für möglich gehaltene Platzierung.

Ein kurzer Rückblick zur Erinnerung: Erst kurz nach den Herbstferien hatte sich eine Gruppe von 11-er Schülern dienstags in der 7./8. Stunde zum Basketballspielen getroffen. Recht schnell reifte der Plan, man könne ja mal eine Schulmannschaft zur Basketballstadtmeisterschaft anmelden um einige Erfahrungen zu sammeln. Denn schließlich bestand die Gruppe - abgesehen von zwei Vereinsspielern - nur aus Hobbyspielern, die Spaß am Basketball hatten. Unter tatkräftiger Leitung von Vereinsspieler und Kapitän Patrick Arnold konnte nur noch zweimal trainiert werden, dann war am 13.11.2007 im Schulzentrum Langendreer der Tag der Wahrheit gekommen: Beim Warmspielen und der Beobachtung der gegnerischen Mannschaften schienen bei einigen dann aber doch Zweifel am Sinn des Unterfangens aufzukommen (Zitat Kai Wegge: „Au Mann, Herr Schwedler, wir kriegen solche Prügel, ich kenne da einige, die spielen Landesliga“).

Überraschenderweise stellten sich schon im ersten Spiel die Befürchtungen als unbegründet heraus: Mit einer spielerisch guten Vorstellung wurde die Annette von Droste Hülshoff-Schule deutlich mit 25:15 geschlagen. Das zweite Match gegen die Maria Sibylla Merian-Schule war dagegen ausgeglichen und äußerst hart umkämpft. Zehn Sekunden vor Spielende führte der Gegner mit einem Punkt, ehe Center Patrick Arnold mit einer Energieleistung unter dem Korb die Mannschaft mit einem Punkt in Führung brachte. In den verbleibenden Sekunden konnte das Team den knappen Vorsprung mit Haken und Ösen verteidigen. Im letzten Spiel gab es dann gegen HvK - wie bereits berichtet - eine achtbare 16:26-Niederlage.

Inzwischen hat sich die Spielgruppe auch als feste AG etabliert, die regelmäßig dienstags in der 8./9. Stunde trainiert. Talentierte und interessierte Basketballspieler ab Klasse 10 werden noch gesucht. Auch der Förderverein unserer Schule ist inzwischen auf die Mannschaft aufmerksam geworden und hat sie mit Profibasketbällen ausgestattet.

Sparkasse Bochum sponsert neuen Sportplatz

Dank der Bemühungen des Fußballvereins Arminia Bochum ist es gelungen, mit einem Sponsor, der Sparkasse Bochum, einen Top-Sportplatz an unserer Schule zu bauen. Neben einem Kunstrasenplatz, der jedes Fußballerherz höher schlagen lässt, wurden auch hochwertige Leichtathletikanlagen geschaffen.

Die neue Kugelstoßanlage am Ostende des Platzes ist vor allem für alle etwas kräftigeren Schüler eine Herausforderung, große Weiten zu stoßen. Auch die alte vergammelte Weitsprunganlage erfuhr durch zwei Tartan-Anlaufbahnen und neue Absprungbalken eine deutliche Verbesserung.

Das Prunkstück stellen aber sicherlich die Tartan-Laufbahnen dar: neben zwei 400m-Rundlaufbahnen vier 130m-Sprintbahnen mit allen Markierungen, die auch internationalen Wettkampfbestimmungen genügen.

Wenn das kein Anreiz für die Leichtathletik ist!!! Jetzt fehlen nur noch genügend Sportstunden, um alles einmal auszuprobieren.

Karstadt-Marathon



Dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur gut mit Bällen umgehen können, sondern auch schnell laufen können, bewiesen sie bei zwei Lauf-Großveranstaltungen: Wie schon im vergangenen Jahr nahm am 18. Mai auch diesmal wieder ein Oberstufen-Team am WAZ-Schülerlauf im Rahmen des Karstadt-Ruhrmarathons teil. Die angegebene Strecke von 4,2 km war in diesem Jahr falsch vermessen (man munkelt von einer Streckenlänge von über 5 km). Dem anfänglichen Frust über vermeintlich langsamere Zeiten im Vergleich zum letzten Jahr folgte aber Genugtuung über gute Platzierungen in den jeweiligen Altersklassen.

Bib	Name	YoB	NAT	Place
19515	Ehlemann, Kai	89	DEU	4
19516	Hoffmann, Marc	89	DEU	5
19518	Verleger, Lin	90	DEU	14
19520	Klunder, Timo	90	DEU	15
19517	Sippel, Daniel	90	DEU	19
21108	Laatani, Anissa	90	DEU	7
21110	Thies, Deborah	90	DEU	10
19521	Kriesten, Nils	87	DEU	11
19519	Witalinski, David	90	DEU	27
19821	Turhal, Suna	90	DEU	17

Westparklauf

Angeichts dieser Erfolge konnten unsere jüngeren Schüler/innen natürlich beim Westparklauf am 28. Mai an der Jahrhunderthalle nicht nachstehen. An die rund ein km lange Strecke wagten sich - nach fleißigem Training auf der Tartanbahn unseres neuen Sportplatzes - diesmal 25 Mädchen und 43 Jungen der Jahrgänge 1997 bis 1994. Hatten in der Mannschaftswertung in den vergangenen Jahren die Mädchen in der Regel die Nase immer vorn gehabt, so drehten die Jungen in diesem Jahr mit einem hervorragenden 3. Platz in der Schulwertung den Spieß einmal um. Aber auch das Abschneiden der Mädchen mit Platz 8 bei 14 teilnehmenden Bochumer Schulen war nicht schlecht. Stellvertretend für die große Anstrengung aller Teilnehmenden unserer Schule seien hier die Läuferinnen und Läufer genannt, die eine Urkunde erhielten

Klasse	Name	Zeit (Min)	Platz
5.3	Winkelmann, Lena	3:54:83	8
5.4	Emen, Malzum	3:21:82	6
6.5	Bennemann, Tim	3:23:27	7
8.3	Kleffmann, Whitney	3:37:96	4
8.4	Kupka, Matthias	3:08:44	4
8.4	Leone, Fabrizio	3:07:33	2

Aus dem Leben eines Bücherwartes

Schon vor der ersten Schulstunde treffen wir Bücherwarte uns im Bücherraum, denn es steht die Tagesplanung an. Heute werden wir - wie so oft vor den Sommerferien - die Bücher von 12-14 Klassen einsammeln. Dabei wird anhand von Karteikarten jede Schülerin / jeder Schüler jeder Klasse einzeln aufgerufen und die ausgeliehenen Bücher auf Schäden kontrolliert. Es gibt leider immer wieder Schüler/innen, die gedankenlos in die Schulbücher malen, die Umschläge der Bücher beschädigen oder ihre Schulbücher nass werden lassen, weil eine Trinkflasche im Rucksack ausgelaufen ist. Diese Schäden müssen natürlich von den Schüler/innen ersetzt werden.

Schön ist, dass wir Bücherwarte sehr selbstständig arbeiten können. Jeder von uns weiß, was zu tun ist, und dass es wichtig ist, sich aufeinander verlassen zu können. Wir älteren Bücherwarte bilden die jüngeren Bücherwarte aus: Wir zeigen ihnen z.B. wie man Karteikarten ausfüllt und verwaltet, wie man Bücher sinnvoll stapelt, wie man Listen und Dateien am Computer erstellt.

In den Pausen kommen viele Schüler/innen und geben ihre Bücher direkt am Bücherraum ab. Das sind diejenigen, die ihre Schulbücher beim eigentlichen Abgabetermin vergessen haben oder an

Aufgaben schnell erledigt.

Wir treffen uns sogar in den Ferien! In den letzten Tagen der Sommerferien werden alle neuen Bücher entpackt, mit dem Schulstempel versehen und



ordentlich in die Regale gelegt. Das dauert einige Stunden.

Und wisst ihr, was am meisten Spaß macht? Manchmal werden alte Schulbücher, die nicht mehr verwendet werden können, weggeworfen! Dann dürfen wir die Schulbücher zerreißen und im Papiercontainer entsorgen. Das macht uns allen sehr viel Spaß, denn wann darf man schon mal Schulbücher vernichten? Die Stimmung unter uns Bücherwarten ist eigentlich immer gut, denn für jeden von uns ist es eine besondere Ehre, Bücherwart an unserer Schule zu sein. Auch wenn das Arbeiten im Bücherraum manchmal ziemlich anstrengend ist, insbesondere wenn mal wieder Hunderte Bücher umsortiert und umgeräumt werden müssen und alles - wie immer - ganz schnell gehen muss, macht es doch viel Spaß.

Es ist toll, für viele Tausend Bücher verantwortlich zu sein, im Team zu arbeiten und zu sehen, dass alles reibungslos abläuft.



Regale räumen.

Kurz vor den Sommerferien müssen alle Bücher im Bücherraum gezählt werden, das ist sehr viel Arbeit. Dabei dürfen wir uns nicht verzählen, denn von den Zahlen hängt ab, wie viele Bücher nachbestellt werden müssen. Es darf natürlich nicht passieren, dass bei der Ausgabe nach den Sommerferien nicht genügend Schulbücher da sind.

Im Bücherraum dürfen wir übrigens nur dann arbeiten, wenn die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und WPI nicht unterrichtet werden. Schließlich soll unser Schulabschluss nicht darunter leiden, dass wir den Unterricht in den Hauptfächern verpasst haben.

Auch für die Sauberkeit im Bücherraum sind wir verantwortlich. Dazu gehören das Fegen des Bodens, das Sortieren des Mülls und jedes Jahr alle Regale abräumen und die Regalbretter abwischen. Aber im Team sind auch diese

dem betreffenden Tag gefehlt haben. Dann heißt es wieder, die Karteikarte des Schülers herausuchen, alle Bücher kontrollieren und die Bücher dann ordentlich in die

Anzeige

SchulZeit 2007
2008



LOGODIN

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

Tel 0234 5868130

Mobil 0173 5747223

Fax 0234 5868131

Nadine Nadrowsky

Josephinenstrasse 59, 44807 Bochum-Grumme

MIETEN, KAUFEN UND SPAREN ...

KLAVIERBANK IM WERT VON 225,- EURO GESCHENKT! *

* Klavierbank "Beethoven" kostenlos bei Vorlage dieser Anzeige, Mietvertragsabschluss und/oder anschließendem Kauf bei Ihrem Pianospezialisten Piano-Schmitz in Essen und Bochum!



Euterpe Klavier EU.112 e/p | monatliche Miete 50,-€ | Kaufpreis 3.600,- €

Mindestmietzeit 9 Monate | bis zu 12 Monaten Mietratenanrechnung bei Kauf | Mietkaution 3 Monatsmieten | lt. Mietvertragsbedingungen
keine Anzahlung! | keine Zinsen!

Piano Schmitz Essen

Hindenburgstr. 50/52 | 45127 Essen
Telefon :0201-233246/45 | Fax: 0201-229744
E-Mail: info@pianoschmitz.de



PIANO SCHMITZ
ESSEN

Piano Schmitz Bochum

Westring 47 | 44787 Bochum
Telefon: 0234-2399400 | Fax: 0234-2399184
E-Mail: info-bochum@pianoschmitz.de

Friedhofsgärtnerei

Blumen

Eggemann GbR

Meisterbetrieb



Floristik  **Grabpflege**  **Grabgestaltung**

Im Zugfeld 68
44793 Bochum

☎ 0234/52533

☎ 0234/578485

info@blumen-eggemann.de

Westenfelder Str. 59
44866 Bochum

☎ 02327/919144

☎ 02327/919145

www.blumen-eggemann.de

Förderverein der Heinrich-Böll- Gesamtschule

Bedingt durch den zunehmenden Geldmangel der Stadt Bochum gibt es für immer mehr Anschaffungswünsche der Schule keine Finanzierungsmöglichkeiten mehr.

Das tun wir!!!

Wir finanzierten:

- Anschaffung eines Konzert-Flügels
- Basketballkörbe
- Bänke und Tischtennisplatten für die Schulhöfe
- Aquarien (Bau, Instandhaltung, Fischbesatz & Futter)
- Computer
- Geräte, Gerätehaus für den Schulgarten
- Beamer und PA-Anlage für die Aula
- Clubtelefon
- Ausstattung von Klassenräumen mit Regalen
- Fahrzeuge für die Mofa-AG
- LEGO-Roboter für praxisnahen Unterricht
- Unterstützung der neuen XL - Zweige
- viele andere Materialien für die zahlreichen AGs



Wir wollen auch zukünftig finanzieren:

- weitere Rechner und Software
- Spiele und Geräte für den Freizeitbereich
- die Verschönerung der Schule
- und vieles mehr.

Um all diese Vorhaben in die Tat umzusetzen und damit unsere Schule auch weiterhin allen Kindern eine moderne und zukunftsorientierte Ausbildung bieten kann, benötigen wir **Ihre** Hilfe.

Nur mit neuen und immer mehr Mitgliedern lassen sich die vielfältigen Herausforderungen auch verwirklichen.

Werden Sie Mitglied!!!

Selbstverständlich nehmen wir auch gerne Spenden (gegen Spendenbescheinigung) entgegen.

Unsere Kontonummer: 19 305 762 bei der Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01

FÖRDERVEREIN der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum e. V.



Heinrich-Böll
Gesamtschule

Agnesstraße 33
44791 Bochum
Telefon:
0234 / 516 02-0
Telefax:
0234 / 516 02-55
email:
post@hbg-bo.de

Aufgaben und Ziele:

Der Verein bezweckt, die Heinrich-Böll-Gesamtschule in ideeller und materieller Hinsicht zu unterstützen und zu fördern. Er wird insbesondere dazu beitragen, die wissenschaftliche, technische und künstlerische Ausstattung zu ergänzen, die Schulbibliothek zu erweitern und den Schulsport zu unterstützen sowie den Mittags-, Freizeit- und Pausenbereich zu verbessern.

BEITRITTSERKLÄRUNG

persönliche Angaben (bitte gut lesbar ausfüllen):

Vor- und Zuname:	Tel.:
Straße:	PLZ / Ort:
Mein Kind:	besucht Klasse:

Ich zahle einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro (mind. 20,00 Euro jährlich).

Jahresmitgliedsbeiträge bis zu 100 Euro können durch die Vorlage ihres Kontoauszuges steuerlich abgesetzt werden.
Für alle Beiträge, die höher als 100 Euro sind, erhalten Sie von uns grundsätzlich eine Spendenbescheinigung.

_____ Ort _____ Datum _____ Unterschrift

Einziehungsauftrag durch Lastschrift

Der Förderverein wird beauftragt, den oben angegebenen Jahresbeitrag vom nachstehenden Konto abzubuchen.

Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder mit meinem Austritt aus dem Förderverein.

_____ Kontonummer _____ Bankinstitut _____ BLZ
_____ Ort _____ Datum _____ Unterschrift

Wir weisen Sie darauf hin, dass Ihre Daten für vereinsinterne Zwecke in einer Mitgliederdatei gespeichert und verwaltet werden.

– Kontonummer des Fördervereins: **19 305 762** bei der **Sparkasse Bochum (BLZ 430 500 01)** –

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.

1. Vorsitzende: Inge Köster (Tel. 0234 / 53 23 94) • 2. Vorsitzende: Gudrun Kutzfeld (Tel. 0234 / 59 19 09)
3. Vorsitzende: Rotraud Wenzel-Roskam • Kassierer: Uwe Tratzig (Tel. 0234 / 9 58 68 30)

Aktuelles aus dem Förderverein

24 Jahre besteht nun schon der Förderverein an der Heinrich-Böll-Gesamtschule, der auf unzählige erfolgreiche Aktionen und Projekte zurückblicken kann und auch in Zukunft vieles finanzieren wird, was der Stadt Bochum nicht mehr möglich ist.

Seit August 2007 finden unsere Sitzungen immer in Raum 110 im Agnesgebäude (Eingang Schulhof) statt. Die jeweiligen Termine sind auf unserer Schul-Homepage (www.heinrich-boell-gesamtschule.de) unter der Rubrik „Förderverein“ vermerkt.

Schauen Sie doch mal vorbei! Bei uns ist jeder herzlich willkommen! Gestalten Sie aktiv mit uns das Schulleben und helfen Sie uns, weiter so erfolgreich zu bleiben!

Interessiert? Wenn Sie noch Fragen haben oder sich informieren möchten, können Sie mich jederzeit ansprechen (Tel. 532394).

In unserer Jahreshauptversammlung am 14. Januar 2008 wurden unsere bisherige zweite Vorsitzende Frau Gudrun Kutzfeld und unsere dritte Vorsitzende Frau Rotraud Wenzel-Roskam von ihren Ämtern entlastet.

Wir danken beiden für ihr großes Engagement und die Bereitschaft, so viele Jahre für den Förderverein tätig gewesen zu sein. Durch ihren fleißigen Einsatz und ihre Zuverlässigkeit haben sie das Schulleben in besonderer Weise unterstützt und bereichert.

Zum neuen zweiten Vorsitzenden wurde Herr Lars Koitka gewählt, und das Amt der dritten Vorsitzenden hat Frau Cornelia Rudowski übernommen. Wir heißen die beiden im Vorstand herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und viele neue Ideen!



Anzeige

LEHR- UND LERNMITTEL

NORBERT

PETERS

**Ihr zuverlässiger
Lieferant für**

**Lehr- und Unterrichtsmittel
Schulbücher
Schulbedarf**

**44791 BOCHUM, Castroper Straße 185a
Telefon 0234 / 590118 - Telefax 0234 / 503122**

Email: petersn@cityweb.de

BläserKlasse 7 der HBG trifft BläserKlasse 7 der Käthe-Kollwitz Gesamtschule Lünen

Am Mittwoch, den 16.10.07, war es endlich soweit! Die BläserKlasse 7 erwartete ganz gespannt den Bus mit den Bläser-schülerinnen und -schülern der Käthe-Kollwitz Gesamtschule Lünen.

Nach einer kurzen Begrüßung spielten sich beide BläserKlassen gegenseitig Stücke vor, die sie in ihrer Schule im Unterricht erarbeitet hatten. Anschließend probten mehr als 50 Bläser beider Schulen in Stimmregistern intensiv an vier Stücken, die nach dem Mittagessen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Bläser-AG aufgeführt wurden: „Star Wars“, „Baby Boy“, „Power Rock“ und „Rock My Soul“ waren im ganzen Schulgebäude nicht zu überhören! Besonderer Dank gilt den „Bläserlehrerinnen und -lehrern“ des 10. Jahrgangs, die die Registerproben mit viel Engagement geleitet haben: Julia Zwanzig, Marina Brieden, Maryam Momen Pour, Anita Kandzia, Carolin Kanders, Matthias Schreier, Kevin Ficht, Anna Lienkamp und Dennis Still.



Anzeige



HuiBo-Club
c/o Umweltservice Bochum GmbH
Hanielstraße 1
44801 Bochum

HuiBo-Freund... tief im Westen!

Mach doch mit beim HuiBo-Club des USB. Der HuiBo-Club ist für alle Kinder in Bochum im Alter von 6-14 Jahren, die sich für die Themen Abfall, Entsorgung und Recycling interessieren.

Wir freuen uns auf Dich!

Info:
Hier kannst Du Dich kostenlos anmelden
www.huibo.de

USB
Umweltservice
Bochum
GmbH

Entsorgung
Verwertung
Reinigung
Gewerbeservice
Bürgerservice
Beteiligungen

Bilstein-Impressionen eines Ehemaligen

„Meinst du, da liegt Schnee?“ - „Was nimmst du eigentlich alles mit?“ - „Sollen wir zusammen auf ein Zimmer gehen?“ - „Hast du eigentlich schon geübt?“ Solche oder ähnliche Fragen erklingen immer dann auf den Fluren und in den Klassenzimmern der Heinrich-Böll, wenn wieder einmal die nächste Bilsteinfahrt ansteht. Die ganze Schule wird von Vorfreude auf die kommende Reise beflügelt! Wer jetzt denkt, dass nur kurz vor der Fahrt eine solche Stimmung herrscht, hat sich um einiges geirrt. Wochen, Monate oder manchmal sogar Jahre im Voraus überlegen sich die Schülerinnen und Schüler, wie es wohl sein wird, wenn man wieder oder zum ersten Mal nach Bilstein fährt, um dort richtig intensiv zu proben und sich natürlich aber auch mit Leuten zu treffen, um mit denen einfach „nen bischen Spaß inne Backen“ zu haben.



Bilstein! Das bedeutet: zweieinhalb Tage lang knallhartes Musiktraining. Warum tut man sich das also an, dieses stundenlange Proben in einem Blas- oder Streichorchester, in der Band oder sonst wo? Morgens nach dem Frühstück geht es direkt los bis zum Mittagessen, nach einer kleinen Verschnaufpause geht es weiter bis zum Abendbrot und oft übt man auch noch bis in den späten Abend hinein. Den Trompetern hängen dann die Lippen aus dem Gesicht, alle, die Flöte spielen, beklagen sich über Rückenschmerzen und die Streicher jammern, dass ihre Finger taub und zerfetzt sind. Weshalb fährt man also nach Bilstein, vielleicht um sich selbst ein wenig zu geißeln? Ich habe die Antwort: Es ist einfach geil, Musik zu machen!

Während man da in einer Probe sitzt und nicht weiter kommt, weil dieser eine Takt noch immer nicht so funktioniert, wie es der Mensch, der vorne steht und die ganze Zeit mit seinen Armen herumwedelt (man könnte auch Dirigent sagen), haben möchte, ist man mit seinen Nerven komplett am Ende. Dann geschieht aber immer etwas Berauschendes. Auf einmal funktioniert es und man merkt: „Hey, das klingt ja eigentlich richtig gut!“ Jetzt ist der Punkt gekommen, an dem das, was vorher nervig war, einfach umgedreht wird. Man möchte die Stelle immer und immer wieder spielen, einfach weil hier die Musik, die man selber schafft, einen selbst fasziniert. Der Probenstress wird von einem Moment auf den anderen vergessen und die Zeit geht

auf einmal viel schneller herum, als es vorher gedacht wurde. Irgendwann steht dann das erste Stück auf den Beinen. Endlich ist es fertig einge-probt! Vorspielen darf man es aber noch nicht, denn das dauert dann noch ein Weilchen.

Aber Bilstein besteht nicht nur aus Proben! Man hat auch Pausen und den Abend (bzw. die Nacht). Was macht man da so eigentlich? Man kann in das Dorf hinuntergehen und da gibt es einen Laden. Das ist für alle irgendwie immer wieder ein tolles Erlebnis - warum auch immer. Dort deckt man sich dann sinnlos mit Chips, Weingummis, irgendwelchen Gesöffen oder einfach mit dem, was man tragen kann, ein. Zwischendurch lästert man über das kleine Örtchen, dass hier ja „nix los“ ist und schaut sich die Burg einmal von unten an. Es ist eine schöne Burg. So, das wars dann auch schon wieder, und es geht zurück zum Zimmer, wo man beisammen sitzt und alles in sich reinhaut, was unten im Supermarkt erbeutet wurde. Das ist eine Version, sich zu unterhalten. Eine andere Möglichkeit ist, sich mit den mitgefahrenen Leuten zu beschäftigen. Irgendwie ist irgendwo immer etwas los. Bei Schnee (zu meiner Zeit leider nur ein einziges Mal) wird auf Plastiktüten gerodelt (auch wenn es weh tut), oder man hängt rum und quatscht ein bisschen, irgendwie kommen auch immer welche zusammen, die sich einige Stunden später wieder trennen, manche erkunden einfach die Umgebung um die Burg herum, andere singen mit Hilfe der Gitarren,

die an den Wänden hängen, oder es werden einfach die immer wieder faszinierenden Spiele in der Eingangshalle der Burg ausprobiert. An Beschäftigung mangelt es zumindest nicht - zur Not geht man einfach zur Lehrerschaft und jammert ein wenig, die wissen immer einen guten Rat. Und plötzlich ist es auch schon Abend! Dann hört man dem Herbergsvater beim Musizieren im Burghof zu. Dudelsack ist sein Spezialgebiet! Da bläst er dann alle bekannten Melodien aus den Kindertagen, man muss nur genau hinhören! Danach ist dann Nachtruhe. Glaubt das jemand? Jetzt geht's erst richtig los. Zu Beginn lassen die Lehrer einen noch ein wenig zappeln, damit die Schüler/innen auch „müde“ werden. In der Regel darf dann auch mal Disco gemacht werden und es ist auch noch erlaubt, sich auf den Zimmern zu besuchen (also Jungs zu den Mädchen oder umgekehrt). Irgendwann ist das aber auch vorbei. Jetzt müssten alle auf ihren Zimmern sein und schlafen. Die Realität sieht aber (zum Glück!) anders aus. Man möchte nicht schlafen. Das „Abenteuer Bilstein“ geht auf den Zimmern noch weiter. Manchmal etwas ruhiger, manchmal auch nicht. Aber das alles, finde ich, gehört dazu. Irgendwie schaffen es dann doch welche, von einem Zimmer zum anderen zu gelangen und manchmal sogar dort zu übernachten (ich spreche aus Erfahrung). In der Regel kommt aber irgendwann eine Aufsicht und kontrolliert die doch eigentlich sooo sicheren Verstecke wie Schrank, unterm Bett oder hinter einer Gardine und erwischt doch noch einen, der nicht in das Zimmer passt. „Na ja egal, man probiert es in zehn Minuten noch einmal, die Lehrer müssen ja auch mal irgendwann schlafen gehen“, denkt man sich. Wenn man Oberstufenschüler ist, hat man nicht diese Probleme! Da sitzt man dann gemütlich in einem Raum, singt noch eine Runde Lieder wie „Griechischer Wein“ und erfrischt sich mit irgendwelchen Genussmitteln. Oberstufe darf einfach alles ;-D!

Dann neigt sich die Bilsteinfahrt auch schon dem Ende zu. Jetzt darf man einem ersten Publikum seine eingeübten Stücke vorspielen. Noch vor

der Abfahrt hören sich die „fremden“ Klassen gegenseitig zu, der Applaus kommt dort auch nicht zu kurz. Sehr müde, aber noch viel glücklicher, dass alles so gut geklappt hat, steigt man in den Bus nach Bochum zurück und kann es kaum erwarten, anders davon zu berichten, wie cool die „Aktion Bilstein“ war. Vorbei ist es aber noch nicht!

Einige Wochen später findet dann das Bilsteinkonzert statt. Die Aula ist zum Überlaufen voll und die geübten Stücke dürfen vorgeführt werden. Jetzt weiß man auch genauer, warum die Sachen so hart erarbeitet wurden. Man sitzt auf der Bühne, weiß gar nicht, wie einem geschieht, der Dirigent oder die Dirigentin zählt an und los geht's. Jetzt ist der Moment, an dem nur die Musik zählt. Ist man von sich selbst einigermaßen überzeugt, ist das ein Erlebnis der Superlative. Man hat sich selbst und vor allem das Publikum zum Lachen, Weinen oder einfach nur zum Glückhinein bewegt und bekommt als Lohn einen Applaus von Hunderten von Leuten zugeworfen. Dann geht man von der Bühne und weiß: „Jetzt ist Bilstein wirklich vorbei“. Zum letzten Mal erinnert man sich an die Zeit auf der Burg und lässt seinen Auftritt noch einmal im Kopf ablaufen, spürt noch einmal den Wind, der auf dem Berg durchs Gesicht piff, sieht die alte Scheune vor sich und nimmt deren alten und weisen Geruch wahr, und nicht zuletzt summt man immer wieder die Stücke, die einen dauernd an die Fahrt nach Bilstein erinnern.

Einige Tage später hört man dann wieder Kommentare aus allen Ecken der Schule: „Meinst du, nächstes Jahr wird Schnee liegen?“ - „Nimmst du das wieder mit?“ - „Lass uns wieder auf ein Zimmer gehen!“ - „Anscheinend habe ich ja genug geübt!“ und „Nächstes Jahr bin ich in der Oberstufe, da darf ich dann auch alles!“



SchulZeit 2007 2008



Kompositionsprojekt 2008

Das Kompositionsprojekt!!! Schon oft hatte ich in den vergangenen Jahren beim Kompositionskonzert im Publikum gesessen und mich von den Stücken der Schüler/innen begeistern lassen. Den Gedanken im Hinterkopf, dass auch ich einmal so etwas zustande bringen soll, konnte ich es kaum erwarten, endlich zu lernen, wie man sein eigenes Stück komponiert.

Ende August 2007 war es dann endlich soweit. Notenpapier und Bleistift lagen bereit. Das Kompositionsprojekt ging in die 10. Runde und 12 Schüler/innen des Musik-Leistungskurses sollten sich nun der Herausforderung stellen, ihre eigenen Stücke zu kreieren, um diese schließlich vom Ensemble „de ereprijs“ uraufführen zu lassen.

Gespannt und voller Vorfreude hatte ich auf diesen Tag gewartet. Schließlich würde ich jetzt lernen, wie man aus ungeordneten Gedankensträngen plötzlich großartige Musik zaubern kann. Jetzt würde ich in die Kunst des Komponierens eingewiesen werden. Jetzt würde ich bald wissen, wie man mit 15 unterschiedlichen Instrumenten und unendlich vielen Tönen einen einheitlichen Klang erzeugt. Jetzt – oder etwa nicht??

Eine kurze Information zum Verlauf des Projektes, eine Auflistung der zur Verfügung stehenden Instrumente, ein paar Übungen, die den Einstieg erleichtern sollten und schließlich noch ein motivierendes: „Viel Erfolg beim Komponieren!“ von Herrn Roskam, bildeten die Einführung in das Projekt. Tja und dann hieß es, einfach mal loslegen...

Ein leicht panisches: „Moment Mal! Das war alles?“ machte sich in meinem Kopf breit und ein kurzer Blick in die ebenfalls skeptisch und hilflos ausschauenden Gesichter einiger Mitschüler/innen machte schnell deutlich, dass nicht nur ich mit dieser Aufgabe ein wenig über-



fordert schien.

Man konnte doch nicht von uns erwarten, aus dem Nichts ein Stück zu komponieren. Ich wusste doch gar nicht, wie so etwas geht! Die Ratschläge unseres Musiklehrers schienen mir zu diesem Zeitpunkt noch wenig nützlich. Beim Komponieren gäbe es kein Patentrezept. Man müsse klein anfangen, vielleicht mit einer Melodie oder auch nur einem winzigen Motiv. Und mit eben dieser Anfangsidee müsse man Schritt für Schritt und mit viel Geduld weiterarbeiten. Engpässe und Motivationslücken seien bei dieser Weiterverarbeitung völlig normal.

Na toll! Motivationslücken! Ich schaffte es ja noch nicht einmal, eben diese zu erreichen! Bei mir scheiterte es schon an der scheinbar banalen Aufgabe, mir eine Idee für meine Komposition zu überlegen.

Einige Wochen, ein Besuch beim niederländischen Ensemble „de ereprijs“ in Apeldoorn und viele erfolglose Schreibphasen im Unterricht später, war für mich klar: Ich kann das nicht! Während einige Mitschüler/innen

schon fleißig schrieben oder sich am Keyboard versuchten, blieb mein Notenpapier auch Mitte November noch leer.

Zu meinem Glück wurde ein trotziges „Ich mache das nicht!“ vom Musiklehrer schlichtweg nicht akzeptiert. Herr Roskam versuchte mit allen Mitteln, uns beim Komponieren zu unterstützen. So folgten Motivationsgespräche, Tipps und Hilfestellung vom Komponisten Dominik Susteck sowie unzählige Mutzusprüche. Eine Phase, die sowohl einigen Schüler/innen als auch Herrn Roskam die ein oder andere Sorgenfalte bescherte.

Letztendlich war es dann wohl doch das immer größer werdende schlechte Gewissen, welches mich jedes Mal plagte, wenn ich Herrn Roskam ein weiteres leeres Blatt präsentierte, das mich schließlich dazu brachte, ein paar Töne aufs Papier zu setzen. Anfänglich wenig begeistert von meiner Idee zwang ich mich dazu, daran festzuhalten und weiter zu arbeiten. Getreu dem Motto: Hauptsache ich kann am Ende etwas abgeben.



Doch siehe da: Schritt für Schritt nahm mein Stück tatsächlich Form an. Hier und da verwarf ich immer wieder Gedanken oder radierte Zeilen wieder aus, aber gleichzeitig entstanden neue Ideen an anderen Stellen. Zu behaupten, nach anfänglichen Schwierigkeiten wäre plötzlich alles einfach gewesen, ist sicher übertrieben. Mit der Zeit wurde es aber immer leichter. Wie ein Flickenteppich, mal an diesem Takt, mal an einem anderen Takt arbeitend, fügte sich schließlich alles zu einem Stück zusammen und vor mir lag plötzlich eine Partitur, die nichts mehr mit meiner anfänglichen Idee zu tun hatte – gerade noch pünktlich zum Abgabetermin im Februar.

Tatsächlich wurden alle zwölf Schüler/innen rechtzeitig fertig, auch wenn einige bis zum Schluss die Spannung aufrechterhalten hatten. Denn während einige stringent über Monate an ihrem Werk gearbeitet hatten, waren andere von der Methode überzeugt gewesen, kurz vor Abgabetermin Nachtschichten einzulegen. Ich rate allen, die dieses Projekt noch vor sich haben, sich der ersten Methode anzuschließen, auch wenn die nächtlichen Überstunden manche zur Hochform trieben und halfen, den perfekten Titel für ihr Stück zu finden: „La nuit blanche avec beaucoup de café noir.“ (Die weiße Nacht mit viel schwarzem Kaffee).

Bei der ersten Probe in Apeldoorn durften wir die Stücke schließlich zum ersten Mal live hören. Auch wenn der ein oder andere Ton ein wenig befremdlich klingen mochte, waren wir doch alle sichtlich begeistert – und erleichtert. Von märchenhaften Klangfarben, über chillige Reggae-Beats und Jazzmusik, bis hin zu eigenwilligen Tönen mit biogra-



phischem Hintergrund: Die Diversität der Stücke war enorm und doch musste sich niemand hinter seinem Werk verstecken. Das Konzert am 1. März war schließlich die Belohnung für unsere Arbeit. Spätestens da wurde wohl jedem von uns klar, dass es sich gelohnt hatte, trotz aller Zweifel ins kalte Wasser zu springen. Und falls auch beim nächsten Kompositionsprojekt wieder jemand anfängt, an sich zu zweifeln, denkt daran: Ein Patentrezept zum Komponieren gibt es nicht, nur eine winzige Zutat braucht ihr in jedem Fall: Eine Portion Mut, um den ersten Schritt zu machen – na gut, vielleicht auch noch eine Portion für den zweiten und dritten Schritt. Der Rest kommt dann ganz von allein ...



SchulZeit 2007
2008

Anzeige

MIELKE **HEIZUNG-SANITÄR**

- GAS + ÖL-ZENTRALHEIZUNGEN
- WARTUNGS- UND ENTSTÖRUNGSDIENST
- SICHERHEITSPRÜFUNG VON GASANLAGEN
- SPEZIALABDICHTUNG VON GASLEITUNGEN
- MODERNE BÄDER
- DACHARBEITEN IN KUPFER UND ZINK

Herner Str. 88 · 44791 Bochum · Tel. (02 34) 51 13 87

Internet: www.Mielke-Service.de · E-Mail: Mielke-Service@t-online.de

**GEWA Allegro Violingarnitur**

GEWA Violine Allegro mit Formetui, Bogen und Kolophonium in den Größen 4/4 – 1/8

Einfache, aber sauber verarbeitete Violingarnitur, die jedem Schüler einen guten Einstieg ins Geigenspiel ermöglicht.

179,00
(UVP 260,00)

**Gliga Genial Violingarnitur**

Violine Gliga Genial I mit GEWA Formetui Concerto und gutem Brasilholzbogen in den Größen 4/4 – 1/4

Preisgünstige, besonders schön klingende Violine der Fa. Gliga. Der warme Klang und die saubere Verarbeitung überzeugen viele Spieler, Musikschulen, Schüler und Lehrer

300,00
(oder 12 monatliche Raten zu 25,00)

**Gliga Gems Violingarnitur**

Violine Gliga Gems I mit GEWA Formetui und besserem Brasilholzbogen in den Größen 4/4 – 1/4

Sehr schöne, warm und voll klingende Violine in handwerklicher Fertigung. Ein Instrument das wirklich Freude macht.

480,00
(oder 24 monatliche Raten zu 20,00)

**Clement & Weise Violine**

Violine der Fa. Clement & Weise Modell 120, wahlweise in Guarneri- oder Stradivari-Form

Hochwertige Violine aus deutscher Werkstatt, handlackiert, voller Klang. Ein Instrument für den ambitionierten Amateur und den fortgeschrittenen Spieler

1500,00
(oder 24 monatliche Raten zu 62,50)

**AZUMI 1000E**

Versilberte Querflöte mit 925er Silbermundlochplatte, geschlossenen Klappen, E-Mechanik und Etui mit Hülle.

AZUMI - Eine außergewöhnliche Flötenlinie, die in Klang, Preis und Leistung neue Maßstäbe setzt!

528,00
(oder 12 monatliche Raten zu 44,00)



Gläsel
MUSIKALIENHANDEL



Gildenstr. 18
45879 Gelsenkirchen
Fon 0209 / 24 2 76
Fax 0209 / 20 09 65
Geöffnet:
Mo-Fr 9:30 - 18:30
Mittagspause 13:00-14:00
Samstags: 9:30 - 13:00

Hohenzollernstr. 56
45128 Essen
Fon 0201 / 77 55 25
Fax 0201 / 77 00 60
Geöffnet:
Mo-Fr 9:30 - 19:00
Samstags: 9:30 - 14:00

Westring 47
44787 Bochum
Fon 0234 / 91 29 183
Fax 0234 / 91 29 184
Geöffnet:
Mo-Fr 9:30 - 19:00
Samstags: 9:30 - 14:00

0% Finanzierung

Viento FL100

Versilberte Querflöte mit geschlossenen Klappen, E-Mechanik und Etui
Viento - Der preisgünstige Einstieg ins Querflötenspiel mit guter Verarbeitung und leichter Ansprache

288,00
(oder 12 monatliche Raten zu 24,00)

Yamaha YFL-211 mit Zubehörset

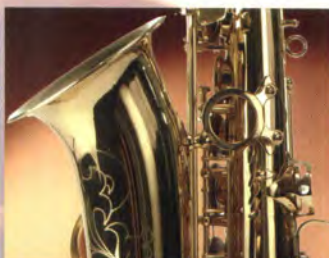
Versilberte Querflöte mit geschlossenen Klappen, E-Mechanik und Etui. Hier im Bundle mit Gläsel Taschenputz in schwarz, rot oder blau, Gläsel Querflötenständer und einem Yamaha-Querflötenüberzug. YFL-211 ist die Standardschülerflöte der letzten Jahre. Leichte Ansprache, sehr gute Verarbeitung und ein guter Klang zeichnen dieses Instrument aus.

567,00
(oder 12 monatliche Raten zu 47,00)

**Jupiter JP-611ES**

Querflöte mit Kopfstück aus Sterling Silber, mit Etui Einzelstücke, da Auslaufmodell

649,00
(UVP 856,00)

**Yamaha YAS-275**

Altsaxophon, mit Mundstück und Koffer

Auch hier setzt Yamaha einen Standard. Leichte Ansprache, ein kräftiger Ton und die sehr gute Yamaha-Qualität machen das 275 zum idealen Schülerinstrument.

900,00
(oder 24 monatliche Raten zu 37,50)

**Evette Saxophone**

by J. Keilwerth mit Mundstück und Luxuskoffer

Die in China unter der Vorgabe von J. Keilwerth produzierten Evette-Saxophone haben sich in den letzten Jahren als zuverlässige und gut verarbeitete Schülerinstrumente dargestellt. Eine leichte Ansprache und ein voller, schöner Klang machen den Einstieg ins Saxophonspiel zu einer Freude

Altsaxophon 499,00
Tenorsaxophon 529,00

**Jupiter JP-969GL**

Altsaxophon mit Mundstück, 2 S-Bögen und Luxus-Light-Etui
Erstklassige Verarbeitung, hochwertige Materialien und ein professionelle Herstellung mit sehr viel Handarbeit bringt eine Spielfreude der besonderen Art. Mit dem zusätzlichen S-Bogen aus Goldmessing lässt sich ein dunkleres, wärmeres Timbre erzeugen.

1500,00
(oder 24 monatliche Raten zu 62,50)

**Yamaha YCL 457-20**

B-Klarinette deutsch, 20 Klappen, mit Mundstück, Etui und Überzug
Die meist gekaufte deutsche B-Klarinette. Sehr gute Verarbeitungsqualität kombiniert mit einer schönen Holzqualität ergeben diesen tollen Klarinettenklang

960,00
(oder 24 monatliche Raten zu 40,00)

**Oscar Adler 322-B**

B-Klarinette deutsch, 22 Klappen, mit Mundstück, 2 Birnen und Etui mit festem Bezug
Die Holz- und Verarbeitungsqualität der Adler-Klarinetten ist hervorragend. Der Klang ist sehr schön bei einem großen Tonvolumen. Sehr gutes Instrument made in Germany.

1760,00
(oder 24 monatliche Raten zu 74,00)

**Jupiter JP1739S**

B-Klarinette deutsch, 27 Klappen, Volloehlersystem, mit 2 Birnen und Etui mit festem Bezug und Rucksackgarnitur
Eine Klarinette mit Volloehler zu einem unglaublichen Preis.

1272,00
(oder 24 monatliche Raten zu 53,00)

Yamaha YCL 457-18

B-Klarinette deutsch, 20 Klappen, mit Mundstück, Etui und Überzug
Die preiswerteste deutsche B-Klarinette von Yamaha.
Gutes Schülerinstrument

810,00
(UVP 1019,00)

**Keilwerth Jubiläumsklarinette**

B-Klarinette deutsch, 23 Klappen, mit Mundstück und Etui made in Germany

1248,00
(oder 24 monatliche Raten zu 52,00)

Musikalischer Abend

Am 29.05.2008 war es wieder so weit: 22 SchülerInnen aus unterschiedlichen Jahrgängen spielten klassische und moderne Musikstücke. Und ich war zum ersten Mal mit dabei.

Eröffnet wurde der Abend durch Aileen Henneböhl, Marie-Louise Lechleitner, Nina Schröder und Laura Schulz (Querflöten des Jahrganges 7), die mit den Stücken „Calypso“ von Joep Wanders und „Troika“ von Laurent Delbecq auftraten.

Anschließend präsentierte Maurice Jung (Jahrgangsstufe 9), begleitet von Frau Bundzei (Klavier), den von Johannes Brahms komponierten Ungarischen Tanz Nr.5.

Marius Kopka (Jahrgang 11) zeigte sein Können mit der Aufführung zweier Fugen von Johann Sebastian Bach.

Ebenfalls begleitet durch Frau Bundzei spielte Fabian Wallaschkowski (Stufe 8) den „Mitternachtsblues“.

Nun kam der Moment, an dem ich aufgeregt die Bühne betrat, mit der Hoffnung diese danach zufrieden wieder verlassen zu können. Doch mit meinem Partner am Klavier, Meiko Diszeratis, konnte eigentlich nichts schief gehen.

Erleichtert darüber, dass bei unserem Auftritt fast alles glatt gelaufen war, konnte ich den Rest des Abends auch endlich genießen.

Allen Grund dazu gab es, als Daniel Sippel (Jahrgang 12) das Publikum mit Stücken von Claude Debussy „Arabeske in E-Dur“ und Peter Iljitsch Tschaikowski „Romanze in f-moll“ begeisterte. Ebenfalls „Solistenkonzert-Neuling“, allerdings mit einem ungewöhnlichen Instrument beteiligt, war Yeliz Can (Stufe 10), die mit zwei türkischen Stücken durch Gesang und Begleitung auf der Saz (türkische Gitarre) positiv überraschte.

Nach der Pause ging es viel versprechend weiter. So präsentierte Raphaela Köster (Jahrgang 12) Themen von George Gershwins weltbekanntem Werk „Rhapsody in Blue“.

Gefolgt von Inga Neumann (Jahrgang 13), die begleitet durch Frau Landwehr ihre Kontrabasskünste zum Besten gab.

Mehr als überzeugen konnte die aus Caroline Fuchs (Gesang/ Jahrgang 13), Eva Meschenmoser und Daniel Sippel (Background/ Jahrgang 12), Jana Khatib (Klavier/ Jahrgang 12) und Felix Hülshoff (Cajon/ Jahrgang 13) bestehende Gruppe, die „Diary“ von Alicia Keys performte.

Beeindrucken konnte Felix Bock, ebenfalls begleitet durch Frau Landwehr, der den ersten Satz von Haydns Trompetenkonzert komplett auswendig aufführte.

Derjenige, der ohne Frage zu den besten Künstlern an diesem Abend gehörte, war Chang Yang Cho (Jahrgang 11), der mit einem Gitarren-Remix für Sprachlosigkeit sorgte.

Einen schönen Abschluss fand der „Musikalische Abend“, umgangssprachlich auch „Solistenkonzert“ genannt, durch Julia Zwanzig (Querflöte / Jahrgang 10), Maurice Jung (Klarinette / Jahrgang 9), Barbara Köster (Alt-Saxophon / Jahrgang 10), Felix Bock (Trompete / Jahrgang 13), Kevin Ortlieb (Posaune / Jahrgang 11), Eva Meschenmoser (Euphonium / Jahrgang 12) und Meiko Diszeratis (Klavier / Jahrgang 11), die mit dem Stück „Take Five“ für Stimmung sorgten.



SchulZeit

2007
2008



„Ein ganz besonderes Vorgespräch“*

Musik-LK gestaltet im Audimax Bochum eine Konzerteinführung für die Bochumer Symphoniker

Die Anfrage, ob unser Musik-LK bereit sei, eine Einführung für ein Konzert der Bochumer Symphoniker zu gestalten, stieß bei uns anfangs eher auf Skepsis. Trotzdem konnte Frau Landwehr uns davon überzeugen, uns auf die Sache einzulassen und an dem Projekt teilzunehmen.

Nur wenige konnten sich so recht vorstellen, vor vielen Leuten zu stehen und etwas über das anstehende Programm zu erzählen. Als dann aber eine junge, nette Musikerin, die das Projekt leiten würde, bei unserem ersten Treffen erschien und uns vorstellte, was genau wir machen würden, wurden wir deutlich zuversichtlicher. Trotz anfänglicher Hemmungen haben im Endeffekt bei der Einführung fast alle selbst ihren Beitrag vor dem Publikum präsentiert.

Unsere Aufgabe bestand darin, den Komponisten Sergej Rachmaninow und seine 2. Sinfonie vorzustellen, sowie ein Interview mit dem Komponisten Moritz Eggert vorzubereiten und seine Komposition „A Bigger Splash“ vorzustellen, die bei dem Konzert im Audimax ihre deutsche Uraufführung erleben sollte.

Es war unserer Projektleiterin sehr wichtig, darauf zu achten, dass z. B. die Biographie von Rachmaninow sich mehr mit dem Menschen selbst als mit vielen Daten beschäftigte. Aus eigener Erfahrung war das für uns sofort nachvollziehbar und so suchten wir nach einigen interessanten Episoden aus Rachmaninows Leben, die ihn als Menschen und Komponisten lebendig werden lassen sollten.

Um einen guten Einstieg in die Musik Rachmaninows zu bekommen, hörten wir uns zuerst Ausschnitte aus seiner 2. Sinfonie an und sammelten Eindrücke, die wir beim Hören hatten. Später wurde dann von einer Arbeitsgruppe ein Film entworfen und gedreht, in dem die Ausschnitte und Eindrücke zu einer Geschichte zusammengeführt wurden. Trotz einiger wetterbedingter Schwierigkeiten bei der Umsetzung entstand ein besonders gelungener Film, der sowohl den Kurs als auch die Zuhörer der Konzerteinführung sehr beeindruckte.

Andere Gruppen beschäftigten sich mit dem theoretischen Teil der Sinfonie und arbeiteten beispielsweise die Hauptthemen der Sinfonie heraus.

Ein Höhepunkt war die Idee, das Rondo (2. Satz der Sinfonie) anhand von passenden Hüten darzustellen. Ein Thema hatte russischen Charakter und wurde durch eine Pelzkappe symbolisiert. Das zweite vermittelte romantische Stimmung und es wurde ein

Hut genutzt, der aus einem alten Schwarzweiß-Film hätte stammen können. Im dritten Thema war uns allen klar, dass es ein Hut sein musste, der den verrückten Charakter der Musik widerspiegeln sollte. In einem Hutfachgeschäft wurde dazu ein Hut extra für unseren Anlass schrill aufgepeppt und uns für die Einführung zur Verfügung gestellt (ebenso wie der romantische Hut).

Inspiration zu der Komposition „A Bigger Splash“, ein weiterer wichtiger Programmpunkt an dem Konzertabend, fand der zeitgenössische Komponist Moritz Eggert in einem Bild von David Hockney mit dem gleichnamigen Titel, das für ihn die Hauptaussage - „Niemals Stillstehen“ und „ständige Veränderung“ - beinhaltete.

Einen wichtigen Anhaltspunkt für den Hörer in Eggerts Stück bildeten vier Basstöne, die im gesamten Stück wieder zu finden waren. Nach einigen Experimenten mit Flaschen und Klangrohren entschieden wir uns dafür, bei der Einführung diese Töne und einige Variationsmöglichkeiten mit dem Euphonium vorzustellen, da die anderen Möglichkeiten zu leise waren - auch wenn es uns sicher Spaß gemacht hätte.

Besonders spannend war es, dass der Komponist persönlich am ersten Abend anwesend sein sollte und sich zu einem Interview bereit erklärt hatte. Er machte auf uns alle einen sehr sympathischen Eindruck. Es wurden sowohl Fragen über seine Art zu komponieren (für uns alle ein spannendes Thema angesichts des bevorstehenden Kompositionsprojektes in der 13), als auch über ihn persönlich gestellt, die er gerne und zum Teil sehr umfangreich beantwortete.

Nach der Einführung hatten wir alle noch die Möglichkeit, uns das Konzert kostenlos anzuhören (Hier gilt unser Dank dem Verein der Freunde und Förderer der BoSy!). Es war dabei sehr beeindruckend, wie sehr das erarbeitete Wissen sich auf unsere Art der Wahrnehmung der Musik auswirkte.

Vor der Einführung selbst waren alle noch sehr aufgeregt, aber letztendlich konnten doch nahezu alle den größten Teil der Nervosität ablegen und es wurde ein tolles Erlebnis. Von vielen Zuschauern bekamen wir außerdem nach der Einführung sehr positive Rückmeldung, so dass wir rückblickend froh waren, uns auf dieses Wagnis eingelassen zu haben.

SchulZeit 2007
2008

*Diese Überschrift ist der Titel eines WAZ-Berichtes vom 28.4.2008.



Blömeke Druck SRS GmbH

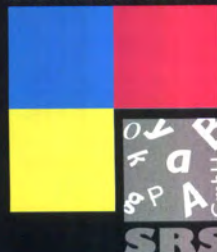
Print Publishing

Geschäftspapiere
Endlossätze
Bücher · Plakate
Kataloge · Zeitungen
Prospekte

Prepress & Digital Media

Multimedia Design
Satz und Layout
Database Publishing
CD-Rom-Erstellung
Web Publishing

blömeke druck



Resser Str. 59 · 44653 Herne
Telefon 0 23 25 / 92 97-0
Telefax 0 23 25 / 92 97-40
info@bloemeke-druck.de
www.bloemeke-druck.de

Kooperation mit der ThyssenKrupp AG

Schüler/innen müssen vorbereitet werden auf ihre Rolle in der Wirtschafts- und Berufswelt. Unter dieser Zielsetzung arbeitet unsere Schule intensiv mit der ThyssenKrupp AG zusammen. Neun gemeinsame Projekte machten unseren Schüler/innen die Anforderungen der Berufswelt erfahrbar und boten ihnen zugleich eine wertvolle Orientierungshilfe für die spätere Berufswahl.

Bewährte Veranstaltungen, die schon zu festen Bestandteilen des Kooperationsprogramms geworden sind (Bewerbertraining, Besuch der JAV, Girl'sDay Projekt, Betriebsbesichtigungen), wurden in diesem Jahr ergänzt durch ein Angebot für Schüler/innen des sechsten Jahrgangs (s. Artikel).

Auch die Oberstufe beteiligte sich in diesem Jahr erstmals an der Kooperation. Ziel des Projektes ist es, den Eingangsbereich vor dem Gebäude an der Gretchenstraße mit einer Skulptur zu verschönern.

Ein besonderes großzügiges Angebot der ThyssenKrupp AG konnten fünf Schüler/innen des elften und zwölften Jahrgangs nutzen. Auf Einladung des Werkes - alle Kosten wurden übernommen - besuchten sie den Ideenpark in Stuttgart

Projekte und Aktivitäten im Jahr 2008

- Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung informierten in Klassen des neunten Jahrgangs über ihre Arbeit.
- Bewerbertraining für 20 Schüler/innen des neunten Jahrgangs bei ThyssenKrupp
- Technikprojekt mit vier Klassen des sechsten Jahrgangs in der Lehrwerkstatt des Werkes
- Betriebsbesichtigungen für Schüler/innen des zehnten Jahrgangs
- Girl'sDay - Technikprojekt für Mädchen des achten Jahrgangs in der Lehrwerkstatt
- Besuch des Ideenparks in Stuttgart für fünf Schüler/innen der Oberstufe
- Technikprojekt für Schüler/innen des achten und neunten Jahrgangs und ihren französischen Gastschüler/innen in der Lehrwerkstatt
- Bau eines Spieltisches mit Schüler/innen der LEGO-AG
- Kunstprojekt der Oberstufe - Bau einer Skulptur in der Lehrwerkstatt

Girl'sDay - Zukunftstag für Mädchen - 2008

ThyssenKrupp öffnete am Girl'sDay die Türen für Schülerinnen des achten Jahrgangs. In der Lehrwerkstatt bot sich für die Mädchen die Gelegenheit, Einblick in die Praxis eines technischen Berufes zu gewinnen und ihren Erfahrungs- und Orientierungshorizont für die bevorstehende Berufswahl zu erweitern.

Einen Tag lang konnten sie erleben, wie spannend und interessant die Arbeit einer Industriemechanikerin sein kann. Kerzenständer sollten gebaut werden und die Mädchen schlugen sich gut. Angeleitet von Auszubildenden des Unternehmens wurde gefeilt, geschliffen und poliert, bis die kritischen Augen des Meisters zufrieden waren. Dann erst durften die Kerzenständer zum Lackieren gegeben werden.

Am Ende des Tages waren alle erschöpft, vor allem aber stolz auf ihre gelungenen Kerzenständer. Als ich die Mädchen fragte, ob sie mir eines der Schmuckstücke schenken könnten, bekam ich zur Antwort: "Herr Kammler, das geht nicht! Da steckt zu viel Arbeit drin!"

Spieltisch

17. und 18. Juni 2008: Thyssen Krupp baut Spieltisch für die First Lego League AG, Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs engagieren sich bei der Fertigung.



Bewerbertraining bei ThyssenKrupp

17 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit zu einem Bewerbungstraining bei ThyssenKrupp. Im Mittelpunkt des Trainings stand ein Test, in dem die Schüler/innen vor allem ihre mathematischen Fähigkeiten unter Beweis stellen mussten. Entsprechend wurde viel gerechnet. Zunächst gab es Textaufgaben satt. Anschließend mussten fehlende Rechenzeichen gesetzt, Zahlenreihen vervollständigt und Aufgaben ohne Taschenrechner gelöst werden.

Weniger umfangreich, aber nicht leichter war der sprachliche Test. Nach dem Multiple-Choice-Verfahren sollten Sätze vervollständigt und Begriffe zugeordnet werden. Im Schlussteil gab es dann noch Würfel und geometrische Figuren zu beurteilen und zu vergleichen. Alle Schüler/innen hielten durch und waren am Ende um eine wichtige Erfahrung reicher. Ihr Testergebnis werden sie nutzen können, um sich gezielt auf den Ernstfall vorzubereiten.



Interessen wecken - Begabungen fördern

Einen ganzen Tag sollten ca. 100 Schüler und Schülerinnen des 6. Jahrgangs einmal nicht die Schulbank drücken. In der Zeit zwischen dem 12. Februar und dem 4. März 2008 nahmen sie an einem Technikprojekt teil, das die Schule gemeinsam mit der ThyssenKrupp AG veranstaltete.

Das Projekt führte die Schüler/innen in die Lehrwerkstätten des Unternehmens an der Castroper Straße. An einem Morgen arbeiteten sie dort zu den Themen Mechanik und Elektrik. Unter Anleitung von Werkstattleitern und Auszubildenden des Unternehmens fertigte jedes Kind zwei Werkstücke an, die es am Ende des Tages mit nach Hause nehmen durfte.

Ein neuer, aufregender Lernort, geduldige und hilfsbereite Auszubildende und eine perfekte Vorbereitung durch die Werkstattleitung schufen Voraussetzungen, für die die Schüler/innen sich mit konzentrierter und fleißiger Arbeit bedankten. Die Fotos beweisen das.

Am Ende eines gelungenen Tages konnte jedes Kind stolz sein auf seine Arbeit und mit einer funktionierenden Blinkschaltung und einem Flaschenöffner im Gepäck den Heimweg antreten

Jugendvertreter zu Gast

Am 3.3.2008 hatte die Schule Besuch von ThyssenKrupp. Zwei Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und ein Auszubildender informierten über ihre Arbeit. Wir wurden informiert, wie man Mitglied in der JAV werden kann und welche Aufgaben dann auf einen zukommen.

Die JAV wird von Auszubildenden und Arbeitnehmern gewählt, die noch nicht 25 Jahre alt sind. Auch die Kandidat(inn)en dürfen nicht älter sein. Ähnlich wie unsere Streitschlichter/innen helfen sie bei Konflikten. Besonders wichtig ist ihre Hilfe, wenn Jugendliche sich von Vorgesetzten ungerecht behandelt fühlen.

Im zweiten Teil der Stunde durften wir Fragen stellen und diese Möglichkeit haben wir reichlich genutzt.

Interessant fanden wir die Frage, ob die Mitglieder der JAV Geld oder andere Vergünstigungen für ihre Arbeit bekämen. Die Antwort war, dass es keinen Lohn zusätzlich gebe. Die Arbeit sei ehrenamtlich und somit freiwillig. Mitmachen sollte nur, wer Spaß daran habe, sich für andere einzusetzen. Ein paar Vorteile habe man aber doch, da man viele engagierte Leute kennen lerne und interessante Kontakte knüpfen könne.

Eine andere Frage war, was zu machen sei, wenn die Mitglieder der JAV untereinander Streit bekämen. Antwort: In der JAV bei ThyssenKrupp werden Streitigkeiten ausdiskutiert. Fände man keine Lösung - das sei aber noch nicht vorgekommen -, müsste der Betriebsrat helfen.

Wer sich von uns für eine Ausbildung bei ThyssenKrupp interessierte, erfuhr, dass eine schriftliche Bewerbung nötig ist. Darauf folgen ein Einstellungstest und ein Vorstellungsgespräch. Gewarnt wurde vor unentschuldigten Fehlzeiten auf den Bewerbungszeugnissen. Eine Frage zu den Kopfnoten konnten unsere Gäste nicht beantworten, da die bisherigen Bewerber/innen noch keinen Stress damit hatten.

Abschließend kann man sagen: Uns hat die Stunde Spaß gemacht. Wir wurden interessant und gut beraten. Solche Gäste dürfen wiederkommen.

Anita Migdalski, Emel Cinar und Tolga Sert, Klasse 9.6



JETZT!

weiterbildung-bochum.de

Jugend • Erfolgreich • Talentiert • Zielgerichtet • Trainiert

Berufswahlvorbereitung

in Bochum und Herne mit professionellen Partnern:



Agentur für Arbeit Bochum



Schulämter
Bochum und Herne



KREISHANDWERKERSCHAFTEN
BOCHUM und HERNE



vhs Bochum
Kommunale
Weiterbildungsberatung

Gemeinsam machen wir Sie fit ... für Ausbildung und Praktika!
Schauen Sie doch mal rein:

www.weiterbildung-bochum.de

Bewerberseminare - in den Ferien, samstags und während der Schulzeit
Sekundarstufe I und gymnasiale Oberstufen
das „backstage“-Programm -> Berufe direkt in Unternehmen erkunden
newsletter-Service für Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern

www.5ways4me.de

mit eigenen Wünschen im Internet navigieren
zu eigenen Interessen Ausbildungen in Betrieben und an Schulen,
weiterführende Schulen und Kombinationen Ausbildung/Studium finden

www.berufswahlpass-bochum.de

fast 60 weiterführende Schulen in Bochum und Herne arbeiten in der
Berufswahlvorbereitung mit dem „BerufsWahlPass für Bochum und Herne“:
Planung der eigenen Überlegungen, Praktikusvorbereitung, Tipps
und sogar eine komplette Schüler/-innen-Praktikumsmappe im download

Anzeige



**BEI DER VBW DAHEIM -
DENN TRÄUME BRAUCHEN EIN ZUHAUSE**



**PROFITIEREN SIE VON UNSERER ERFAHRUNG UND
UNSEREM VIELFÄLTIGEN SERVICEANGEBOT!**

VBW BAUEN UND WOHNEN GMBH
Wirmerstraße 28 • 44803 Bochum

Tel.: 0234 / 310-310 • Fax: 0234 / 35 34 16
info@vbw-bochum.de • www.vbw-bochum.de

Einblick in die Berufswelt: Qualispiel am 24.06.

Kurz vor den Sommerferien hatte die Klasse 9.2 von Frau Simon und Frau Chaban die Möglichkeit, ein Qualispiel zu spielen. Initiiert von der Stiftung Partner für Schule, gefördert durch Mittel aus dem Innovationsprojekt „Zukunft fördern - vertiefte Berufsorientierung gestalten“ des Landes NRW und durchgeführt mit Unterstützung von zwei Honorarkräften der RAA (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) wurde dieser „Probelauf“ vom Schulabschluss bis zum Ende der Ausbildung in unserer Schule durchgespielt.

In dem Brettspiel werden spielerisch verschiedene Fähigkeiten vermittelt: die Jugendlichen lernen verschiedene Berufsfelder und die erforderlichen Voraussetzungen, formale Qualifizierungswege genauso wie die Bedeutung von Qualifizierung für den Ausbildungs- und Stellenmarkt kennen.

Auch auf der sozial-emotionalen Ebene werden durch den Rollenwechsel Impulse und Denkanstöße gegeben. Entscheidungen müssen getroffen, Ratschläge eingeholt werden und nicht zuletzt ist das Durchhaltevermögen gefragt.

Die Spielerinnen und Spieler durchlaufen mit einer ihnen zugeordneten Identität verschiedene, aufeinander aufbauende Spielphasen - von der Berufsfindung über die Bewerbung hin zu einer festen Arbeitsstelle. Das Spiel endet, wenn einer der Mitspieler (fünf je Spiel) seine Ausbildung abgeschlossen hat.

Der Probelauf hat gerade wegen der lebensnahen Aktionskarten den Schüler/innen viel Spaß bereitet.

Unserer Schule wurden fünf dieser Brettspiele überlassen, so dass wir auch in den weiteren Jahren mit vielen Klassen den Einblick in die Berufswelt durchspielen können.



StuBo's an unserer Schule

Seit Mitte dieses Schuljahres gibt es an unserer, wie auch an fast allen anderen weiter führenden Schulen *Koordinatoren für Studien- und Berufsorientierung* (StuBo)! Das sind wir:

Monika Simon und Claudia Heinrich



Die Landesregierung hat den Erlass „Berufsorientierung in der Sek I, in der gymnasialen Oberstufe, im Berufskolleg und im Weiterbildungskolleg“ grundlegend überarbeitet. Damit möglichst vielen jungen Menschen der Übergang in Ausbildung und Beruf gelingt, sollen die neu benannten StuBo's das große

Engagement der Lehrerinnen und Lehrer nunmehr unterstützen.

Unsere Aufgabe ist im weitesten Sinne die Unterstützung der schulischen und außerschulischen Maßnahmen zur Verbesserung der Berufs- und Studienorientierung. Für den Anfang stehen folgende Tätigkeiten auf dem Feld: Sichtung der Möglichkeiten, Kontaktaufnahme mit den Bildungsträgern und -anbietern, Organisation und Terminabsprachen. Von Mai bis Oktober 2008 nehmen wir an einer Fortbildung teil, die neun Module umfasst, und uns für diesen sehr weitläufigen Bereich hoffentlich gut qualifiziert.

Unter anderem fallen in unsere Aufgaben die folgenden Projekte (inkl. Vor- und Nachbereitung)

- „Zukunft fördern - vertiefte Berufsorientierung gestalten“ (gefördert durch Landesmittel): Qualispiel für

die Jahrgänge 8-10 und das Berufsorientierungscamp im kommenden Schuljahr, evtl. Einrichtung eines Beruforientierungsbüros in der HBG

- Zusammenarbeit mit Externen (AA, Betriebe, Uni's und FH'en - mehrere Angebote der FH Dortmund, Frauenprojektlabor)
- Berufswahlpass
- Tage der Ausbildung bei der IHK
- Berufswahlsiegel (Folgeantrag, Weiterbildung)

Wir wünschen uns, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern, sowie deren Eltern mit unserer Arbeit bei der Suche nach einem guten und passenden Beruf helfen und bei Unsicherheit unterstützend zur Seite stehen können und bedanken uns bei allen, die sich bereits und in Zukunft in diesem Feld betätigen und mit einbringen.

Wir hoffen, dass wir an unserer Schule ein starkes Team bilden können!

Ein „Museum“ zum „Anfassen“

*Besuch der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA) in Dortmund
Fest verankert im Schulprogramm unserer Schule im Rahmen der Berufswahlvorbereitung in den Jahrgangsstufen 9/10 ist ein Besuch der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).*

Dieses bis zur Zerstörung im 2. Weltkrieg in Berlin angesiedelte Museum ist ein erlebnisreicher Bildungsort, der unter den Leitbegriffen „Mensch - Arbeit - Technik“ für sich wirbt.

Angeboten werden preiswerte Führungen sachkundiger Personen durch die Ausstellung, die man aber auch mit Hilfe von Kopfhörern selbst erfahren und erlaufen kann (immerhin 13.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche!).

Mit dem Thema Arbeitsschutz werden die Schüler/innen in der Vorbereitung auf ihr Praktikum, während der Praktikumsausstellung und im Wirtschaftsunterricht in den Klassen 8 und 9 konfrontiert. Schülernah durch intensives Erleben (Lärmtunnel, Autofahren, Airbus-Cockpit, Hubschrauber usw.) können sie dann in der DASA wichtige Erfahrungen und Kenntnisse zum Bereich Arbeitsschutz sammeln und ergänzend vertiefen. Probleme wie Lärm, Lasten, Zwangshaltung, Staub, Gefahrstoffe, Klima, Beleuchtung, Vibration kennt jeder aus seiner Berufs- und Lebenswelt. Wechselnde Ausstellungen erweitern das Angebot der DASA. Vielleicht ist die DASA auch mal ein Tipp für den Sonntagsausflug für die ganze Familie. Der Eintritt ist ausgesprochen



Klasse 9.5

preiswert und mit der S-Bahnlinie S1 vom Bochumer Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Dorstfeld - Süd ist das Museum auch gut, schnell und umweltfreundlich erreichbar.

SchulZeit	2007 2008
-----------	--------------

Petra Fornefeld / Frank Dobritsch

Erlebniswelt Maschinenbau: Technik, die fasziniert

Die Industrie- und Handelskammern in NRW hatten gemeinsam mit der Gewerkschaft IG Metall, der Metall NRW und dem VDMA/NRW zu den „Tagen der Ausbildung“ vom 05. bis 07. Juni 2008 eingeladen. Ziel der Veranstaltung ist es, interessierten Schülerinnen und Schülern laut Einladung der IHK „die Gelegenheit (zu) bieten, sich über Berufe und Chancen in Maschinenbauunternehmen zu informieren.“ Die Klasse 9.5 besuchte die Firma Entex Rust & Mitschke GmbH.

Aus dem IHK-Bezirk mittleres Ruhrgebiet beteiligten sich fünf Unternehmen: die Breuer Motoren GmbH & Co.KG., Eickhoff Maschinenfabrik GmbH, J.D. Neuhaus GmbH & Co.KG., Vogelsang Elektromotoren GmbH und die Entex Rust & Mitschke GmbH aus Gerthe, die von mehreren Klassen unserer Schule besucht wurde.

Die Firma Entex ist für die Planung, Entwicklung und Erstellung von Maschinen und Anlagen bekannt. Als Fachmann stand Herr Ümit Sara, der für den Vertrieb von Extrusionsanlagen zuständig ist, zur Verfügung. Er informierte die Schülerinnen und Schüler über seinen Werdegang als gelernter Industriekaufmann in der Firma und über das Unternehmen.

Die Planetwalzenextruder sind in verschiedenen industriellen Einsatzgebieten zu Hause: u.a. in der Kunststoffindustrie, in der Farbindustrie, in der chemischen Industrie und in der Lebensmittelindustrie zur Mischung und Abfüllung von Eiscreme und Schokolade.

Durch die Anlagenfertigung der Firma Entex führte uns Herr Ivanusic, der schülernah die imposanten Maschinen und die Ausbildungsmöglichkeiten des Unternehmens erklärte.

Die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler der Klasse 9.5 reichten von „guten Eindruck von der Arbeitswelt“ (Kevin P.), „es war sehr lehrreich“ bis zu „es wurde alles so erklärt und beantwortet, dass man es gut verstehen konnte“ (Max K.). Die vorher vermutete „Langeweile“ stellte sich nicht ein, weil neben der netten Art des Empfangs, die man von Firmen sicherlich nicht unbedingt gewohnt ist, den beeindruckenden Informationen und Eindrücken, uns Getränke, Chips und Schultimer zur Verfügung gestellt wurden.

Schade, dass sich nur so wenige Firmen an der Aktion der IHK beteiligt haben!

BuS erfolgreich gestartet

Das Projekt „Betrieb und Schule (BuS)“ existiert seit dem Schuljahr 2007/08 an der HBG.

Dort wurden Schüler/innen unserer Schule in einer Kleingruppe unterrichtet, die in der 9. Klasse Schwierigkeiten hatten, die Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe zu erlangen.

Die Jugendlichen wurden an drei Wochentagen in dem Jugendfreizeithaus in Bochum-Riemke unterrichtet. Dienstags und mittwochs absolvierten die Schüler/innen ein Jahrespraktikum in ihrem Wunschberuf. Ziel des Projektes ist es, die Betriebsinhaber dazu zu bewegen, einem BuS Schüler am Ende des Jahres ein Ausbildungsplatzangebot zu machen. Nach jetzigem Stand werden wahrscheinlich sechs von neun Schülerinnen/Schülern einen Ausbildungsvertrag bekommen.

Ein unzensurierter und unkorrigierter Selbsterfahrungsbericht einer BuS Schülerin, die keinen Ausbildungsplatz bekommen hat zeigt, wie das Projekt von den Jugendlichen aufgenommen worden ist.



Da wir in der 9. Klasse nur Mist gemacht haben, geschwänzt und nix mehr für die Schule gemacht

haben, mussten wir eigentlich die 9. Klasse wiederholen. Doch wir haben uns entschlossen in die BuS Klasse zu gehen, weil wir da 3 Tage Schule haben und ein Jahrespraktikum machen müssen, wo wir 2 Tage in der Woche arbeiten müssen, sodass wir schon etwas Berufserfahrung sammeln können und wenn wir uns anstrengen und Glück haben sogar einen Ausbildungsplatz an unserer Praktikumsstelle bekommen. Am Anfang wo wir in die BuS-Klasse kamen hatten wir keine Lust auf Schule und unser Verhalten war schlecht, doch nach und nach machte uns die Schule immer mehr Spaß und

wir kamen alle regelmäßig zur Schule, auch wenn wir krank waren. Manche haben sich sogar vom Arzt gesund schreiben lassen. Unser Verhalten wurde immer besser und wir sind sogar viel verantwortungsvoller geworden.

Wir haben auch Ausflüge gemacht, wie z. B. nach Wolfsburg und noch viel mehr Sachen. Den meisten Schülern aus der BuS-Klasse machte der Unterricht Spaß und haben sich deshalb sehr verbessert z. B. ich. Mein Zeugnis hatte vorher einen Durchschnitt von 5,4 und nach einem halben Jahr Unterricht in der BuS Klasse hatte ich einen Durchschnitt von 2,3. Wir können uns auch während des Unterrichts viel besser konzentrieren, da wir jetzt nur noch 9 Schüler statt 30 sind und nicht mehr so viele Störungen im Unterricht sind. Deshalb können sich die Lehrer viel mehr auf uns konzentrieren. Wir haben auch nicht mehr so viele verschiedene Lehrer, sondern

nur noch 3. In der BuS Klasse tun wir auch mehr für unser Allgemeinwissen, wir lasen z. B. die Ruhr-Nachrichten. Ich habe 3mal meine Praktikumsstelle gewechselt. Erstmal war ich bei der Firma Autolackierung Grünewald, da konnte ich allerdings nicht weiter machen, weil ich Asthma habe und zu der Zeit



häufiger krank war, dann in der Bäckerei Risiken, da wollte ich nicht weitermachen, da es mir nicht gefiel und jetzt mache ich Praktikum im Jugendzentrum e57. Da bekomme ich zwar keinen Ausbildungsplatz, aber ich möchte sowieso erst mal einen besseren Abschluss nachmachen.

Meine Erfahrung die ich in der BuS Klasse gemacht habe sind nur positiv und ich bin froh das ich in der BuS Klasse bin, weil ich mich nämlich sehr verändert habe. Ich bin viel verantwortungsvoller geworden, bin nicht mehr so faul, bin erwachsener geworden und habe begriffen, dass ich was aus mir machen muss und nicht von Hartz IV leben muss. Ich habe begriffen, dass ich was für mein weiteres Leben machen muss.



Arbeiten aus dem Kunstunterricht



An unserer Schule sind drei Praktika im Schulprogramm fest verankert: drei Wochen in Jahrgang 9 (nach den Herbstferien), eine Woche für die G-Klassen in Jahrgang 10 und zwei Wochen in Jahrgang 11 (jeweils vor den Osterferien).

Vito Eichwald berichtet von seinen Erfahrungen im 11er-Praktikum:

Am Anfang der elf war ich auf der Suche nach einem Platz für mein Betriebspraktikum im elften Jahrgang. Ich wusste genau, dass ich es im journalistischen Bereich machen wollte. Ich bewarb mich bei den großen Medien im Ruhrgebiet, jedoch immer mit derselben Absage: „Nur Studenten“ oder „entweder für längere Zeit oder gar nicht!“

Bei einem Konzert der Band Rooney dann wurde ich auf das Campus Radio der Ruhr-Universität aufmerksam. Auf dem Ticket entdeckte ich das Logo des Senders, ich hatte noch nie von „CT - Das Radio“ gehört und ging auf die Website des Senders um mehr über ihn herauszufinden. Ich hörte mir das Radio einige Male an, das Programm klang durchaus

professionell gemacht, und die Musikauswahl gefiel mir auch auf Anhieb. Ich ging persönlich beim Sender vorbei und staunte, dass es wirklich in den Gebäuden der Universität war. Man erzählte mir dort, dass das Radio ausschließlich von Ehrenamtlichen geführt wird und auf die Hilfe von Praktikanten, meist Studierenden angewiesen sei. Das Konzept des Radios sieht vor, Musik und Nachrichten für die Studierenden in Bochum zu liefern. Das Ganze ist kein kommerzielles Radio, sondern wird als Verein geführt und finanziert sich nur durch Spenden und Sponsoren. Lediglich die Räumlichkeiten werden von der Universität gestellt. Natürlich arbeiten die Studierenden hier nicht ganz ohne eigenen Nutzen,

sie können so durch praktische Arbeit mehr Erfahrung zu ihrem theoretischen Studium bekommen. Manche Redakteure jedoch bleiben auch nach ihrer Studienzeit noch bei CT. Einige Studierende bekommen auch durch ihre Arbeit bei CT Jobs beim kommerziellen Radio wie z.B. beim WDR oder bei einigen Lokalradios.

Auch für mich war das Praktikum ein schönes und lehrreiches Erlebnis, und ich konnte einiges lernen über die Tätigkeit in einer Redaktion, vor allem gefiel mir, dass ich viel praktisch arbeiten durfte. Während meines Praktikums durfte ich schon Umfragen machen und Studiogespräche führen. Das würde es bei Redaktionen mit Zeit und Quotendruck wohl nicht geben.

Mehr
im Internet
www.hbg-bö.de



Buchenwald, ich kann dich nicht vergessen

Jahrgang
10-13

Vom 14. bis 17. Januar 2008 machten wir, 20 Schüler/innen aus den Jahrgängen 10-13 und 3 Lehrer, uns auf den Weg zur Gedenkstätte Buchenwald. Das ehemalige Konzentrationslager liegt bei Weimar auf dem Ettersberg und ist heute Gedenkstätte für die Opfer des unbeschreiblichen Nazi-Terrors. Es hatte von der Eröffnung 1937 bis zur Befreiung 1945 240.000 Häftlinge, von denen 50.000 wegen den nicht auszuhaltenden Qualen den Tod fanden.



Jede/Jeder von uns hatte andere Vorstellungen und Erwartungen von der Gedenkstätte. Doch als der Bus hielt, und wir ausstiegen, wunderten sich alle. Wir standen auf einem großen Platz, auf dem

sieben Häuser waren - hier soll ein Konzentrationslager gewesen sein?

Die Häuser, die wir sahen, waren 7 von 18 übrig gebliebenen SS-Kasernen, die heute restauriert sind. In einem Haus befinden sich eine Informationsstelle und eine Buchhandlung, die anderen sind Wohnhäuser und die Jugendbegegnungsstätte, in der wir einquartiert waren.

Nach dem Essen, das sehr lecker war, und dem Beziehen der Zimmer trafen wir uns alle im Seminarraum wieder, wo wir die erste Einführung von Herrn König, dem pädagogischen Betreuer der Gedenkstätte, bekommen haben. Später machten wir dann mit ihm einen ersten Rundgang um das Lager. Anhand von Fotos und Trümmern wurde uns gezeigt, was dort früher stand. Trotzdem war es manchmal schwer, sich das richtig vorzustellen. Völlig unvorstellbar war für uns auch, dass die SS-Offiziere in Villen ca. 500m vom Häftlingslager entfernt mit ihren Familien wohnten.

In den vier Tagen in der Gedenkstätte arbeitete jede Arbeitsgruppe, die aus 2-4 Schülerinnen/Schülern bestand, an ihrem Thema, das sie sich bereits in der Vorbereitung der Fahrt ausgesucht hatten, und das nach unserer Rückkehr in einer kleinen Veranstaltung präsentiert wurde.

Die Themen waren:

- Arbeit in der Werkstatt: Restauration von Fundstücken
- Die Kinder im Konzentrationslager Buchenwald
- Widerstand der Häftlinge im Konzentrationslager
- Was haben die Weimarer Bürger gewusst?
- Die Band Westvanart schrieb zwei aufrüttelnde Songs zum Thema.
- Meine Gruppe hatte das Thema „Die Täter von Buchenwald“.

Wir unterschieden dabei zwischen der SS und der Industrie, die an den Häftlingen in der Produktion verdient hatten.

Bei unserem Thema wurden wir auch auf Bochum aufmerksam, wo es drei Außenlager von Buchenwald gab.

An den Häftlingen haben der Bochumer Verein, die Eisen- und Hüttenwerke AG und die Stadtverwaltung Bochum verdient.

Der Bochumer Verein war mit 7000 Häftlingen der größte Zwangsarbeiterbeschäftiger in Bochum.

Während unseres Aufenthalts in Buchenwald hatten wir die Ehre, mit einem Zeitzeugen zu sprechen, Ottomar Rothmann. Er war ein politischer Häftling. Als das Lager befreit wurde, war er 24 Jahre alt. Heute lebt er mit seiner Frau in Weimar.

Für uns war es etwas ganz besonderes ihm zuzuhören, seine Erzählungen brachten uns alle zum Nachdenken. Ich denke, dieses Treffen mit Herrn Rothmann, einem der letzten Überlebenden, war für viele das Eindringlichste, was wir erleben durften. Meinen Aufenthalt in Buchenwald werde ich nie vergessen, diese Fahrt hat jeden von uns geprägt und als Menschen weitergebracht. Wir sind alle dankbar, dass wir die Möglichkeit hatten, so etwas zu erleben. Ich würde es jedem empfehlen, im nächsten Jahr mitzufahren und hoffe, alle machen so gute Erfahrungen wie ich.



SchulZeit 2007
2008



Seit 25 Jahren in Bochum – Riemke direkt am Riemker Markt

Rechtsanwalt

Kurt Mittag

Tätigkeitsschwerpunkte

Familienrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht

Herner Str. 372, 44807 Bochum

Telefon: 0234 / 532339

0234 / 538467

Telefax: 0234 / 9536647

E-Mail: kurtmittag@gmx.de

Bürozeiten: montags - freitags 8.00 bis 16.00 Uhr • Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Anzeige

Professionelle Nachhilfe



Gebührenfreie Info: 0800 / 17 36 17 36

Nachhilfe- und Förderunterricht für Schüler aller Altersgruppen

- Individuelle Hilfe für Ihr Kind
- Alle Fächer bis zum Abitur
- Vermittlung von Lerntechniken
- Einzelunterricht zu Hause möglich
- Kostenlose Probestunde

lernstudiobarbarossa

Bochum-Mitte

Kurt-Schumacher-Platz 8 ☎ 0234 / 912 89 66

Bochumer BIKER-BOYZ brechen alle Rekorde

Außergewöhnliche Nachrichten von der Nordseeinsel Juist

Juist • Eine Schülergruppe des 10. Jahrgangs der Heinrich-Böll Gesamtschule Bochum hat in der vergangenen Woche den Europarekord im Strandhaferpflanzen gebrochen. Eine Reporterin von Radio Norddeich hat sich die Rechte für ein Exklusiv-Interview mit den Jugendlichen aus Bochum gesichert und sie auf der Insel Juist besucht.



Radio Norddeich: „Was hattet ihr für eine Aufgabe auf der Insel Juist?“

Matthias: „Schwere Sturmfluten haben auf den Ostfriesischen Inseln in der letzten Zeit große Schäden angerichtet. Juist war besonders stark betroffen. Die Dünen auf Juist sind durch Abbrüche von bis zu 20 Metern teilweise zu schmal geworden, um Juist auf Dauer vor schweren Sturmfluten zu schützen. Es war unsere Aufgabe, die Sanddünen mit Strandhafer zu bepflanzen

und damit die weitere Zerstörung der Dünen zu stoppen. Strandhafer fängt den wegfliegenden Sand auf und es entstehen neue natürliche Dünen. Diese neuen Dünen sind lebensnotwendig für die Erhaltung der Insel Juist.“

„Wie geht denn das Pflanzen des Strandhafers vor sich?“

Ibo: „Das war richtige Knochenarbeit! Zuerst markierte unser Vorarbeiter Kadir im Sand eine endlos lange gerade Linie mit seinem Spaten. Dann mussten wir - bewaffnet mit Arbeitshandschuhen und Schaufeln - bei brütender Hitze einen 60 cm tiefen und ca. 30 cm breiten Graben schaufeln, in dem dann die Strandhaferbüsche eng aneinandergereiht aufgestellt wurden. Um die Büsche zu stabilisieren, wurden die Gräben wieder mit Sand zugeschüttet. Schon am zweiten Tag hatte jeder Schüler von der harten Arbeit Muskelkater und Blasen an den Händen.“

„Wie seid ihr auf die Mitarbeit beim Küstenschutz gekommen?“

Alin: „Zuständig für den Küstenschutz auf den Ostfriesischen Inseln ist der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz). Wir haben uns bei einem Schülerprojekt beworben, das sich zum Ziel gesetzt hat, Schülern Küstenschutz zu erklären und sie aktiv daran zu beteiligen. Unsere Bewerbung wurde angenommen und so ging es Ende Mai auf die Insel Juist.“

„Wie sah euer Arbeitstag aus?“



Michael: „Aufstehen um 6 Uhr. Gegen 7 Uhr Abfahrt zum Strand. Bis 13 Uhr bei Wind und Wetter hart arbeiten. Nach dem Mittagessen standen Fahrradtouren sowie Volleyball- und Fußballturniere am Strand auf dem Programm. Abends herrschte ab 23 Uhr Bettruhe.“

„Wieso heißt ihr ‚BIKER-BOYZ‘?“

Jeffrey: „Da wir alle um zur Arbeitsstelle am Strand zu kommen, Fahrräder bekommen haben, fuhren wir schon frühmorgens um 7 Uhr laut klingelnd und singend (!) quer über die Insel Juist. Außerdem gehört es sich für einen echten BIKER-BOY, auf dem Gepäckträger sitzend zu trampeln.“

„Habt ihr so nicht für großes Aufsehen gesorgt?“

Dennis: „Natürlich! Juist ist ja eine ruhige und beschauliche Insel ohne Autoverkehr und ohne Hektik, Lärm und Stress. Erst wurden wir durch unser Klingeln von den Inselbewohnern und Gästen argwöhnisch beobachtet, nach einigen Tagen aber wurden wir sogar mit Süßigkeiten versorgt und beklatscht! Wir haben überall für gute Laune gesorgt!“

„Und wie habt ihr den neuen Europarekord aufgestellt?“

Sammy: „Unser Vorarbeiter hatte uns erzählt, dass der alte Rekord im Strandhaferpflanzen von einer Schweizer Schülergruppe aufgestellt worden ist und bei 250 m pro Tag lag. Das war für uns Ansporn genug, den Rekord brechen zu wollen! Und so haben wir kräftig in die Hände gespuckt und am vorletzten Tag den neuen Rekord von sagenhaften 295 m aufgestellt! Neuer Europarekord!“

„Könnt ihr das Projekt euren Mitschülern empfehlen?“

Thomas: „Auf jeden Fall! Wir mussten zwar täglich richtig hart arbeiten, aber es hat auch riesigen Spaß gemacht! Wir hoffen, dass wir ein wenig dazu beitragen konnten, dass die Insel Juist künftigen Stürmen standhalten kann.“

„Möchtet ihr noch jemanden besonders grüßen?“

Matthias: „Besonders danken möchten wir dem stellvertretenden Bürgermeister der Insel Juist, Herrn Rinderhagen, für seine Unterstützung und Herrn Ilts vom NLWKN, sowie unserem tollen Vorarbeiter Kadir und dem weltbesten Pizzabäcker Hamdy Mohamed aus Loog, der uns bestens mit Pizza versorgt hat! Eines steht für uns alle fest: Irgendwann werden wir mal ein Klassentreffen auf der Insel Juist machen!“



Klassenfahrt 6.2

In der Zeit vom 10.09. – 14.09.2007 ging es für die Klasse 6.2 auf Klassenfahrt. Mit der Bahn fuhren wir zunächst bis Meppen (im Emsland), um von dort die restlichen ca. 30 km der Strecke auf dem Fahrrad zurück zu legen. Als so langsam bei allen der Po wehtat, kamen wir endlich an: auf dem Ponyhof Gerdes in Oberlangen im Emsland.

Ab jetzt stand also jeden Tag Reiten auf dem Programm. Während des Abendessens bekam jeder von uns sein eigenes Pony für die Woche zugeteilt und direkt im Anschluss fand die erste Reitstunde statt.

Dienstags ging es direkt nach dem Frühstück mit dem Rad 10 km zum Freizeitpark Schloss Dankern. Nach einem langen Tag dort mussten wir gegen Abend so langsam zurückfahren – alle freuten sich bereits auf die nächste Reitstunde nach dem Abendessen.

Am nächsten Tag war es dann so weit: nach einer ausgiebigen Reitstunde am Vormittag, durften wir nachmittags einen Ausritt gemeinsam mit den Reitlehrern und Helfern vom Ponyhof machen. Dies war für alle eine ganz neue Erfahrung – zwei Stunden auf einem Pferd zu sitzen. Gegen Ende wurde es einigen ganz schön unbequem. Aber alle waren am Ende stolz, dass sie durchgehalten haben.



Im Anschluss an das Abendessen erhielten wir unsere Belohnung für den Ausritt: Herr Gerdes entzündete ein riesiges Lagerfeuer, es gab gegrillte Würstchen und er sang gemeinsam mit uns Lieder.

Der Donnerstag begann direkt nach dem Frühstück mit einer Planwagenfahrt zum Lathener Bahnhof. Von dort fuhren wir nach Papenburg, um zunächst herauszufinden, wer aus unserer Klasse am besten Bogenschießen kann. Gegen Mittag besichtigten wir die Papenburger Meyerwerft. Dort konnten wir noch die „Norwegian Gem“ sehen, die am Samstag die Werft über die Ems verlassen würde. Außerdem konnten wir vom Besucherzentrum zusehen, wie in der

großen Halle Schiffe gebaut wurden.

Gegen Abend kehrten wir auf den Ponyhof zurück. Die meisten waren ziemlich traurig, dass nach dem Essen bereits unsere letzte Reitstunde anstand.

Freitags stand dann schon wieder die Rückreise auf dem Programm. Bevor wir losfuhren, konnten noch einmal alle zur Weide gehen, um sich von ihrem Pony ausgiebig zu verabschieden. Dann wurden wir mit dem Planwagen zum Bahnhof gebracht und kamen gegen Mittag wieder in Bochum an. Insgesamt war es eine wunderschöne Woche – eine sehr erfolgreiche Klassenfahrt, die wohl keiner von uns vergessen wird!



Anzeige

studienkreis

> Nachhilfe.de

Mit Nachhilfe zu guten Noten

> Auf die Nachhilfe-Profis vom Studienkreis kann man sich verlassen. Bei uns lernen Schülerinnen und Schüler im kleinen Team: Damit die Noten stimmen und Lernschwächen dauerhaft überwunden werden. Über aktuelle Angebote informiert der Studienkreis vor Ort. www.nachhilfe.de



2 Probestunden
GRATIS

> Bochum-Mitte, Tel. 68 00 05 > Gerthe, Tel. 86 63 19
> Langendreer, Tel. 29 48 40 > Linden, Tel. 9 40 94 0
> Wattenscheid, Tel. 23 05 42

Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr

Die letzte Fahrt nach Ambert?

Frankreich kennen lernen, in einer französischen Familie leben, endlich die mühsam erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis anwenden, all das können unsere Schülerinnen und Schüler, wenn sie am Austausch mit dem kleinen Collège Saint Joseph in Ambert teilnehmen, der bisher – wie lange noch? – alle zwei Jahre stattfindet. Dreizehn mutige Schüler/innen des 8. und 9. Jahrgangs machten sich auf die strapaziöse Reise in die Auvergne.

Wir waren 24 Stunden in Bus und Bahn unterwegs, nur unterbrochen von einem Aufenthalt in Paris, den wir gut nutzten, um berühmte Sehenswürdigkeiten zu „erlaufen“. Leider sahen wir den Eiffelturm nur aus der Ferne. Dafür erlebten wir das pulsierende Leben am Strawinsky-Brunnen vor dem Centre Pompidou. Am Abend des 4. April kamen wir müde in Ambert an. Die Gastfamilien erwarteten uns schon, begrüßten uns herzlich und plötzlich mussten wir allein zurechtkommen. Das war für manch einen hart, und es kam das erste Heimweh auf. Glücklicherweise sahen sich alle schon um 9 Uhr am Samstag wieder. Bei Sprach- und Bewegungsspielen lernten sich französische und deutsche Schüler/innen schnell kennen, und es wurde viel gelacht. Die nachmittägliche Course d'orientation im Wald aber war für unsere wenig wanderfreudigen deutschen Schüler/innen eher eine Strafe. Sie wunderten sich über Ehrgeiz und Ausdauer der Franzosen beim Spiel: „Die haben ein bisschen viel Kondition. Das ist allmählich unheimlich!“ Schon bald gaben die ersten Deutschen auf und zogen es vor, sich mit den Lehrerinnen auf einer Lichtung zu sonnen. Bald darauf wünschten sich alle ein „Bon week-end!“ ... Oh je ... So sehr wir uns während der Schulzeit über die Sonntage freuen. Allein in einer fremden Familie können



sie endlos lang und anstrengend sein, aber auch ereignisreich. In einer touristisch attraktiven Gegend wie der Auvergne gehen die Familien sonntags wandern! Und da es in den Bergen im April noch friert, kamen einige von uns noch in den Genuss einer Schneeballschlacht.

Der Montag begann ganz entspannt mit dem Wiedersehen der Freunde, Sprachspielen und natürlich auch Unterricht. Wir beschäftigten uns in den folgenden Tagen mit dem Märchen „Der Hase und der Igel“ der Gebrüder Grimm. Anfangs rümpften einige deutsche Schüler/innen die Nase über diesen „Kinderkram“, aber der Spieltrieb siegte, und wir hatten bei der Arbeit mit den süßen Handpuppen viel Spaß. Die zweisprachige Aufführung des Stücks vor den Gasteltern und den Klassen sixième und cinquième am letzten Tag wurde ein voller Erfolg.

Unsere Tage waren bis zum Schulschluss um 16 Uhr immer sehr ausgefüllt mit Aktionen wie Stadtrallye, Backen, Sprachspielen und der Arbeit am Bühnenbild für das Märchen. Im Anschluss daran passierte nicht mehr viel. Und das war für unsere Schüler/innen ein Problem. Sie sind es nicht gewohnt, den Nachmittag und Abend im Kreise der Familie zu verbringen. Als Stadtkinder wünschen sie sich Abwechslung, Unternehmungen, - etwas, das die französischen Kinder nicht vermissen, weil sie es in dem Maße nicht kennen. Kleinere Konflikte sind da vorprogrammiert.

Einen Ausflug während der Schulzeit haben wir aber doch unternommen. Er führte uns zur Papiermühle Richard de Bas, in der jede Schülerin/jeder Schüler nach traditionellem Verfahren einen Bogen Büttenpapier schöpfen konnte.

Nach einer Woche hieß es dann Abschied nehmen mit „bises“ und „à bientôt“, denn nur sechs Wochen später erwarteten wir den Gegenbesuch aus Frankreich. Da wurde den „Landkindern“ das Stadtleben schmackhaft gemacht. Und wie kam die Woche bei den Franzosen an??? Bestens!!! Sie haben schon nachgefragt, ob der Austausch in zwei Jahren wieder so stattfinden kann.

Anzeige

Wir machen den Weg frei
Kostenloses Konto
TopService für Schüler, Auszubildende und Studenten

Mehr Infos?
Reinschauen - nachfragen!
www.vb-bochumwitten.de
0800 / 444 99 000

Volksbank
Bochum Witten eG 

SchulZeit 2007
2008

Neues aus dem Französischunterricht

Am 20. September 2007 besuchte unsere Schule das France Mobil. France Mobil – das sind Autos, die durch ganz Deutschland fahren und interessierte Schulen besuchen. An Bord haben sie französische Spiele, CDs, Plakate und Broschüren und – vor allen Dingen echte Franzosen. Ziel ist es, den deutschen Schülerinnen und Schülern die französische Sprache hautnah zu präsentieren und sie die Scheu davor verlieren zu lassen. Das ganze Projekt existiert seit 2002 und wird von der Französischen Botschaft und der Robert-Bosch-Stiftung finanziert. Die Beliebtheit der rollenden Renault Kangoo lässt sich schon daran messen, dass wir uns schon vor knapp anderthalb Jahren für einen Besuch angemeldet hatten, der jetzt endlich realisiert werden konnte.

Vier Unterrichtsstunden lang beschäftigten sich verschiedene Schülergruppen aus den Jahrgängen 5, 6, 7 und 8 mit Spielen und Musik und konnten ihr Verständnis des Französischen austesten. Die Schülerinnen und Schüler waren auf Grund der Gewinn- und Aktionsspiele sehr motiviert und so aktiv, wie wir es uns als Lehrer in einer guten Französischstunde wünschen. Deshalb sollten wir das France Mobil wieder einladen.

Hier Reaktionen der Schülerinnen und Schüler aus dem **7. Jahrgang**:

Ich glaube, wir waren alle etwas überrascht und glücklich zugleich. Was uns dort gezeigt wurde, war einfach fantastisch. Wir saßen alle in einem Kreis und uns wurde die Musik vorgespielt, die in Frankreich gerade in ist. Einige von uns fanden die Musik nicht so schön, aber andere fanden sie klasse, das war mal etwas anderes als deutsche und englische Titel. Wir haben ein Spiel gespielt, in dem es darum ging, Sätze eines französischen Liedes, die an der Tafel standen, beim Hören wieder zu erkennen. Dazu wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und spielten gegeneinander. Das Spiel war eine gute Idee, uns ein bisschen aus Frankreich zu zeigen. (Katharina S.)

France Mobile ist eine Organisation, die sich mit der Verbreitung der französischen Sprache in Deutschland beschäftigt. Nachdem wir uns begrüßt und vorgestellt hatten, wurden ein paar französische Vokabeln an die Tafel geschrieben. Mit diesen Wörtern spielten wir Memory. Dazu müssen eine oder mehrere Personen den Raum verlassen, der Rest

bildet Paare mit den jeweils gleichen Begriffen, am besten nicht die dicksten Freunde oder Freundinnen. Die Schüler/innen, die nun von draußen hereinkommen, müssen die einzelnen Partner, die sich im ganzen Raum verteilt haben, wie beim Memory zu Pärchen zusammenfügen. Die ganze Stunde war in jedem Fall eine tolle neue Erfahrung. (Lena S.)

Uns wurde ein Austauschprojekt vorgestellt, nämlich, dass man ab der 8. Klasse für drei Monate und ab der 10. Klasse für 6 Monate an einem Austausch teilnehmen kann. Ich finde, dass das ein sinnvolles Treffen war, denn wir haben etwas dazugelernt und Spaß gehabt. Was mir auch gefiel, war, dass wir spielend gelernt haben und dass die Moderatorin Französisch sprach und nur dann Deutsch, wenn wir sie nicht verstanden hatten. (Nina S.)

Aus dem **8. Jahrgang** kamen folgende Kommentare:

Ich fand France Mobil gut. Am besten gefiel mir das Musikrätsel. Ich hab' dabei gelernt, dass man nicht alle Wörter kennen muss, denn ich hab' so in etwa alles verstanden. Die Gruppe war sehr groß und deshalb kam nicht jeder oft dran. (Ebru A.)

France mobil hat mir Spaß gemacht. Die Französischen fand ich total nett. Nicht so gut war, dass die Gruppe so groß war. Einige Schüler aus den Klassen waren auch zu laut und dann konnte ich nicht so richtig was verstehen. (Sandra N.)

Ich fand France Mobil eigentlich ganz okay. Die Vorstellungsrunde war lustig, das Spiel zum Hörverstehen auch. (Johannes H.)



Es hat Spaß gemacht, etwas mehr über Frankreich zu erfahren. Das Musikrätsel fand ich witzig, weil ich mal ganz andere Musik gehört habe, als ich sonst höre. (Jessica H.)

Wir haben die Aussprache von richtigen Französischen gehört. Das fand ich gut. (Fabian L.)

Ich fand gut, dass wir das Musikspiel gemacht haben. Die Französischen waren sehr nett, nur manchmal haben sie so schnell geredet. (Fabrizio L.)

Ich fand die beiden Betreuerinnen sehr nett und sympathisch. Am besten fand ich das Musikspiel, aber manchmal habe ich nicht alles verstanden. Ich fand gut, dass wir so eine entspannte Atmosphäre hatten. (Lea R.)

Ich fand toll, dass richtige Französischen zu uns gekommen sind. Wir haben die ganze Zeit gespielt und dabei französisch gesprochen. Das Musikquiz war prima. (Lina D.)

Wir haben erfahren, wie die Musik in Frankreich ist und wo überall Französisch gesprochen wird. Außerdem konnten wir uns mal echte Franzosen anhören, wie sie sprechen, was für einen Akzent sie haben. (Melissa S.)

Wer mehr Informationen über France Mobil und seine Aktivitäten haben möchte, der kann die Webseite des France Mobil: www.kultur-frankreich.de/francemobil aufrufen.

Schrey GmbH

Anzeige

Fachgeschäft · Verkauf · Beratung · Installation
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.30 bis 17.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 13.00 Uhr

44787 Bochum
 Herner Straße 16
 Telefon 02 34 / 1 43 93
 Telefax 02 34 / 6 64 99
www.schrey-gmbh.de

Unsere Leistungen:

- Solar- und Pelletsanlagen
- Kundendienst
- Wartungsdienst
- Rohrreinigung
- Sanierung von Gasleitungen
- Heizungsanlagen
- Badinstallation

Anzeige

Profis für Ihre Schönheit



**SCHÖNE GESUNDE
HAUT**

Hautanalyse

Beratung für
Hautprobleme.

**Kennenlern-
Behandlung**

**Kosmetik
ab 29,00 €
Fußpflege
14,50 €**

**Hedys Schönheits-Oase
Kosmetik und med. Fußpflege**

Hiltroper Str. 323
 44805 Bochum
 Tel.: 0234 / 8908041
 Handy: 0170 / 8006335
 Internet:
<http://www.Hedys-oase.de>



Anzeige



Der kulinarische italienische Treff in Bochum

Wir bereiten Fischspezialitäten nach Ihrer
Wahl aus unserer Fischvitrine frisch zu.
Nutzen Sie die Möglichkeiten der freien
Auswahl aus unserer Vorspeisenvitrine.

Für festliche Anlässe wie Hochzeiten, Taufe etc.
empfehlen wir Ihnen unser Haus.

Unser Restaurant mit Sommerterrasse hat täglich
von 11.45 - 14.45 u. von 17.30 - 24.00 Uhr geöffnet. (Montag Ruhetag)

Südring 25, 44787 Bochum, Tel.: 0234 / 6 45 09
 E-Mail: GalloBochum@web.de

Vorsicht - Känguru-Alarm an der HBG!

In den ersten beiden Schulstunden am 10. April 2008 tüftelten sage und schreibe 169 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 vollkommen freiwillig an den Mathematikaufgaben des diesjährigen Känguru-Wettbewerbs. Sie waren sogar bereit, das Startgeld in Höhe von zwei Euro zu übernehmen!



Das Känguru der Mathematik an unserer Schule

80 Mädchen und 89 Jungen stellten sich dem Wettbewerb. Mit den erzielten Ergebnissen liegt unsere Schule im bundesweiten Durchschnitt. Wie auch im letzten Jahr haben die Kinder aus den 5. und 6. Jahrgängen (37 Mädchen und 39 Jungen) besonders gut abgeschnitten. Leon Pott aus der 6.2 hat die höchste Punktzahl an unserer Schule erreicht und für dieses Ergebnis ein Gesellschaftsspiel erhalten. Herr Regen, der Mathematiklehrer des neu eingerichteten Sonderzweiges Mathe XL, freute sich über das gute Abschneiden seiner Fünftklässler. Den weitesten „Känguru-Sprung“ vollbrachte Daniel Bader aus der Klasse 7.4, indem er neun Aufgaben aufeinander folgend richtig löste. Für diesen weiten Kängurusprung erhielt er ein T-Shirt mit dem Wettbewerbslogo 2008. Da sich aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler viel Mühe gegeben haben, gingen sie nicht leer aus: Alle erhielten bei der Bekanntgabe der Ergebnisse eine Urkunde mit der erreichten Punktzahl, ein Heft mit den Aufgaben und Lösungen des diesjährigen Wettbewerbs sowie ein recht kniffliges Tantrix-Puzzle.

Das allseits beliebte Känguru

Die Idee für den Multiple-Choice-Mathematikwettbewerb, von dem hier die Rede ist, kommt aus Australien - daher auch das Känguru als Logo für diesen Wettbewerb. Schülerinnen und Schüler aus Deutschland nahmen 1995 zum ersten Mal an dem jährlich stattfindenden Känguru-Wettbewerb teil. Die übereinstimmende Meinung der Teilnehmenden war: Das macht richtig Spaß! Damit



Jahrgangssieger v. l.: Emel Cinar (9.6), Max Arndt (8.6), Daniel Bader (Kängurusprung, 7.4), Katharina Schulze (7.6), Leon Pott (6.2), Hannah Daehre (5.6XL)

war klar, dass es weitergehen musste. Und die Teilnehmerzahlen sind kontinuierlich gewachsen: 2008 nahmen über 765.000 Schüler/innen an etwa 8000 deutschen Schulen teil!

Das weitgereiste Känguru

Die letzten Jahre haben nicht nur australische und europäische, sondern auch Schülerinnen und Schüler aus etlichen amerikanischen und asiatischen Ländern über ihren Mathematikaufgaben gegrübelt. Für jede Doppeljahrgangsstufe (5/6, 7/8, 9/10 und die Oberstufe) gibt es je 30 Aufgaben, die in drei Schwierigkeitsstufen eingeteilt sind. Fünf mögliche Antworten stehen zur Auswahl, von denen nur jeweils eine richtig ist.

Das ist doch leicht!

Wer glaubt, dass diese Art von Aufgaben einfach ist, kann sein Geschick an folgender Aufgabe für die Klassen 5/6 erproben:

Lenis Leidenschaft ist das Multiplizieren mit 5, Mary addiert am liebsten 4 und Nils mag von jeder Zahl am liebsten 3 subtrahieren. Ich gebe die Zahl 6 vor. In welcher Reihenfolge müssen die drei rechnen, damit 19 herauskommt, nachdem jeder einmal seine Lieblingsrechnung vollzogen hat?

- (A) Nils - Mary - Leni (B) Mary - Leni - Nils
(C) Leni - Nils - Mary (D) Nils - Leni - Mary
(E) Leni - Mary - Nils

Ist das Interesse geweckt?

Weitere Aufgaben und Informationen sind im Internet unter www.mathe-kaenguru.de zu finden. Im nächsten Jahr findet der Wettbewerb wieder traditionell am 3. Donnerstag im März, also am 19.03.2009, statt. Ein Termin, bei dem hoffentlich viele Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Gesamtschule mitmachen werden! Weitere Informationen wird es von den Mathematiklehrer/innen geben.

SchulZeit 2007 2008

Anzeige

High School Year

USA

AUSTRALIEN
KANADA
NEUSEELAND

für Schüler von 15 bis 18

MAP

MUNICH ACADEMIC PROGRAM
MAP SPRACHREISEN GMBH

Türkenstr. 104 • 80799 München
Tel: 089 / 35 73 79 - 77, Fax: -78
highschool@map-sprachreisen.com
www.map-sprachreisen.com

Auch das geschah in 07/08 - Kurzmeldungen

Streitschlichterausbildung

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule werden seit ein paar Jahren Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Jahrganges zu Streitschlichtern ausgebildet.

Dieses Jahr fand die Ausbildung am letzten Wochenende im Mai statt. Es trafen sich interessierte Schülerinnen und Schüler, um intensiv an dem Thema Streitschlichtung zu arbeiten. Unter der Anleitung von Herrn Stiewe, Frau Stratmann und Frau Budin wurden Themen rund um die Streitschlichtung bearbeitet: wo gibt es Konflikte an Schulen, wie geht man mit diesen um, was bedeutet Streitschlichtung, was ist die Aufgabe von Streitschlichtern, wie ist eine Streitschlichtung aufgebaut,... Durch viele praktische Übungen und Rollenspiele wurden die Schülerinnen und Schüler auf ihre neue Tätigkeit als

Streitschlichter/in an unserer Schule vorbereitet. Ehemalige Streitschlichter und Streitschlichterinnen konnten den Neuen aus ihren Erfahrungen berichten und Tipps geben.

Die Streitschlichter/innen sind Ansprechpartner bei Konflikten unter Schülerinnen und Schülern und helfen diesen, eine eigene gemeinsame Lösung für ihren Streit zu finden.

Ihr findet die Streitschlichter/innen in der ersten großen Pause in Raum 301 im Gretchengebäude.

Petra Budin



Tischtennisturnier

Dieses Jahr fand im Rahmen des Mittagsangebotes von Frau Stratmann zum zweiten Mal ein Tischtennisturnier für den 5. und 6. Jahrgang statt.

44 Schüler/innen aus Jahrgang 5 und 26 Schüler/innen aus Jahrgang 6 haben großartig gekämpft. Viele spannende Spiele sind in den Mittagspausen ausgetragen worden, die von den zahlreichen Zuschauern und Fans bejubelt worden sind.

Sieger des diesjährigen Tischtennisturnieres im Jahrgang 5 ist Martin Taser. Platz 2 belegte Erdem can Güler.

Sieger des 6. Jahrgangs ist der Vorjahressieger Jannis Nitsche und auf den zweiten Platz spielte sich Nour Chitoui.

Herzlichen Glückwunsch! Allen Teilnehmenden ein ganz großes Dankeschön - ihr habt alle toll gespielt!

Christina Stratmann



Anzeige

Nachhilfe für Mathe und Co!

Ob **Bruchrechnung** oder **Pythagoras**
bei den Mathe Helfern geht die Rechnung auf

Probleme in Mathe?
Auf die Mathe Helfer könnt ihr euch verlassen. Da gibt es Nachhilfe in Mathe, Physik, Chemie und Bio. Damit die Noten stimmen! www.mathehelfer.de
Telefon 0800 111 12 60
gebührenfrei.

Bochum, Kortumstraße 106-108
(neben Eiscafé 'Italia'), Tel. 6 66 30
Leiterin: Marita Pohlschmidt
Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr

**MATHE
+HELPER**
Die Lösung

Schüler lernen für den Ernstfall

Der Malteser Hilfsdienst (Bernd Neuhäus) führte am 21. (Samstag) und 23.06.2008 (Montag) für 12 Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs einen Erste-Hilfe-Kurs durch. Am Ende erhielten alle eine Bescheinigung für die Teilnahme am Kurs (Selbsthilfefinhalte und den Schein für die „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“, der für PKW, Mofa und Motorradführerschein gilt).

Claudia Heinrich



Klasse 6.4 in der TU Dortmund

Im Rahmen der Veranstaltungen des IEEM (Institut für Erforschung und Entwicklung des Mathematikunterrichts) zum "Jahr der Mathematik 2008" besuchte die Klasse 6.4 am 21.2.2008 die Veranstaltung „Mathematik entdecken - Mathinee für Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 und 7“.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich zu verschiedenen Workshops angemeldet:

- Schätzen nach Fermi - Wie viele Luftballons passen in euren Klassenraum?
- Spielen, Zaubern und Knobeln
- Zahlenjagd, merkwürdige Zahlen und Streichholzformeln
- Dem Zufall auf der Spur - was beim Würfeln alles passiert
- Spieglein, Spieglein an der Wand - geometrisches Basteln
- Autorennen und fallende Bälle - Zuordnungen überall

Die Teilnehmer/innen des "geometrischen Bastelns" waren etwas enttäuscht, da sie ihre Scheren und Klebestifte doch nicht benutzen konnten. Kurzfristig war das Thema geändert worden - schade!

Zum Abschluss der Veranstaltung hörten die Kinder einen interessanten Vortrag über den „4-dimensionalen Superwürfel“ - in einem mit ca. 300 Schülerinnen und Schülern gut gefüllten Hörsaal.

Am Ende durften alle ihre gebastelten Papierflugzeuge fliegen lassen - ein schönes Bild! *Almuth Weber*



Das schönste Logo der HBG

Am Tag der offenen Tür fand zum zweiten Mal der Malwettbewerb: „Das schönste Logo der Heinrich-Böll-Gesamtschule“ statt! Viele tolle, schöne, kreative Bilder sind an diesem Tag entstanden.

Der Jury ist es sehr schwer gefallen, den ersten und zweiten Platz zu nomi-

nieren – alle Teilnehmenden hätten einen Preis verdient – und doch ist eine Entscheidung gefallen!

Sieger des Wettbewerbes sind:

Platz 1: Miriam Kosfeld (6.1)

Platz 2: Andre Wagschal (5.2)

Herzlichen Glückwunsch! Allen Teilnehmenden ein ganz großes Dankeschön - eure Bilder sind alle toll geworden und schmücken jetzt das Gretchen-Schulgebäude!

Christina Stratmann



Vorlesewettbewerb

Lesen macht Spaß! Wie in jedem Schuljahr fand auch in diesem der Vorlesewettbewerb des 6. Jahrganges statt. Frau Wenzel-Roskam und Frau Orth, die unsere Schülerbücherei betreuen, führten ihn am 12.12.2007 durch. Schulsiegerin wurde Melissa Varga (4. v. r.).



Kooperation mit der Technischen Universität Dortmund im Projekt „indive“

INDividualisiern DIFFerenzieren VERnetzen

Im Projekt „indive“ arbeiten Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Schulen (im Moment 13 Schulen vornehmlich aus Bochum und Dortmund) zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Studierenden der Technischen Universität Dortmund. Indive wird von der Stiftung Mercator unterstützt und gefördert. Leistungsvermögen und Lernverhalten von Schülerinnen und Schülern

sind sehr unterschiedlich. Lehrerinnen und Lehrer müssen in der Lage sein, differenzierende Maßnahmen für den Unterricht zu entwickeln, die die Individualität des Einzelnen berücksichtigen. In der Lehrerbildung früherer Jahre wurde diese Problematik meist nur unzureichend thematisiert.

Durch Fortbildungsmaßnahmen und Tagungen an der TU Dortmund erhalten die Mathematiklehrerinnen und -lehrer unserer Schule Beratung im Hinblick auf die Individualisierung ihres Unterrichts. Konkrete Unterstützung an der Schule gibt es durch Studierende, die bei uns ein 4-wöchiges Praktikum absolvieren und ihre im Seminar der Universität vorbereiteten Unterrichtsmaterialien zur Individualisierung des Unterrichts mit unserer Unterstützung erproben.

Indive vernetzt also alle an der Lehrerbildung beteiligten Institutionen „mit dem Ziel Lerngelegenheiten zu entwickeln, anzubieten und zu evaluieren, die dem Einzelnen, Lehrenden wie Lernenden, Raum geben, seine individuellen Fähigkeiten selbstständig zu entfalten.“

Konkret bedeutete diese Zusammenarbeit bisher (seit Herbst 2006):

- Praktikantinnen und Praktikanten in ausgewählten Klassen und Kursen für jeweils 4 Wochen vor den Herbstferien und vor den Osterferien,
- Regelmäßige Treffen von Vertretern aller beteiligten Schulen mit der Projektleitung in der Universität,
- Möglichkeit der Teilnahme an der Tagung "Mathematik für alle" zu Beginn jedes Schuljahres für alle Mathematiklehrerinnen und -lehrer,
- Teilnahme an wissenschaftlichen Forschungsvorhaben des IEEM (Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts), z.B. im Rahmen von Befragungen in einigen Kursen der Jahrgänge 7 und 9 zu Problemen bei der Bruchrechnung,
- Besuche unserer Schülerinnen und Schüler in der Universität im Rahmen des "Jahres der Mathematik 2008".

Almuth Weber

indive

Wir trauern um

**einen ehemaligen Kollegen,
einen engagierten Lehrer,
einen guten Freund,
einen wunderbaren Märchenerzähler.**

**Karl-Heinz Jörn Linse
ist am 01. April 2008 gestorben.**



Im August 1984 begann Herr Linse mit einer großen Gruppe von neuen Kolleginnen und Kollegen die Arbeit als Deutsch-, Sport- und Erdkundelehrer an unserer Schule – damals „Gesamtschule II“, eine Schule im Aufbau mit vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen.

Herr Linse konnte vieles aus seiner beruflichen Erfahrung an einer Gesamtschule in Hannover einbringen, und wir schätzten die gemeinsame Arbeit mit einem aufgeschlossenen und engagierten Kollegen.

Seine positive Haltung den Schülern gegenüber begleitete die Tätigkeit als Lehrer und langjähriger Beratungslehrer der Stufe 5/6. Gerechtigkeit, Sensibilität und Konsequenz waren Grundlage seines Handelns.

Wir wissen, dass er über das Maß hinaus für „seine Schüler“ da war, wenn es galt zu helfen, zu raten oder manchmal einfach auch nur zuzuhören. Viele Schüler, die unsere Schule besucht haben, können das bestätigen.

Auch nach seiner Pensionierung blieb Herr Linse der Schule eng verbunden. Er war treuer Zuhörer bei fast allen musikalischen Ereignissen der Schule und unterstützte jedes Jahr das Kompositionsprojekt auch finanziell, allerdings - und dies sagt viel über ihn aus - ungenannt, wie es seinem Wunsch entsprach.

Eine ganz besondere und kostbare Beziehung bestand zwischen Herrn Linse und der Bücherei.

Als Märchenerzähler hatte er seine Liebe zu diesen tiefgründigen, fantasievollen Erzählungen zu seinem neuen Beruf gemacht, und seine besondere Verbundenheit zu Kindern führte ihn jedes Jahr, und dies zwölf Jahre lang, um die Weihnachtszeit zu uns in die Bücherei, um bei Kerzenschein allen 5. Klassen jeweils eine Märchenstunde zu schenken.

Im letzten Jahr erzählte Herr Linse einer Klasse ein Märchen aus Indien, ein Märchen, das wir hier, gleichsam stellvertretend für ihn, wiedergeben möchten.

Die „Spiegelwirkung“, die Herr Linse auf seine Zuhörer hatte, ließ sich deutlich in den Augen der Kinder ablesen: Freude, Begeisterung, Erstaunen, aber auch Nachdenklichkeit.

So bleibt er mit und in seinen Märchen in unserer Mitte und in unseren Herzen.

Elisabeth Feurstein, Rotraud Wenzel-Roskam

Im Tempel der tausend Spiegel

- Ein Märchen aus Indien -



Ein Hund hatte von einem ganz besonderen Tempel gehört. Es war der Tempel der tausend Spiegel, der hoch oben auf einem Berg lag und einen gewaltigen Anblick bot.

Der Hund wusste natürlich nicht, was Spiegel sind und was sie vermögen, aber er wusste, dass sie ein Geheimnis in sich bergen. Jeder, der vor ihnen stehen würde, sollte etwas über sich selbst und die Welt erfahren.

So machte er sich auf den Weg zum Tempel der tausend Spiegel.

Viele Wochen und Tage war er unterwegs, bis er endlich vor dem geheimnisvollen Tempel stand. Er stieg die Stufen des Tempels hinauf, öffnete das Tor und trat vorsichtig und ängstlich ein.

Da sahen ihm aus tausend Spiegeln tausend Hunde entgegen.

Der Hund bekam große Angst, er sträubte das Nackenfell, klemmte den Schwanz zwischen die Beine, knurrte furchtbar und fletschte die Zähne.

Und tausend Hunde sträubten das Nackenfell, klemmten die Schwänze zwischen die Beine, knurrten furchtbar und fletschten die Zähne.

Voller Panik rannte der Hund aus dem Tempel und glaubte von nun an, dass die ganze Welt aus knurrenden, gefährlichen und ihm feindlich gesonnenen Hunden bestehe.

Die Welt war für ihn ein bedrohlicher Ort, er ward von anderen Hunden gemieden und lebte verbittert bis ans Ende seiner Tage.



Die Zeit verging und eines Tages machte sich ein anderer Hund auf den Weg zum Tempel der tausend Spiegel.

Auch er war viele Wochen und Tage unterwegs, bis er endlich vor dem geheimnisvollen Tempel stand.

Er stieg die Stufen des Tempels hinauf, öffnete das Tor und trat neugierig und erwartungsvoll ein.

Da sahen ihm aus tausend Spiegeln tausend Hunde entgegen.

Der Hund freute sich. Er begann zu lächeln und er sah tausend Hunde, die ebenfalls lächelten, so gut eben Hunde lächeln können.

Da begann er vor Freude mit dem Schwanz zu wedeln und im selben Augenblick begannen die tausend Hunde mit ihren Schwänzen zu wedeln und der Hund wurde noch fröhlicher.

Voller Freude rannte er aus dem Tempel und glaubte von nun an, dass die ganze Welt aus glücklichen, zufriedenen und ihm freundlich gesonnenen Hunden bestehe.

Die Welt war für ihn ein friedlicher Ort, er ward von anderen Hunden gern gesehen und lebte glücklich bis ans Ende seiner Tage.



Anzeige

van BEEK

K R A N K E N G Y M N A S T I K



Josephinenstr. 61
44807 Bochum-Grumme
Telefon 0234/59 49 98



K R A N K E N G Y M N A S T I K

Elternseminar „Medien“

Am 17. Januar 2008 fand in der Gretchenaula das Elternseminar mit dem Titel „Medien“ statt. Schulleitung und Schulpflegschaft hatten dazu die Expertin Frau Regine Pfeiffer eingeladen. Frau Pfeiffer, ehemalige Lehrerin und freie Mitarbeiterin im Kriminologischen Forschungsinstitut in Hannover, referierte über verschiedene Studien, die sich mit Computernutzung und Mediengebrauch sowie dem Zusammenhang von Sucht und Spielen befassen.

Schon der Anfang dieses spannenden Vortrags verblüffte so manche Eltern. Das ausgesprochen populäre Online-Rollenspiel „World of Warcraft“ der Firma Blizzard, das weltweit von ca. 9,3 Millionen Spielern gespielt wird und ab 12 Jahren zugelassen ist, hat ein unglaubliches Suchtpotential. Frau Pfeiffer stellte das Spiel kurz vor und demonstrierte uns sehr anschaulich, wie man schnell in den Sog des Spielrausches und in die Abhängigkeit gerät. Dabei spielen folgende Faktoren eine entscheidende Rolle:

- Der Hauptsuchtfaktor ist das Spielen im Team:

Die Spielfiguren werden von unterschiedlichen Menschen gesteuert. Bei den höheren „Levels“ spielen oft 40 Spieler im Team mit. Fehlt einer, können die anderen den Kampf nicht gewinnen. So üben die sog. „Gilden“ einen nicht unerheblichen Gruppendruck aus.

- Das Spiel ist nie zu Ende. Auch wenn ein Spieler das Spiel verlässt, geht letzteres immer weiter. Jeder versucht, immer höhere Stufen zu erreichen

- Die durchschnittliche Spieldauer beträgt vier Stunden pro Tag !!

- Es gibt dauernd Belohnungen, die man sich auf den Leib hängen kann. Das unterstützt den „Sammeltrieb“.

- Die Spielfigur, mit „Belohnungen“ übersät und natürlich muskulös, also sehr cool aussehend, ist „mein“ Stellvertreter und wirkt wie eine Art „Ganzkörpermaske“.

Auffällig ist, dass die Spieler hauptsächlich männlich sind und immer jünger werden. In Belgien spielte sich ein 15jähriger sogar ins Koma.

Dann stellte uns Frau Pfeiffer schockierende Internet-Suchtbereichte vor, die Schulleitung und Schulpflegschaft hatten dazu die Expertin Frau Regine Pfeiffer eingeladen. Frau Pfeiffer, ehemalige Lehrerin und freie Mitarbeiterin im Kriminologischen Forschungsinstitut in Hannover, referierte über verschiedene Studien, die sich mit Computernutzung und Mediengebrauch sowie dem Zusammenhang von Sucht und Spielen befassen.

zu können.

Auch die folgende Aussage eines Süchtigen stimmte uns sehr nachdenklich:

„Im real life bin ich niemand, im virtual life bin ich jemand“.

Im Folgenden wurden uns verschiedene Spiele ab 16 beschrieben und vorgeführt, darunter „Counterstrike“, das viertbeliebteste Spiel bei Jungen ab 10!

Auch dieses vergleichsweise „harmlose“ Spiel trägt überraschenderweise einen hohen Suchtfaktor in sich. Es dauert auch sehr lange und wird in Gruppen gespielt, die einen entsprechenden Druck ausüben.

Das Spiel „Command and Conquer“ wurde durch die Umbenennung der vom Spieler benutzten Atombomben in „Aurorabomben“ für 16jährige zugänglich gemacht.

Auch bei GTA-Spielen ab 16 findet man brutale Gewalt.

Bei der Demonstration von Spielen ab 18 Jahren wurde es wirklich ernst.

In GTA (= Grand Theft Auto) zum Beispiel kommt man durch kriminelle Handlungen im Spiel zu seinem Ziel. Grausame Mordarten sind normal, und vor dem Spieler breitet sich im Kontrast dazu eine tolle Hintergrundlandschaft aus. Man kann die Spielfigur verschiedenartig gestalten; genauso gibt es faszinierende technische Möglichkeiten, „sein“ Auto zu „tunen“. So wirken Spiele auf den ersten Blick ganz harmlos, aber dann folgt brutalste Gewalt.

Als Frau Pfeiffer zum Schluss „Biochock“ präsentierte, waren wir alle ziemlich betroffen.

Es handelt sich um ein nekrophiles Spiel, in dem man vor die Wahl gestellt wird, einem Kind etwas anzutun oder nicht, wobei die Spielanleitung „ausbeuten“ empfiehlt. Der Spiegel (Spiegel online) beurteilt -wie Frau Pfeiffer uns mitteilte- dieses Spiel positiv, was bei uns auf Unverständnis und große Betroffenheit stieß. Auch andere Gewaltverherrlichende Spiele wurden den Eltern

vorgestellt, auf die ich ob der Brutalität hier nicht weiter eingehen möchte.

Insgesamt konnte uns Frau Pfeiffer außerordentlich detailliert informieren, und der spannende Vortrag zeugte von großer Sachkompetenz.

Am Ende wies Frau Pfeiffer auf einige gravierende Folgen des Medienkonsums hin (darin eingeschlossen auch Fernsehen):

- Fettsucht aufgrund von Bewegungsmangel
- Essstörungen wegen unrealistischer Schönheitsideale
- Abfall schulischer Leistungen
- Vernachlässigung sozialer Kontakte
- Sucht
- Aggression
- Reduzierte Empathie durch Abstumpfung
- Einfluss auf das Gehirn (Konzentration und Merkfähigkeit)

Außerdem belegen wissenschaftliche Studien den direkten Zusammenhang zwischen Medienkonsum und schulischer Leistung: Wer häufig Medien konsumiert, dessen Leistungen sind wesentlich schlechter. Davon sind Jungen deutlich mehr betroffen als Mädchen.

Auch belegen Statistiken, die Frau Pfeiffer uns vorlegte, dass die Leistungen der Jungen immer schlechter werden als die der Mädchen. Leider geht daraus der allgemeine Trend hervor, dass im Vergleich zu den vergangenen Jahren immer mehr konsumiert wird und die Schulleistung gleichzeitig absinkt. Kinder, die nicht oder wenig am Computer spielen oder fernsehen, sind nach diesen Forschungsergebnissen klüger. Frau Pfeiffer sagte, das Wichtigste sei, dass man Kinder nie unbeaufsichtigt spielen lassen solle. Weiteres Material wird sie den Eltern über die Schul-Homepage zugänglich gemacht.

Hilfsangebote bei Sucht findet man bei der Caritas in Unna und im Internet unter „online-sucht.de“. Bei „bronski.net“ berichten Betroffene.



Klasse 5.1: Frau Orth / Frau Wittpoth



Klasse 5.2: Frau Küper / Frau Mühlenstaedt



Klasse 5.3: Herr Schröder / Herr Delere



Klasse 5.4: Frau Greiwe / Frau Franzke



Klasse 5.5: Frau Neumann / Frau Traunsberger



Klasse 5.6: Frau Rabben / Frau Höber



Klasse 6.1: Frau Busch / Frau Czulwick



Klasse 6.2: Frau Schoo / Herr Regen



Klasse 6.3: Frau Krause / Frau Bolender



Klasse 6.4: Herr Kammler / Frau Weber



Klasse 6.5: Frau Hoffmann / Herr Schwedler



Klasse 6.6: Frau Landwehr / Frau Riske



Klasse 7.1: Frau Vegas / Herr Brett



Klasse 7.2: Frau Stachelhaus/ Herr Reiß



Klasse 7.3: Frau Nowack/ Herr Mettner



Klasse 7.4: Frau Enste/ Frau Reidt



Klasse 7.5: Frau Volpert/ Herr Lilie



Klasse 7.6: Frau Wenzel-Roskam/ Herr Roskam



Klasse 8.1: Frau Segatz / Frau Tschentscher



Klasse 8.2: Frau Beckeherm / Frau Dörnemann



Klasse 8.3: Frau Nientiedt



Klasse 8.4: Frau Budin / Frau Wachtendorf



Klasse 8.5: Frau Scherger / Herr Thiele



Klasse 8.6: Frau Schulte



Klasse 9.1: Herr Brockmann



Klasse 9.2: Frau Chaban / Frau Simon



Klasse 9.3: Herr Berendes



Klasse 9.4: Herr Messler / Frau Dohna



Klasse 9.5: Herr Dobritzsch / Frau Fornefeld



Klasse 9.6: Frau Reiter-Jonischeit



Klasse 9.7: Herr Vaupel / Frau Ungroe



Klasse 9.8 (BuS): Herr Köhler



Klasse 10.1: Frau Rüter-Schütte



Klasse 10.2: Frau Czulwick



Klasse 10.3: Frau Jänsch



Klasse 10.4: Frau Heckeley



Klasse 10.5: Herr Otte / Frau Klinkmüller



Klasse 10.6: Frau Struve / Frau Stoll



Klasse 10.7: Frau Große-Schmittmann / Herr Söndgen

Alle Klassenfotos wurden zu Schuljahresbeginn im August 2007 aufgenommen.



Klasse 11.1: Frau Bundzei



Klasse 11.2: Frau Bundzei



Klasse 11.3: Frau Bundzei



Klasse 11.4: Frau Bundzei



Jahrgangsstufe 12: Leistungskurs Deutsch



Jahrgangsstufe 12: Leistungskurs Englisch



Jahrgangsstufe 12: Leistungskurs Mathematik



Jahrgangsstufe 13: Leistungskurs Deutsch



Jahrgangsstufe 13: Leistungskurs Englisch



Jahrgangsstufe 13: Leistungskurs Mathematik

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben im diesem Jahr 47 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung bestanden. Bei der Abiturfeier am 28. Juni haben sie ihre Abiturzeugnisse erhalten. Die besten Durchschnittsnoten haben Franziska Suhartono (1,3) und Vivian Gravenstein (1,9) erreicht.

Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zur bestandenen Prüfung und wünschen ihnen, dass sie die richtigen Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg finden.



Abiturientinnen und Abiturienten (Beratungslehrerin Frau Tanner):

Hassan Ahmad • Katja Banno • Marvin Beierstedt • Dennis Bieschke • Felix Bock • Ahmed Djamali • Aische El-Zein • Touran Esmaily • Caroline Fuchs • Njomza Gashi • Vivien Gravenstein • Linda Grosser • Alma Hasic • Sebastian Henkel • Fabian Horsch • Felix Hülshoff • Burcu Isik • Alicia Jäger • Valdrina Jasari • Ahmet Kalac • Annabell Keyser • Merve Kliszat • Henrike Köllner • Lars Korczak • Sarah Köthemann • Dustin Kühnel • Dennis Kuhlmeier • Aljoscha Kumpertatz • Kathrin Kwiatkowski • Christoph Lange • Marvin Leitmann • Tim-Christian Merle • Inga-Carolin Neumann • Filiz Özdemir • Katharina Pochwalski • Malou Prouteau • Vaisnavi Ramachandramoorthy • Marzena Saban • Jann Schleppe • Vladilena Sevicova • Franziska Suhartono • Svenja Thoemmes • Simon Tratzig • Anna van Beek • Isabell Waschk • Ann-Cathrine Werner • Yiling Wong • Olga Zabek



180 Luftballons ...

Jahrgang
10

Habt ihr etwas Zeit für mich,
dann singe ich ein Lied für euch,
von 180 Luftballons
auf ihrem Weg zum Horizont.

Denkt ihr grad an den 10er Abschied?
Dann singe ich ein Lied für euch.
Von 180 Luftballons
und dass das Lied eure Träume weckt.

180 Luftballons, auf ihrem Weg zum Horizont,
für euch besorgt von der 10.7,
mit Sternen gelb und Wünschen drauf,
mit Träumen, Namen und viel mehr,
mit leuchtend Augen hochgeschaut!
So waren dort am Horizont
so 180 Luftballons.

180 Abschlussschüler, jeder war ein großer Dreamer,
hielten sich für Captain Kirk;
es gab ein großes Feuerwerk!
Die Nachbarn haben nur gestaunt
und fühlten sich gleich mittendrin,
so flogen dann an Heinrich-Böll
die 180 Luftballons.

180 gute Freunde, Lehrer und auch die 10.7
freuten sich wie kleine Kinder
sahen Stern und Gelb am Himmel,
riefen „tschüss“ und weinten laut.
Man, wer hätte das gedacht?
Dass es einmal soweit kommt
wegen 180 Luftballons.

180 Luftballons

180 Abschlussschüler sitzen nun allein zu Hause,
Unterricht gibt's nicht mehr,
und auch keine Zentralarbeiten.
Heute zieht ihr eure Runden,
seht die Welt mit anderen Augen,
seht die Lehrer nun als Freunde,
habt nen Luftballon gefunden,
denkt an uns und lasst ihn fliegen.

Text: Ute Große-Schmittmann (nach Nena, 99 Luftballons)



Verabschiedung der Jahrgangsstufe 10

Jahrgang
10

Mit der feierlichen Zeugnisausgabe für den 10. Jahrgang am 13. Juni haben 168 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Sekundarstufe I beendet. 48 von ihnen werden an unserer Schule bleiben und ab dem nächsten Schuljahr in der gymnasialen Oberstufe weiterlernen. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler folgende Abschlüsse erreicht: FOR-Q: 54 (34,1%), FOR: 62 (39,3%), HA10: 39 (24,7%), Keinen Abschluss: 3 (1,9%).



Klasse 10.1 (Frau Rüter-Schütte)

Pakize Argan, Marcel Aschenbrenner, Volkan Avci, Sarah Bartholdy, Ebru Bicen, Marcin Bienko, Yeliz Can, Kübra Dönmez, Michael Göpel, Njomza Hajdari, Sarah Haller, Carina Hanke, Thanohjan Kandeepan, Carolin Kanders, Anita Kandzia, Kersten Kilian, Natalie Köhler, Björn Korczak, Jennifer Lechleitner, Francesco Lo Presti, Patrick Marzetz, Dominic Ophoven, Tobias Schmiel, Tobias Sommerkorn, Sarah Wittkowski, Thomas Wünnenberg, Alev Yildiz

Klasse 10.2 (Frau Czulwick)

Betül Akyol, Annabell Arndt, Kathrin Bader, Annika Bahr, Sandra Banno, Pierre Behrendt, David-Christoph Bohla, Anna-Maria Bonasera, Melanie Börner, Philipp Busch, Sophia Eisele, Vivian Fischer, Kimberly Sarah Frischalowski, Sarah Harder, Patrick Henke, Dominik Hoffmann, Justine Holland, Robin Katthöfer, Tim Kröplin, Nathalie Mariak, Karsten Melzer, Laura Patalon, Valerija Pavlovskaja, Simon Plöger, Sascha Reinen, Jasmin Rosenboom, Dennis Salewski, Angelina Schmuck, Hosna Sidiqi, Janine Welke



Klasse 10.3 (Frau Jänsch)

Marina Brieden, Simon Claes, Jennifer Dahlhaus, Aydin Erbasoglu, Dennis Guzdek, Sümeyra Hatipoglu, Nathalie Janosch, Miriam Kellner, Melanie Kornblum, Shane Kotte, Francesco Leanza, Anna-Christina Lienkamp, Dorothy Ludwig, Lena Meyer, Maryam Momen Pour Tafreshi, Janine Müller, Marvin Naeder, Rebecca Rattay, Jannis Scheithauer, Vanessa Semmler, Maik Sprung, Lara van Beek, Natascha Wolff, Denise Wollschläger, Khezal Zahir, Julia Zwanzig





Klasse 10.4 (Frau Heckeley)

Jeffrey Beyer, Schogufa Djamali, Simon Dziapko, Scarlett Friedrich, Rüya Gencer, Luisa-Carina Hanisch, Nadine Haßelmann, Hannah Horsch, Manuela Katthöfer, Angelina Kosmecki, Barbara Köster, Denise Kunert, Patrick Kyrz, Alin Luca, Sara Pia Lupo, Moritz Macho, Tharshia Manoharan, Angelique Musall, Daniela Ngu, Chatera Noori, Laura Pra-Mio, Julia Reszke, Sonja Sareyka, Anke Schwarze, Jaclyn Szczepanski, Tobias Tomczak, Mario Wolfram

Klasse 10.5 (Herr Otte / Frau Klinkmüller)

Adriano Bonasera, Asuman Gökbulut, René Henke, Amela Ibisevic, Dania Kalinowska, Steve Klaproth, Diana Molla, Antonio Murino, Björn Potreck, Patricia Rychlikowski, Felix Schafmeister, Kevin Seiß, Teresa Siemion, Tuba Telli, Nina Werdelmann, Mirjam Wiese



Klasse 10.6 (Frau Struve / Frau Stoll)

Ibrahim Assiala, Janine Baumgart, Jil Böhmer, Lena El-Mohamed, Julia Geiger, Stefanie Held, Sarah Lingenau, Sandy Peter, Sabrina-Manuela Schöse, Matthias Schreier, Matthias Sorge, Dennis Still, Firdes Telli, Samuel Zalewski, Ferdos Zemuye

Klasse 10.7 (Frau Große-Schmittmann / Herr Söndgen)

Metin Altiparmak, Hasanbasri Celik, Anna Chylinski, Saskia Dopmeier, Laila El-Zein, Kevin Ficht, Lea Garber, Angelique Heddergott, Tannaz Hormati, Fabien Kranhold, Patrick Krüger, Christopher Kutzfeld, Nico Lippsmeier, Hilmi Mus, Flamur Rama, Kim Schulz, Julian Wohlleb



Das Kollegium im Schuljahr 2007/2008



Beaupain (Ma, evRel)
Beckeherm (De, Ku, WL, kathRel)
Berendes (Pä, Ma, Sp)

Blank (Chin)
Bolender (De, Ek)
Breßlein (Ch)

Brett (Ma, Inf)
Brockmann (Mu, Ph)
Budin (Ma, Ph)

Bundzei (Frz, Mu)
Busch (En, GePo)
Chaban (De, En)



Czylwick (De, Ku, GePo)
Delere (La, Sp)
Dobritzsch (De, WL)

Dörnemann (Bi, evRel)
Dohna (De, En)
Enste (De, Bi)

Feurstein (En, Frz)
Fornefeld (En, kathRel)
Franzke (Ku, Frz)

Gehres (GePo, WL)
Greiwe (En, kathRel)
Große-Schmittmann (Mu, Ku)



Heckeley (Ma, Mu)
Hengelbrock, Dr. (Ph, Ch)
Herrmann (Ma, evRel, Inf)

Höber (D, Ku)
Hoffmann (En, Hw)
Hüttebräuker (De, GePo)

Ittermann (De, GePo, Ek)
Jänsch (De, Frz)
Kammler (De, WL)

Kilian (En, Sp)
Klinkmüller (En, kathRel)
Köhler (De, WL)



Kötter (Frz, Sp)
Krause (Ku, Tc, Bi)
Küper (De, Bi)

Landwehr (Mu, evRel)
Lange (Ma, GePo)
Lilie (En, Ek)

Messler (En, kathRel)
Mettner (Bi, Sp)
Mollaoglu (Türkisch)

Mühlenstaedt (Ma, Bi)
Müther (De, SoWi)
Neumann-Kaplan (Ma, WL)



Nientiedt (Ma, Sp, Bi)
Nowack (De, Päd)
Orth (De, Ek)

Otte (Sp, Ph)
Rabben (En, Mu)
Regen (Ma, Ph)

Reidt (Ma, Ek)
Reiter-Jonischeit (De, Frz)
Richter (Hw)

Riske (Ma, Pä)
Roskam (De, Mu)
Rüter-Schütte (En, Sp)



Schäfer (GePo, Span)
Scherger (En, Ma)
Schiele (De, GePo, Tc)

Schoo (De, evRel)
Schröder (En, Mu)
Schulte (De, GePo)

Schwedler (Sp, GePo)
Segatz (Ch, Ku)
Seiß (Ma, Ph, De)

Simon (Ma, Sp)
Skupnik (Mu, evRel)
Söndgen (Ma, Ek)



Solmecke (Chin)
Stachelhaus (En, evRel)
Stoll (En, evRel)

Struve (Ma, Mu)
Tanner (Ma, Ku)
Thiele (Ma, Bi)

Tobolewski-Falk (Sp, Hw)
Traunsberger-Knaps (De, Ek)
Tschentscher (De, En, Tc)

Ungroe (En, Ku)
Vaupel (D, Ek)
Vegas-Condines (Span, De)



Vigano (GePo, Mu)
Volpert (De, GePo)
Wachtendorf (De, Sp)

Weber (Ma, Sp)
Wenzel-Roskam (De, Ma)
Wittpoth (Ma, Bi)

Yildiz (GePo, Bi)

Ansprechpartner/innen im Schuljahr 2008/2009



Norbert Mütter
Schulleiter
Raum 220
Durchwahl -0



Helmut Söndgen
Stellv. Schulleiter
Raum 224
Durchwahl -24



Heidi Dohna
Didaktische Leiterin
Raum G104
Durchwahl -29

Abteilung 5/6



Elisabeth Feurstein
Abteilungsleiterin
Raum G105
Durchwahl -25



Rosita Mühlenstaedt
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25

Abteilung 7/8



NN
Abteilungsleiterin
Raum 233
Durchwahl -26

Friedel Brett
Beratungslehrer
Raum 233
Durchwahl -26

Abteilung 9/10



Siegurd Beaupain
Abteilungsleiter
Raum 211
Durchwahl -27



Elisabeth Klinkmüller
Beratungslehrerin
Raum 211
Durchwahl -27

Abteilung 11 bis 13



Reimund Herrmann
Abteilungsleiter
Raum G103
Durchwahl-28



Irmgard Bundzei
Beratungslehrerin
Jg. 11
Raum G103



Petra Fornefeld
Beratungslehrerin
Jg. 12
Raum G103



Rosi Tanner
Beratungslehrerin
Jg. 13
Raum G103



Christina Stratmann
Sozialarbeiterin
Raum G 401
Durchwahl -49



Claudia Heinrich
Schulassistentin
Raum 232
Durchwahl -50



Herr Matischok
Hausmeister
Durchwahl -46



Frau Matischok
Hausmeisterin
Durchwahl -46



Frau Christen
Sekretärin
Durchwahl -0



Frau Fröhlich
Sekretärin
Durchwahl -0

Koordinatoren

Musikzweig
Jupp Roskam

Neue Medien
Friedel Brett

Naturwissenschaften
Wolfgang Breßlein

Referendarausbildung
Monika Bolender

Studien- und Berufsorientierung
Claudia Heinrich, Monika Simon

Veränderungen im Kollegium



Wer geht?

Zum Ende des Schuljahres wird uns *Frau Yildiz* verlassen. Sie wurde bis zum 01.02. 2008 an unserer Schule in den Fächern Biologie

und Geschichte für die Sekundarstufe I ausgebildet. Nach ihrem erfolgreichen Examen unterrichtete sie dann bis zum Ende des Schuljahres als Vertretungslehrerin an unserer Schule. Wir haben Frau Yildiz als eine sehr engagierte Lehrerin kennen gelernt, die von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen geschätzt wurde. Über ihren Unterricht hinaus beteiligte sich Frau Yildiz an vielen außerunterrichtlichen Vorhaben der Schule, so unterrichtete sie z.B. in einer Hip-Hop-Arbeitsgemeinschaft, die von unseren Schülerinnen und Schülern sehr gern besucht wurde.

Leider konnten wir Frau Yildiz an unserer Schule keine Lehrerstelle anbieten, was Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kolleginnen/Kollegen sehr bedauern. Frau Yildiz hat aber ein Stellenangebot im Rheinland erhalten, sodass sie in Zukunft näher an ihrem Wohnort arbeiten kann.

Wir wünschen Frau Yildiz gute Erinnerungen an ihre Zeit in Bochum, einen guten Start an ihrer neuen Schule, beruflichen Erfolg und Glück.

Bereits im Verlauf des 2. Schulhalbjahres verließ uns *Herr Jost*, der seit August 2006 an der Heinrich-Böll-Gesamtschule mit einer halben Stelle als Schulsozialarbeiter gearbeitet hatte.

Herr Jost wirkte daran mit, den für die Schule neuen Bereich der Sozialarbeit aufzubauen. Schwerpunktmäßig war er in den Jahrgängen 8 – 10 eingesetzt, unter anderem unterstützte er auch die Arbeit in unserer neu eingerichteten BuS-Klasse (Beruf-und-Schule).

Es gelang Herrn Jost schnell, das



Vertrauen der Schülerinnen und Schüler zu gewinnen, so dass er für sie ein geschätzter Ansprechpartner im Schulleben wurde. Da Herr Jost an einer anderen Schule eine volle Stelle übernehmen konnte, verließ er uns leider zum 01.04. 2008. Wir bedauern sein Ausscheiden und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit alles Gute.

Wer kommt?

Zum neuen Schuljahr 2008/2009 konnte die Schule insgesamt sieben Kolleginnen und Kollegen begrüßen, die entweder an die Schule versetzt oder neu eingestellt wurden.

Frau Bursche unterrichtet die Fächer Biologie und Chemie in der Sekundarstufe I und II, außerdem das Fach Physik in der Sekundarstufe I. Sie wechselt von einer Schule aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf an die Heinrich-Böll-Gesamtschule.

Frau Cunitz wurde aus dem Regierungsbezirk Münster an unsere Schule versetzt. Sie unterrichtet die Fächer Spanisch und Französisch in der Sekundarstufe I und II.



Herr Wloch, ebenfalls von einer anderen Schule zu uns gekommen, wird vom nächsten Schuljahr an die Fächer Sozialwissenschaften und Erdkunde in der Sekundarstufe I und II erteilen.

Bereits seit dem 01.02. 2008 unterrichtet *Herr Skupnik* die Fächer Musik und evangelische Religion in der Sekundarstufe I,



nachdem er zuvor seine Lehrerausbildung an unserer Schule abgeschlossen hatte. Herr Skupnik hat sich schon während seiner Ausbildung für den Musikzweig der Schule engagiert.

Auch *Herr Schäfer* konnte nach seiner Ausbildung an unserer Schule zum 01.02. 2008 in eine feste Lehrerstelle übernommen werden. Herr Schäfer unterrichtet die Fächern Spanisch und Geschichte in der Sekundarstufe I und II, darüber hinaus setzte er sich im letzten Schulhalbjahr für das SV-Projekt „Schule ohne Rassismus. Wir zeigen Courage.“ ein.



Zum 01.08. 2008 begrüßen wir ebenfalls *Frau Kutz* nach Beendigung ihrer Referendarzeit an der Heinrich-Böll-Gesamtschule als neue Kollegin. Frau Kutz unterrichtet die Fächer Mathematik und Technik, als besonderes Projekt in ihrer Ausbildungszeit bildete sie Schüler-Lernpaten für die Arbeit mit dem Excel-Programm aus.

Nachdem *Frau Solmecke* das Fach Chinesisch in der 11. Klasse im letzten Schuljahr erfolgreich als Honorarkraft eingeführt hat, wird sie nun fest an unserer Schule eingestellt. Damit verfügt die Heinrich-Böll-Gesamtschule über ein ausgesprochen attraktives Sprachangebot. Neben Englisch, Französisch, Latein und Spanisch können unsere Schüler/innen auch Chinesisch lernen; Chinesisch kann sogar als Abiturfach gewählt werden.



Eine Festanstellung zum neuen Schuljahr hat ebenfalls *Frau Richter* erhalten, die das Fach Hauswirtschaft in den letzten beiden



Jahren als Vertretungslehrerin mit großem Engagement an unserer Schule unterrichtet hat.

Als befristete Lehrkräfte werden *Frau Amoneit* (Deutsch, Kunst, Technik), *Herr Gläsel* (Deutsch, Biologie) und *Herr Morsbach* (Informatik) mit Beginn des neuen Schuljahres eingestellt.

Allen wirklich „ganz neuen“ Kolleginnen/Kollegen wünschen wir einen guten Start, ihnen und den „nicht mehr ganz neuen“ zudem eine erfolgreiche und zufrieden stellende Arbeit an der Heinrich-Böll-Gesamtschule.

Referendare ...

... im Schuljahr 2008/2009



Hallo, mein Name ist *Tim Lattmann* und ich bin Referendar für die Fächer Geschichte und Spanisch. Ich komme aus Wuppertal und habe in Bochum studiert. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball, lese spannende Bücher und gehe gerne ins Kino.

Ich freue mich sehr, an der Heinrich-Böll-Gesamtschule zu unterrichten.

Hallo zusammen, mein Name ist *Natalie Mack* und ich bin Referendarin für die Unterrichtsfächer Englisch und Pädagogik in den Sekundarstufen I und II. Ich wurde zwar in Wuppertal geboren, bin aber in Bochum aufgewachsen, habe am Gymnasium am Ostring mein Abitur gemacht und später an der Ruhr-Universität Bochum studiert.

Meinen Mann habe ich im Schwabenländle kennengelernt, er ist meiner wegen von Stuttgart nach Bochum gezogen und genießt nun den Trubel der Bochumer Innenstadt, schließlich wohnen wir nur wenige Straßen vom Bermuda Dreieck entfernt.

In meiner Freizeit lese ich viel, komme kaum ohne meinen iPod aus und gehe gerne mit Freunden ins Kino. Meine beiden größten Hobbys, nämlich das Reisen und meine Begeisterung für das englische und amerikanische Musicaltheater, lassen sich wunderbar miteinander verbinden. Während meiner Schulzeit war ich Mitglied der Theater-AG, habe dann als Studentin einige Jahre Gesangsunterricht gehabt und bin auch selbst auf der Bühne gestanden. Heute arbeite ich nur noch hinter den Kulissen, nämlich am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen und an den Wuppertaler Bühnen. Dort bin ich als Übertitel-Inspizientin tätig, das heißt, dass ich bei fremdsprachigen Musicals und Opern in Englisch, Französisch, Italienisch oder Lateinisch dem Publikum helfe, den Gesang mitzuverfolgen, indem ich während der gesamten Vorstellung die deutsche Übersetzung auf eine Leinwand oberhalb der Bühne projiziere.

Meine ersten Monate an der Heinrich-Böll-Gesamtschule haben mir bereits großen Spaß gemacht. Umso mehr freue ich mich auf das kommende Schuljahr mit euch. Bis bald!



Alexander Rösner: Hallo, ich bin ein neuer Referendar an eurer Schule für die Fächer Mathe und Musik. Wenn ihr in den Klassen 5 bis 10 seid, darf ich vielleicht auch mal bei euch unterrichten.



... im Schuljahr 2007/2008



Kutz (M, Tc), Wagner (Ma, Tc)



Möller (Ek, Bi), Röhrig (En, Sp)

Ich komme aus Wuppertal – der Stadt mit der Schwebebahn – und kannte Bochum bisher nur durch das Musical „Starlight Express“. Meine Hobbys haben größtenteils etwas mit Musik zu tun: Ich spiele Klavier, singe gerne und komponiere ab und zu selbst etwas. Es kann also sein, dass das nächste Stück, das wir zusammen üben, aus meiner Feder stammt.

Ein paar Klassen haben mich bereits kennen gelernt, und mir hat es große Freude bereitet, nach dem Studium endlich erste Schritte als Lehrer zu machen. Und wenn wir uns nicht im Unterricht sehen, dann falle ich euch vielleicht in der Pause auf. Bin groß und nicht wirklich zu übersehen. Bis dann!

Ich bin *Carola Sczesny* und unterrichte Deutsch und Biologie.

In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Theater, Kaffee trinken und mache mich auf die Suche nach zeitgenössischen Autoren. Außerdem spiele ich gern Billard und mag es, wenn ich bekocht werde. :-) (Dann muss ich das nicht tun!) Dinge, die ich nicht mag, sind Ignoranz und Inkonsequenz.



Schulneubau

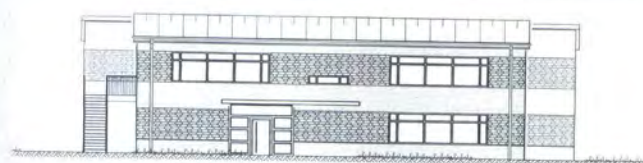
Ein herzliches Dankeschön an den Schulträger und die Mitarbeiter der beteiligten Ämter

Einige Jahre lang haben wir ein dickes Brett gebohrt, nun endlich und zu unserer Freude ist die positive Entscheidung gefallen: Die Stadt Bochum als Schulträger wird im nächsten Jahr ein neues Schulgebäude mit sechs Klassenräumen und zwei Räumen für eine Mediothek bauen. Der Rat der Stadt Bochum hat diesen für unsere Schule wichtigen Beschluss trotz der schwierigen Haushaltslage der Kommune getroffen, weil die Heinrich-Böll-Gesamtschule als ein zentraler Schulstandort im Bochumer Norden angesehen wird, und die zur Zeit genutzten Pavillons für Unterrichtszwecke zukünftig nicht mehr zu verwenden sind.

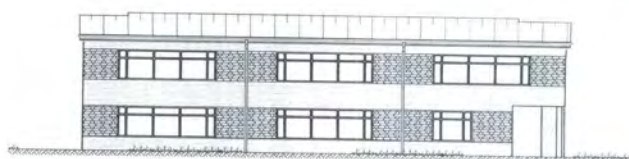
Die Planungen für den Rohbau wurden im letzten Schuljahr mit der Schule abgestimmt, als Standort des Neubaus ist das Gelände zwischen der Mensa und den alten Pavillons vorgesehen. Zu Beginn des neuen Schuljahres wird eine Arbeitsgruppe der Schule mit Vertretern des Hochbauamtes die Gestaltung des Innenausbaus planen.

Der Termin für die Fertigstellung des Gebäudes liegt noch nicht genau fest; avisiert ist der Sommer oder frühe Herbst des nächsten Jahres, so dass wir ab 2008/2009 die neuen Schulräume nutzen können.

Wir freuen uns auf den ersten Spatenstich, das Richtfest und die Einweihungsfeier!



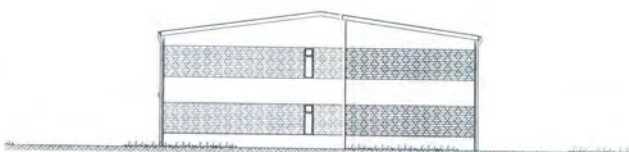
Ostansicht



Westansicht



Südansicht



Nordansicht

Zentrale Prüfungen im Schuljahr 2008/2009

Lernstandserhebungen Jg. 8

Die Reihenfolge der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Dienstag, 03.03.2009
Donnerstag, 05.03.2009
Mittwoch, 11.03.2009

Zentrale Prüfungen Jahrgang 10

Schriftliche Prüfungen

Deutsch: Dienstag, 12.05.2009
Englisch: Donnerstag, 14.05.2009
Mathematik: Dienstag, 19.05.2009

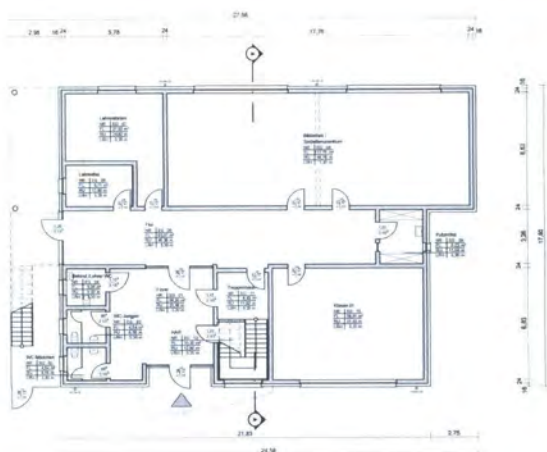
Mündliche Prüfungen

10.06. bis 19.06.2009

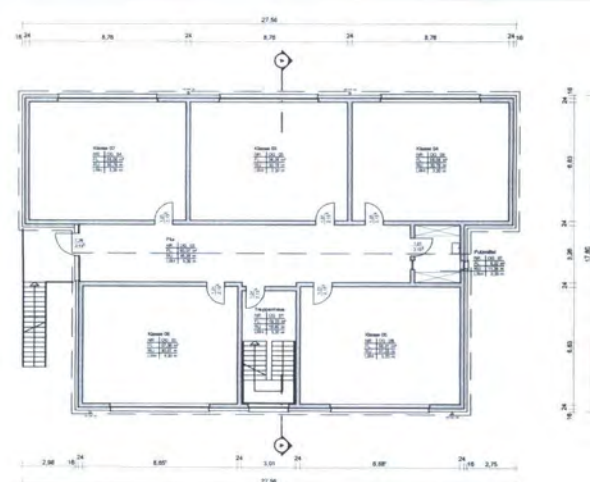
Zentrale Prüfungen Jahrgang 13

Schriftliche Prüfungen

Deutsch LK GK:	Dienstag, 21.04.2009
Musik LK:	Donnerstag, 23.04.2009
Pädagogik LK:	Donnerstag, 23.04.2009
Erdkunde LK:	Donnerstag, 23.04.2009
Spanisch GK	Freitag, 24.04.2009
Englisch LK GK:	Montag, 27.04.2009
Physik GK:	Dienstag, 28.04.2009
Mathematik LK GK:	Donnerstag, 30.04.2009
Biologie GK:	Dienstag, 05.05.2009
Kunst GK:	Donnerstag, 07.05.2009
Religion GK	Donnerstag, 07.05.2009
Geschichte GK	Donnerstag, 07.05.2009



Erdgeschoss



Obergeschoss

Ihr **ServicePartner** für

- TV • Video • Hi-Fi
- Reparatur
alle Fabrikate!
- Satelliten-Anlagen
Aufbau / Beratung / Reparatur
- Preiswert + schnell

Altegor

Castroper Str. 223 • Bochum

Telefon 50 05 93

Anzeige

Tanzen wo's Spaß macht!

Tanzen in Bochums sympathischer
Tanzschule.
Tanzkurse für Kinder, Jugendliche
und (Ehe-)Paare

Infos unter: www.tanzschule-vosshans.de

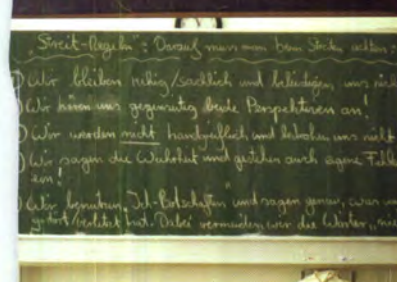


Tanzschule Vosshans

Castroper Hellweg 49 - 44805 Bochum (neben BAUHAUS)
Tel.: (0234) 68 14 13 - www.tanzschule-vosshans.de

Terminplan 1. Halbjahr Schuljahr 2008/2009

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	(Stand: 27.6.2008)
07.08.2008	Do.	09.00	Schriftliche Nachprüfungen	
07.08.2008	Do.	09.00	Fachkonferenzen D/CH/BI/PHY/MU/TM	
07.08.2008	Do.	13.00	Fachkonferenzen E/HW/AW/TC/INF/SP/SW/S	
08.08.2008	Fr.	08.00	Mündliche Nachprüfungen	
08.08.2008	Fr.	09.00	Fachkonferenzen M/F/PÄD/GEPO/SW/EK/REL/ KU/SPAN	
11.08.2008	Mo.	08.00 bis 11.30	Unterricht für Jahrgänge 5 bis 13 Musikschulunterricht findet ab der 1. Woche statt	
13. - 15.08.2008	Mi. bis Fr.		Info-Tagung Jahrgang 11	
18. - 22.08.2008	Mo. bis Fr.		Klassenfahrten Jahrgang 6	
18.08.2008	Mo.	19.30	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgänge 5, 7 und 8	
19.08.2008	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften der Jahrgangsstufe 9 und 10 Jahrgangsstufenpflegschaften der Oberstufe (11, 12)	
19.08.2008	Di.		Bewerbungsseminar „Assessment-Center“ FOR-Q-Schüler Jahrgang 10	
20.08.2008	Mi.	12.00	Fortbildung Fachkonferenz Mathematik	
25.08.2008	Mo.	08.00	Konstituierende Schülerratssitzung	
25. - 26.08.2008	Mo. bis Di.	08.00 bis 13.00	EVA-Kompakttag Jahrgang 5	
25.08.2008	Mo.	20.00	1. Sitzung des Fördervereins	
26.08.2008	Di.	19.30	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaften des Jahrgangs 6	
27.08.2008	Mi.	08.00 - 09.35	Fortbildung „Kooperatives Lernen“	
29.08.2008	Fr.	08.00 bis 13.00	EVA-Kompakttag Jahrgang 6	
29.08.2008	Fr.	10.00	Berufsbildungsmesse „Mittleres Ruhrgebiet“ im RuhrCongress (Jahrgänge 10, 12 und 13)	
02.09.2008	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft	
09.09.2008	Di.	19.00	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz	
16.09.2008	Di.	14.15	Fortbildung Fachkonferenz Mathematik	
17.09.2008	Mi.		English Day (Projekttag Jahrgang 6)	
22. - 26.09.2008	Mo. bis Fr.		Klassenfahrten Jahrgang 10	
29.09. - 10.10.2008	Mo. bis Fr.		Herbstferien	
13. - 31.10.2008	Mo. bis Fr.		Betriebspraktikum Jahrgang 9	
13.10. - 28.11.2008	Mo. bis Fr.		ZEUS-Projekt Jahrgang 8	
21.10.2008	Di.	11.45 - 13.20	Fortbildung „Kooperatives Lernen“	
28.10.2008	Di.	19.00	Elternabend „Berufsorientierungscamp“ (G-Klassen, Jahrgang 9)	
27.10.2008	Mo.	ab 13.00	Pädagogische Konferenzen Jahrgänge 5, 6, und 11; Unterrichtsende 12.30 Uhr	
27.10.2008	Mo.	20.00	2. Sitzung des Fördervereins	
28.10.2008	Di.	14.15	Fortbildung Fachkonferenz Mathematik	
28.10.2008	Di.	19.00	Elternabend „Berufswahlpass“ (Jahrgang 8)	
30.10.2008	Do.	16.00 bis 19.00	Elternsprechtag; Unterrichtsende 13.20 Uhr	
10. - 12.11.2008	Mo. bis Mi.		Berufsorientierungscamp (G-Klassen, Jahrgang 9)	
15.11.2008	Sa.	08.30 bis 13.00	Tag der offenen Tür	
17.11.2008	Mo.		Ausgleichstag „Tag der offenen Tür“	
02.12.2008	Di.	14.15	2. Lehrerkonferenz	
02.12.2008	Di.	19.00	2. Schulpflegschaftssitzung	
09.12.2008	Di.	19.00	2. Schulkonferenz	
16.12.2008	Di.	13.25	Zeugniskonferenz Jahrgang 13	
19.12.2008	Fr.		Ende des 1. Halbjahres Jahrgang 13	
22.12. - 06.01.2009	Mo. bis Di.		Weihnachtsferien	
19.01.2009	Mo.	08.00	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5 bis 12	
19. - 22.01.2009	Mo. bis Do.		Studienfahrt nach Buchenwald	
19.01.2009	Mo.	20.00	Jahreshauptversammlung des Fördervereins	
20.01.2009	Di.	08.00 - 09.35	Fortbildung „Kooperatives Lernen“	
20.01.2009	Di.	19.00	Infoveranstaltung für Oberstufenschüler/innen	
21.01.2009	Mi.	19.00	Infoveranstaltung für Grundschul-Eltern	
23.01.2009	Fr.		Zeugnisausgabe in der 3. Stunde	
02. - 04.02.2009	Mo. bis Mi.		Bilsteinfahrt: Chor Jahrgänge 5 bis 7	
04. - 06.02.2009	Mi. bis Fr.		Bilsteinfahrt: Chor Jahrgänge 8 bis 13	



Stadtwerke Bochum

Wir geben Ihnen die nötige Energie

Stadtwerke
Bochum GmbH

